Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

1 Cent. | Chicago, Freitag, den 11. Dezember 1896. — 5 Uhr-Ausgabe. | 8. Jahrgang. — No. 294

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Vom Kongreß.

Washington, D. C., 11. Dez. Einiges Aufsehen machte es im Abgeordnetenhaus, daß der Kaplan Couder in seinem Eröffnungsgebet seinen Dank an Gott für die Annahme der Vorlage aussprach, welche den Verkauf aller geistigen Getränke im Kapitol verbietet, und dafür betete, daß diese Vorlage endgiltig durchdringen und Gesetzeskraft erlangen möge.

Das Haus beschloß am Samstag keine Sitzung abzuhalten.

Die Resolution zugunsten steuerfreien Alkohols, welcher zu Kunst- und Manufakturzwecken verwendet wird, resp. zugunsten längerer Beibehaltung des Ausschusses, welchem diese Frage anvertraut ist, wurde angenommen. Das Haus berieth im Gesammtausschuß Privatvorlagen.

Die Gold-Demokraten.

Indianapolis, 11. Dez. Zum ersten Male seit den Nationalwahlen trat der nationale Ausschuß der golddemokratischen Partei hier zu einer Sitzung zusammen. Wm. D. Bynum, der Vorsitzende des Ausschusses, sprach sich in seiner Rede befriedigt über das Ergebniß der Wahlen aus. Die Exekutive veröffentlichte eine Adresse an das Publikum, worin angekündigt wird, daß die golddemokratische Partei ihre selbstständige Organisation dauernd aufrecht erhalten und auch noch auf diejenigen Staaten ausdehnen werde, in denen sie noch keine Verbände habe. Es wurden Trauerbeschlüsse anläßlich des Ablebens von Oberst John R. Fellows in New York und Charles A. Ewing in Illinois gefaßt. Gestern Abend wurde im „Bates House" ein Bankett gegeben, bei welchem Watterson von Kentucky der Haupt-Ehrengast war.

Schmähliche Maßregelung eines deutschen Familienvaters.

Pittsburg, 11. Dez. Allgemeiner Unwillen hat hier das Bekanntwerden der Thatsache hervorgerufen, daß ein armer Familienvater, ein braver, unbescholtener deutscher Arbeiter, Namens Johann Stribing, in dem benachbarten O'Hara Township, wegen Nichtbezahlens von Steuern im Betrage von $2 in das Gefängniß geworfen und so der Möglichkeit beraubt worden ist, für den Unterhalt der Seinigen zu sorgen. Stribing hat eine Gattin und 8 Kinder; er war seit sieben Wochen beschäftigungslos und daher mit dem besten Willen nicht imstande, die Steuern jetzt zu bezahlen. Aber alle seine Bitten und Versicherungen halfen ihm nichts!

Bahnunglück.

Georgetown, Ky., 11. Dez. Unweit Newton entgleiste ein gemischter Zug der Kentucky-Midland-Bahn nächtlicherweile dadurch, daß er über ein Maulthier fuhr. 6 Angestellte und ein Passagier wurden verletzt, aber keiner tödtlich.

Robert Young freigesprochen.

Hillsboro, Ill., 11. Dez. Die Geschworenen, vor welchen der Prozeß gegen Robert Young verhandelt wurde, der angeklagt war, seine Frau und sein Kind ermordet zu haben (in der Nacht vom 3. Juli d. J.) hat ein auf „Nicht-schuldig" lautendes Verdikt eingebracht.

Maceos angeblicher Tod.

New York, 11. Dez. Der cubanische Delegat Thomas Estrada Palma hat eine Depesche über Havana erhalten, wonach die Angaben über Maceos Tod „absolut falsch sind."

Havana, 11. Dez. Es wird gegenwärtig von den Spaniern eifrig an der Verstärkung der Stadt sowie des Hafens von Matanzas gearbeitet, und die Zahl der Geschütze wird verstärkt.

Bankerott.

Duluth, Minn., 11. Dez. Die „National Bank of Commerce" hat zugemacht.

Toledo, O., 11. Dez. Das Tabak- und Zigarren-Großgeschäft von Leland Smith & Co. machte Bankerott.

Marie Barberi diesmal freigesprochen.

New York, 11. Dez. Marie Barberi, die arme Italienerin, welche wegen Ermordung ihres treulosen Geliebten Dominico Cataldo prozessirt und in der ersten Prozeßverhandlung zum Tode verurtheilt wurde, ist diesmal, im zweiten Prozeß, von den Geschworenen freigesprochen worden. Ihr Fall erregte bekanntlich lebhafte Theilnahme allenthalben in den Ver. Staaten, namentlich bei Frauenvereinen, und von vielen Seiten war man in ihrem Interesse thätig gewesen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: California und Sorrento von Hamburg.

Kopenhagen: Virginia, von New York nach Stettin.

An Lewis Island vorbei: Hekla, von New York nach Kopenhagen u. s. w.

Boulogne: Obdam, von New York nach Rotterdam.

London: Massachusetts von New York.

Liverpool: Campania von New York.

Abgegangen.

Shields: Patria, von Hamburg nach New York.

Boston: Servia nach Liverpool.

[illegible]: Mobile nach New York.

Ausland.

275 Ertrunkene!

Des Nordd. Lloyd-Dampfers „Salier" Untergang.

Vigo, Spanien, 11. Dez. Die Katastrophe des Bremer Dampfers „Salier" ist noch viel furchtbarer, als es anfänglich hieß! Die Vermuthung, daß sich wenige oder gar keine Passagiere auf dem Dampfer befunden hätten, bestätigt sich nicht; im Gegentheil waren 210 Passagiere nebst 65 Mann Matrosen u. s. w. auf dem Dampfer, — und alle diese sind mit dem Schiffe untergegangen. Die meisten Passagiere befanden sich zur Zeit, als das Gräßliche sich ereignete, unter Deck; es waren meist Zwischendecks-Passagiere, darunter 113 Russen, 35 Galizier, 61 Spanier und 1 Deutscher.

Der Dampfer hatte, als er jüngst in Corunna, Spanien, anfuhr, gutes Wetter und schöne Fahrt gemeldet. Im Hafen von Corunna waren die 35 Galizier und die 61 Spanier eingestiegen, um sich nach ihrem Heim in Südamerika zurückzubegeben. Die übrigen Passagiere waren Auswanderer.

In Villagarcia, zwischen hier und Kap Finisterre, sollte der Dampfer ebenfalls anlegen und noch mehr Passagiere aufnehmen, welche nach Uruguay fahren sollten. Viele dieser hatten die Wahl gehabt, in Corunna oder in Villagarcia einzusteigen, und sind natürlich jetzt von Herzen froh, daß sie sich für Letzteres entschieden.

Die Küstengegend in der Nähe von Villagarcia ist von vielen gefährlichen Klippen umlagert, welche bei den Seefahrern mit Recht gefürchtet sind, und es läßt sich nur annehmen, daß ein dichter Nebel zu lange den Anblick der Klippen verbarg und auch genaue Sondirungen verhinderte, infolgedessen das Schiff den Corrubedo-Klippen etwas zu nahe kam. Das Schiff muß wenige Minuten nach dem Auflaufen gescheitert sein. (Denn die Klippen sind nur etwa 5 engl. Meilen vom Hauptlande entfernt, und doch war Keiner imstande, das Gestade zu erreichen.)

Kein einziger seiner Insassen ist am Leben geblieben, und die erste Kunde von dem grauenhaften Unglück gelangte mit der Fluthströmung nach Villagarcia. Denn die Fluth brachte ein umgeschlagenes Boot, auf dessen Hintertheil der Name des Dampfers gemalt war, nebst Planken und Spieren vom Dampfer selbst, an das Gestade — als stumme Zeugen vom Verhängniß des Schiffes und der Passagiere und Mannschaften. Manche hegen übrigens noch immer schwache Hoffnung, daß vielleicht einige der Verunglückten von vorüberfahrenden Schiffen aufgegriffen worden sein könnten. Einstweilen fehlt es aber an jedem Anhalt für eine solche Erwartung.

London, 11. Dez. Eine Spezialdepesche aus Berlin meldet: Der Nordd. Lloyd-Dampfer „Salier" ist in der Nacht des 7. Dezember vier Meilen nördlich von Villagarcia, Spanien, und nur 2½ Meilen vom Lande, in Trümmer gegangen, und alle Insassen sind umgekommen. Das Scheitern muß beinahe sofort nach dem Auflaufen erfolgt sein, da schon Theile des Dampfers an das Gestade geschwemmt worden sind.

London, 11. Dez. Die Agenten des Nordd. Lloyd in Corunna bestätigen, daß der Dampfer „Salier" in dichtem Nebel gescheitert ist. Sie fügen hinzu, daß der „Salier" eine höchst stürmische Fahrt von Bremen nach Corunna gehabt (was mit den früheren Depeschen im direkten Widerspruch steht!) und schon auf dieser Fahrt zwei Boote verloren und sonstigen Schaden erlitten habe. Am 7. Dezember war das Schiff von Corunna aus weitergefahren.

Berlin, 11. Dez. Eine Depesche der „Kölnischen Zeitung" zufolge sind mit dem Dampfer „Salier" gar 400 bis 500 Menschen umgekommen! Als der Dampfer von dem Anlegehafen Antwerpen abfuhr, hatte er nur 210 Passagiere, aber die übrigen sollen an den spanischen Häfen hinzugekommen sein.

Madrid, 11. Dez. Eine Depesche aus Villagarcia schätzt die Zahl der Opfer der „Salier"-Katastrophe auf 400.

Nachklänge zum Preßbanditen- und Spitzel-Prozeß.

Berlin, 11. Dez. Allem Anscheine nach will der Reichs-Staatssekretär des Auswärtigen, Freiherr Marschall v. Bieberstein, den Sieg, den er vorerst im Lützow-Leckert'schen Prozeß errungen, auch nach anderen Richtungen hin ausnützen. Auch die, schon an anderer Stelle erwähnte Verfolgung der „Bank- und Handelszeitung" geht von ihm aus. Diese Verfolgung ist übrigens nicht wegen der bloßen Behauptung eingeleitet worden, Bismarck habe seine Enthüllungen in den „Hamburger Nachrichten" nur deshalb vom Stapel gelassen, weil der Kaiser einen beabsichtigten Besuch des russischen Zaren in Friedrichsruh hintertrieben habe, sondern wegen des Zusatzes, diese „Mittheilung" sei vom Auswärtigen Amt inspirirt worden.

Da die „Bank- und Handelszeitung" ein unbedeutendes Blatt ist, das nur ausnahmsweise ernst genommen wird, so kann man sich das Vorgehen Marschall v. Biebersteins nur aus der Annahme erklären, daß er gerichtlich festzustellen hofft, wer die Fabrikanten dieses Artikels waren, der sich gleichzeitig gegen den Kaiser und gegen Bismarck richtete und bei Beiden Mißtrauen erregen mußte.

Das „Berliner Tageblatt" behauptet, der Kaiser habe bereits den Berliner Polizeipräsidenten v. Windheim, aber noch nicht den Staatssekretär Marschall v. Bieberstein in Audienz empfangen; und Das gebe zu denken. Das Blatt vergißt dabei hinzuzufügen, daß der Berliner Polizeipräsident der Regel nach jede Woche mindestens einmal, der Staatssekretär aber nur empfangen wird, wenn es die Geschäfte erfordern.

Bismarck wieder besser.

Berlin, 11. Dez. Dr. Schweninger hat Friedrichsruh wieder verlassen, da sich das Befinden des Ex-Kanzlers Bismarck, welcher bekanntlich an der Schlaflosigkeit litt, bedeutend gebessert hat.

Wahnsinnig gewordner Schauspieler.

Wien, 11. Dez. Alexander Girardi, „Star" des Karl-Theaters und ein Liebling des Wiener Publikums, wurde, infolge seines rücksichtslosen Lebenswandels und seines unmäßigen Gebrauchs von Kokain in den letzten zwölf Jahren, von einer Nervenkrankheit befallen und ist völlig wahnsinnig. Ueber sein unglückliches Eheleben mit Helena Odilon wurde schon früher berichtet. Vor Kurzem hatte sich Girardi wieder mit seiner Gattin ausgesöhnt, aber vor einigen Tagen trennte sich das Paar abermals, und dies lastete schwer auf Girardis Gemüth. Er versuchte, mehrere Anwälte, darunter auch Dr. Lueger, zu veranlassen, eine Scheidungsklage für ihn einzuleiten; aber alle lehnten ab, da sie sahen, daß er sich in einem Zustand von Geistesschwäche befand. Seine Freunde suchten, ihn zu bewegen, sich in eine Privat-Anstalt aufnehmen zu lassen, aber er wollte davon nichts wissen. Schließlich, da er fürchtete, zum Eintritt in eine solche Anstalt gezwungen zu werden, entfloh er Nachts, fast ohne Kleider, nach Heitzig, wo er eine einflußreiche Persönlichkeit aufsuchte und sie anflehte, ein Einschreiten des Kaisers gegen seine Einsperrung zu veranlassen. Diese Person tröstete ihn und brachte ihn nach dem Hause der Hof-Schauspieler Herrn und Frau Schröder-Reinhold; dort untersuchte ihn der Polizeiarzt und bezeugte, daß er nicht für das Publikum gefährlich sei.

Noch immer hoffen seine Freunde, ihn dahin zu bringen, daß er sich freiwillig in die Anstalt von Krafft-Ebing begibt. Dieser hat seine Ueberzeugung dahin ausgesprochen, daß Girardi noch heilbar sei.

Mindestens 11 Getödtete.

Einstürzende Häuser begraben 110 Personen.

Cadiz, Spanien, 11. Dez. Ein schreckliches Unglück ereignete sich heute früh zu Xeres in der Provinz Andalusien, 16 Meilen von hier, durch einen Gebäude-Einsturz. Ein Haus, das 25 Personen enthielt, stürzte urplötzlich zusammen und auf ein anstoßendes Miethshaus, welches ebenfalls nachgab und einstürzte. Die 85 Insassen des Miethshauses und 25 Ersteren wurden sämmtlich unter den Trümmern begraben. Bereits sind 11 Leichen und 46 schwer Verletzte herausgezogen worden. Die Räumungsarbeiten werden so rasch wie möglich fortgesetzt.

Wird Spanien antworten?

Madrid, 11. Dez. Es heißt, in politischen und diplomatischen Kreisen, die spanische Regierung werde eine lange Denkschrift über die cubanische Frage und über ihre Beziehungen zu den Ver. Staaten ausarbeiten, und diese Denkschrift solle eine indirekte Antwort Spaniens auf die betreffenden Auslassungen in der Jahres-Botschaft des Präsidenten Cleveland bilden.

Noch ein Bremer Schiff verunglückt.

Swansea, Wales, 11. Dez. Das britische Schiff „Springwell", welches am 9. Dezember von Liverpool nach Galveston abgefahren war, traf hier mit 2 Ueberlebenden des deutschen Schiffes „Rajah" aus Bremen ein, welches sich auf der Fahrt von Cardiff nach Hongkong befand. Das Schiff schlug unweit Lundy Island, am Eingang des Kanals von Bristol, um, und 19 seiner Leute ertranken!

(Telegraphische Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Drei gefährliche Banditen.

Stephen Tobin, E. Williams, alias „Trainer", und John Thompson, die gestern Abend an Wabash Avenue und Van Buren Straße dingfest gemacht wurden, sind drei der Polizei wohlbekannte Stolche. Sie haben sämmtlich schon hinter Zuchthausmauern gesessen und werden diesmal des Taschendiebstahls beschuldigt. Die Detektives Pluntett und Burke, welche das Trio erspähten, hatten einen harten Kampf mit dem Gesindel zu bestehen, da die Banditen sich energisch zur Wehr setzten. Thompson ist erst kürzlich, nach Verbüßung einer zweijährigen Haft, aus dem Waupon-Gefängniß, in Wisconsin, entlassen worden, während sein Spießgeselle Tobin in Pontiac gesessen hat. Williams soll einer der geschicktesten Taschendiebe des Landes sein.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost

Die andere Seite.

Was Rud. von Kotsch zu sagen hat.

Wie erinnerlich, erhebt der Apotheker Dr. Wetzel, von Clark und Polk Straße, gegen seinen bisherigen Provisor Rudolph von Kotsch die schwere Beschuldigung, ihn um allerlei Sachen im Werthe von mehreren hundert Dollars bestohlen zu haben. Diese Geschichte scheint nun doch irgendwie ihr Hätchen zu haben, denn sobald der junge Mann aus Berichten in den Tagesblättern ersah, welch' unehrlicher Handlungsweise er von seinem früheren Brodherrn bezichtigt wird, eilte er sofort nach der Armory-Revierwache und stellte sich freiwillig der Polizei. Diese aber weigerte sich, ihn festzunehmen, weil der betreffende Haftbefehl angeblich inzwischen den Beamten der Ost Chicago Ave.-Station übergeben worden sei, was selbstredend ein wenig stichhaltiger Grund ist, einen von der Polizei wirklich gesuchten Verbrecher ruhig wieder von dannen ziehen zu lassen. Zweimal noch, zuletzt heute Vormittag, kehrte von Kotsch nach der Armory zurück, doch erklärte Kapt. Koch wiederholt, daß er keine Befugniß habe, ihn in Haft zu nehmen. Die Professoren Thompson und Adams vom „National Medical College" sowie eine Anzahl Studenten begleiteten heute den jungen Mann, dem sie Alle das beste Leumundszeugniß ausstellen.

Von Kotsch selbst ist höchlichst entrüstet über die gegen ihn erhobenen Anschuldigungen. Er erklärt, daß sie völlig unbegründet und nur von Dr. Wetzel aus geschäftlichem Neid erhoben worden seien, da er, von Kotsch, dem Apotheker manchen Patienten abtrünnig gemacht habe.

Eine Irrsinnige.

Frau Jennie Hollander, Nr. 217 Ost Indiana Straße wohnhaft, mußte gestern Abend, da sie plötzlich von Irrsinn befallen wurde, nach der Ost Chicago Ave.-Revierwache gebracht werden. Hier beruhigte sie sich wieder, sprang dann aber mit einem Male auf eine eben eintretende Dame und schlug wild auf dieselbe los. Auch die Matrone und der wachhabende Sergeant Snyder wurden von der Rasenden angegriffen, und es bedurfte der vereinten Anstrengungen mehrerer Blauröcke, um die Aermste überwältigen zu können. Die unglückliche Frau wird jetzt vorerst näher auf ihren Geisteszustand untersucht und dann wohl dem Detention-Hospital überwiesen werden.

Polizisten-Vereidigung.

Polizei-Sekretär Campbell benachrichtigte heute die 150 Rekruten, deren Adressen dem Departement von der Zivildienst-Kommission übergeben worden sind, daß sie sich Montag im Hauptquartier zu melden haben, um vereidigt zu werden.

Kurz und Neu.

* Der Stadt-Chemiker warnt von Neuem vor dem Genuß ungekochten Seewassers. Dasselbe wimmele von den scheußlichsten Bazillen, die nur durch gründliches Abkochen unschädlich gemacht werden können.

* Durch die Vertiefung des artesischen Brunnens im Lincoln Park ist jetzt der beabsichtigte Zweck erreicht worden, und in einigen Tagen werden die versiegten eisenhaltigen Quellen von Neuem fließen.

* Coroner Berz hat drei weitere Hilfs-Coroner ernannt, die gegenwärtig unter der Anleitung der noch im Amt verbliebenen Gehilfen des Herrn McHale „das Geschäft lernen". Die neuen Beamten sind: F. S. Freas, George B. Elbe und Hermann A. Philipps.

* Chef Badenoch, der nunmehr das „Gutachten" des Hilfskorporations-Anwaltes über die Unzulässigkeit des Betriebs der Wettbuden in Händen hat, wird jetzt ohne weiteren Verzug gegen dieselben einschreiten und gleichzeitig gegen verschiedene Spielhöllen vorgehen, welche in letzter Zeit veilchenhaft im Verborgenen erblüht sind.

* Präsident Harper von der Chicago University zeigt sich neuerdings sehr besorgt um das Seelenheil seiner Studenten. Vor Kurzem machte er die Betheiligung an dem Universitäts-Gottesdienst obligatorisch u. jetzt verlangt er von den jungen Leuten — nur für statistische Zwecke — eine schriftliche Angabe ihres Glaubensbekenntnisses.

* Glühend heiße Asche, die in einen Müllkasten geworfen war, setzte heute zu früher Morgenstunde die hintere Veranda der C. Rowe'schen Wohnung, Nr. 1506 Washtenaw Avenue, in Brand. Ehe die Flammen gelöscht werden konnten, war ein Schaden von etwa 200 Dollars angerichtet worden.

* Benjamin oder Bernard Moloy, jener junge Mann, welcher vor Kurzem in Gesellschaft von Frl. Agathe Moran den Staub Chicagos von seinen Füßen geschüttelt hat, soll in den letzten Wochen eine große Anzahl werthloser Checks an den Mann gebracht haben. Unter den Opfern des Schwindlers befinden sich „Tom" R. Donelly, die „Bill Nye Ticket Co.", James McGarry, Dr. G. S. Schreiber, die „Ashland Block Pharmacy", sowie zahlreiche andere Firmen und Privatpersonen.

Schmutzige Wäsche.

Eine Klage, die wohl nicht zur Verhandlung kommen wird.

Als der Stadtrath im Februar dieses Jahres der General Electric Street Railway Co. mit geschäftsmäßiger Promptheit das Wegerecht für Straßen in einer Gesammtlänge von 15 Meilen bewilligte, hieß es, es seien für diese Privilegien von der Gesellschaft unter der Hand rund $100,000 bezahlt worden. Es hieß so, aber beweisen ließ sich natürlich nichts. Jetzt ist die General Electric Co. von Herrn Brandenburg und Anderen auf Herausgabe von Aktien im Nennwerth von $40,000 verklagt worden. Man munkelt, daß diese Aktien sich in den Händen eines stadträthlichen Syndikats befinden, als Theilzahlung für geleistete Dienste, die außerdem mit $60,000 in Baar honorirt worden seien. Wenn die Klage zur Verhandlung kommen sollte, und die Kläger Alles sagen, was sie über den Fall wissen, bezw. die verklagte Gesellschaft zwingen, über den Verbleib der Aktien Auskunft zu ertheilen, so kann die Sache recht interessant werden. Aber das wäre zu schön, und deshalb wird es leider wohl nicht so weit kommen. Die hauptbetheiligten Personen haben kein Interesse daran, daß alle Einzelheiten der Transaktion an die große Glocke gehängt werden, und die General Electric Co. bedarf ihrer stadträthlichen Geschäftsfreunde viel zu sehr, als daß sie nicht Alles aufbieten sollte, um eine Bloßstellung derselben zu verhindern.

Wegen Schwindels verhaftet.

Gegen den Zahnarzt M. P. Meyerson, der bisher in den „Columbia Dental Parlors", Nr. 157 Clark Straße, angestellt war, ist eine Anklage wegen Schwindels erhoben worden. Als Klägerin fungirt ein junges Mädchen, Namens Bertha Deistler, von Nr. 99 Blue Island Ave. Frl. Bertha war mit Meyerson vor mehreren Monaten durch Vermittlung einer Freundin bekannt geworden, und schon nach wenigen Wochen hatte sich zwischen den beiden jungen Menschenkindern ein intimes Freundschaftsverhältniß herausgebildet, das schließlich zu einem Heirathsversprechen und zu öffentlicher Verlobung geführt haben soll. Meyerson verstand aber auch sonst das Verhältniß nach besten Kräften auszunützen. Er wußte seiner Herzenskönigin angeblich von Zeit zu Zeit kleine Geldbeträge abzuschwatzen, bis endlich der Betrag auf $150 aufgelaufen war. Je höher die Summe stieg, desto mehr erkaltete Meyersons Liebesflamme, und vor Kurzem erhielt seine Braut sogar den Bescheid, daß an eine Heirath nicht zu denken sei. Die Betrogene erwirkte daraufhin einen Verhaftsbefehl, der gestern von den Detektives Farnsworth und O'Neill vollstreckt wurde.

Oekonomische Konferenzen.

Die ökonomischen Konferenzen, welche gestern im Hull House fortgesetzt wurden, gelangen morgen Abend daselbst zum Abschluß. Gestern hielten Frl. Jane Addams und Professor Brooks von der Harvard Universität ihre angekündigten Vorträge. Heute Nachmittag sprach Dr. Dewey von der Chicago University über die Beziehungen zwischen dem Schulwesen und der sozialen Reform. Heute Abend wird Pfarrer Hall über Christlichen Sozialismus, morgen Nachmittag Herr Charles O. Bowing über „Praktisches Christenthum" und morgen Abend Professor William D. Mackenzie über „Die Christlich-Soziale Vorstellung vom Reiche Gottes" sprechen.

Hundesteuern.

Wie beträchtlich die Einnahmen sind, welche der Stadt aus der Hundeliebhaberei ihrer Bürger erwachsen, das erhellt aus nachstehender Liste der Steuereingänge, welche unter der Rubrik „Hunde" für die letzten fünf Jahre in den Büchern des Einnehmers verzeichnet sind:

1892	$72,508
1893	70,672
1894	67,932
1895	75,190
1896	84,386
Zusammen	$370,688

Auf abschüssiger Bahn.

Der auf Veranlassung des Schankwirthes George A. Müller, von State und 39. Straße, in Haft genommene Adam Lang wurde heute Vormittag dem Richter Porter vorgeführt, welcher das Verhör jedoch auf den 16. Dezember verschob, um der Polizei Gelegenheit zu bieten, weiteres Beweismaterial gegen den Arrestanten zu sammeln. Lang, der in dem Hause Nr. 6328 Greenwood Avenue wohnt, wird beschuldigt, dem Kläger einen Check in Zahlung gegeben zu haben, ohne auf der betreffenden Bank ein Konto zu besitzen.

Verurtheilt.

James E. Bassett, der frühere Leiter des Zweiggeschäftes von George B. Swift & Co., an der Lincoln Avenue, bekannte sich heute im Kriminalgericht der Unterschlagung von $4700 schuldig und wurde zu Zuchthausstrafe von unbestimmter Dauer verurtheilt.

Wenig schmeichelhaft.

Die Ansichten des Rechtsanwalts Hirschl über Friedensrichter und „Kanzler".

Die Mißstände in der niederen Rechtspflege und das Unheil, welches die schriftlichen Instruktionen in Geschworenenprozessen anrichten, das war die Tagesordnung, welche gestern Abend im Palmer-Haus bei dem Bankett des Advokaten-Vereins debattirt wurde. Ueber das letztere Thema vertraten eine ganze Anzahl von Richtern die von großer Selbsterkenntniß zeugende Ansicht, daß die schriftlichen Instruktionen in der Regel nur Verwirrung in den Köpfen der Geschworenen hervorrufen, und daß eine mündliche Besprechung des vorgebrachten Beweismaterials durch die Richter die Rechtspflege weit günstiger beeinflussen würde. — Ueber den ehrenwerthen Stand der Friedensrichter verbreitete sich besonders der Advokat A. J. Hirschl mit liebevollem Verständniß. „So schlecht die Friedensrichter in Cook County sein mögen", sagte er unter Anderem, „wir müssen stets im Auge behalten, daß sich Richter gefunden haben, von denen sie für ihre Stellungen empfohlen worden sind. Sie mögen keine großen Rechtskenntnisse besitzen, aber sie entdecken mit nie fehlendem Instinkte, auf welcher Seite ihr Brod gebuttert ist, und sie wissen ihre Entscheidungen demgemäß einzurichten. Uebrigens" — der Redner ließ seine Blicke auf einigen anwesenden Kanzlern haften — „die Kanzler sind auch nicht besser, als die Friedensrichter. In der Regel wissen sie es bei der Feststellung von Erbschaftsansprüchen und dergleichen mit scharfem Blicke so zu treffen, daß es nachher bei der weiteren Regelung solcher Ansprüche für sie lohnende Arbeit gibt." — Der Vorsitzende, Ex-Richter Shope, fühlte sich mehrfach veranlaßt, Herrn Hirschl zur Ordnung zu rufen. Die Ausfälle auf die Kanzler gehörten nicht zur Sache, bemerkte er. „Ich möchte dann den Wunsch aussprechen", erwiderte der böse Hirschl, „daß sie der Sache hinzugefügt werden."

Preisausschreiben.

Der Zentralausschuß für das nächstjährige Bundes-Turnfest in St. Louis hat das preisgekrönte Festgedicht von Turner Jelinek nunmehr zur Wettkomposition als Festmarsch ausgegeben. Der Marsch soll aus einer Einleitung, vier Theilen von je 32 Takten und einem Nachspiel von 16 Takten bestehen, er muß als vierstimmiger Männerchor und auch einstimmig gesungen werden können. Komponisten, die an der Bewerbung theilnehmen, haben fünf Exemplare der Partitur (für einstimmigen Männerchor mit Piano-Begleitung) und in einem besonderen Kouvert ihren Namen mit Angabe des von ihnen gewählten Mottos an Herrn Cäsar Spiegelthal, 2910 Henrietta Str., St. Louis, Mo., einzusenden. Es sind zwei Preise ausgesetzt, bestehend aus Diplom und Kranz.

Spanisch.

Die Bankfirma H. Claussenius & Co. hat einen Schwindel aufgedeckt, welcher von Barcelona in Spanien aus mit anscheinendem Erfolg an verschiedenen klugen amerikanischen Bürgern verübt worden ist. Die Betreffenden wurden brieflich benachrichtigt, sie seien zum Vormund einer jungen Verwandten von ihnen bestellt worden, welcher durch Erbschaft ein großes Vermögen zugefallen sei. Der Vater des jungen Mädchens sitze im Gefängniß und es seien $600 zu seiner Befreiung nöthig. Verschiedene Schlaumeier sind, wie gesagt, auf den Leim gegangen und haben den Betrag nach Barcelona geschickt, ein Klient der genannten Firma aber ließ diese Erkundigungen einziehen, und das Resultat war selbstverständlich wie angegeben.

Selbstmord im Lincoln-Park.

Theodore Galle, ein 20 Jahre alter Anstreicher, dessen Eltern in dem Hause Nr. 1539 Lill Avenue wohnhaft sind, jagte sich heute Vormittag im Lincoln Park, am Fuße von Deming Court, eine Revolverkugel in die rechte Schläfe und starb kurz nachher. Seine Leiche wurde vorläufig in Eisfeldts Morgue, Nr. 86 Racine Ave., aufgebahrt. Der Grund zu dem Selbstmord ist soweit unbekannt geblieben.

Erfolgreiche Bewerber.

Ober-Baukommissär Downey eröffnete heute die für die Fertigstellung des neuen Abzugskanals in Indiana Avenue, zwischen 99. und 116. Straße, eingelaufenen Angebote. Das niedrigste davon war, mit $49,335, das der Firma Cogan und Pound, und diese Firma wird den Kontrakt erhalten. Derselbe war schon einmal vergeben worden, und zwar an Andrew Mahoney, der ihn aber durch Unthätigkeit verwirkte.

Ein Beethoven-Denkmal.

Am 17. Januar findet zur Feier des 50jährigen Künstler-Jubiläums des Pianisten Carl Wolfsohn in der Zentral-Musikhalle ein Beethoven-Konzert statt, dessen Ertrag als Beisteuer zu den Kosten des Beethoven-Denkmals Verwendung finden wird, das der Jubilar im Lincoln Park errichten lassen will.

Aus dem Bundesgericht.

Ein Witzblatt-Redakteur und seine Moral.

Frans A. Lindstrand, der Redakteur des schwedischen Witzblattes „Bruder Lustig", stand heute unter der Anklage vor Richter Großcup, die Postgesetze verletzt zu haben, und zwar durch den stellenweise gar zu saftigen Inhalt des von ihm durch die Post verschickten Blattes. Herr Lindstrand sagte, seine schwedischen Leser seien nicht so zartbesaitet wie die Herrschaften, welche ihn denunzirt hätten und deren fadenscheinige Moralität durch die betreffenden „Witze" gefährdet worden sei. Der Richter, welchem die fraglichen Witze übersetzt worden waren, fand an denselben gerade nichts Staatsgefährliches, fühlte sich aber doch verpflichtet, den Angeklagten zu einer Ordnungsstrafe von $5 zu verurtheilen.

Ebenfalls zu $5 Strafe wurde Samuel R. Hall verurtheilt, ein sehr wohlhabender und für wohlthätige Zwecke freigebiger alter Herr, der aus unerfindlichen Gründen abgestempelte Postmarken benutzt hat, um Zeitungen zu frankiren, die er aus ebenso unerfindlichen Gründen an entfernte Bekannte verschickte.

John R. Nagle, ein junger Mensch, der kurze Zeit als Sortirer im Postamte gearbeitet hat, wurde wegen Postdiebstahls zu 8 Monaten Haft im Arbeitshaus von Milwaukee verurtheilt.

Auf ein Zeugniß des Dr. Brown hin, welcher bescheinigt, daß die Angeklagte an Nerven-Ueberreizung leidet, wurde das Verhör der Dr. Mathilde Benson, welche die Post mißbraucht haben soll, um verbotene Artikel anzuzeigen, bis zum nächsten Gerichtstermin verschoben.

Alter Ansiedler gestorben.

Henry Coburn, einer der ältesten Ansiedler von Cook County, ist heute Morgen in seiner Wohnung, nahe Summit, einem Grippe-Anfall erlegen. Der Verstorbene hat ein Alter von 80 Jahren erreicht. Er war in Irland geboren und schon vor 50 Jahren nach Cook County ausgewandert, wo er sich zunächst im Town of Lyons niederließ. Später kaufte Herr Coburn einen Landkomplex in der Nähe von Summit und ließ auf demselben ein Haus erbauen, das wegen der Festigkeit seiner Bauart und seiner Raumverhältnisse wegen noch heute fast unerreicht dastehen dürfte. Die Mauern sind sechs Fuß dick; das Speisezimmer hat eine Länge von 47 Fuß. Das Haus wurde nach einem schweren Unwetter errichtet und sollte im Stande sein, auch dem schlimmsten Zyklon über sich ergehen zu lassen. Herr Coburn war nicht allein in Summit und den benachbarten Ortschaften, sondern auch in Chicago eine bekannte Persönlichkeit, die sich überall des besten Ansehens zu erfreuen hatte. Er hinterläßt acht Kinder, die sämmtlich in Cook County ansässig sind.

Im Weinzimmerchen.

„Goldhärchen" Leslie nennt die Lebewelt die kleine, hübsche Sirene, welche nach Anbruch der Dunkelheit, auf den Gimpelfang ausgehend, die Clark Str. entlang tändelt und beim Scheine der elektrischen Straßenlampen glitzert ihr hellblondes Lockenhaar denn auch wirklich wie das reine Flittergold. Was Wunder daher, wenn sich schon gar mancher liebesbedürftige Jüngling von dem Köpfchen hat bethören lassen! Gestern Abend lief der aus Detroit, Mich., hier auf Besuch weilende Robert Collins dem „Goldhärchen in's Gehege, und auch er fand gleich Gefallen an dem lebenslustigen Ding. Die neue Freundschaft wurde in einem kosigen Weinzimmerchen gründlich „begossen", und als sich das Mädel schließlich, voll süßen Weins, heimlich empfohlen hatte, bemerkte Robert plötzlich, daß mit ihr auch alle seine Moneten verschwunden waren. Er veranlaßte die Inhaftnahme des Frauenzimmers, und Kadi Richardson wird sich jetzt am 16. Dezember näher mit dem „Goldhärchen" zu befassen haben.

Verlangte gleich genug.

Mathie Harrison, eine angeblich in Evanston wohnende Farbige, kam heute Vormittag, ihr Kindchen auf dem Arme tragend, in das Ladengeschäft der Firma Morgenthau, Bauland & Co., an State und Monroe Straße, schritt schnurstracks auf eine der Kassiererinnen zu und bat dieselbe, ihr 40,000 Dollars vorschießen zu wollen. Ihr, Mathies, Gatte, welcher der Vorsteher der Northwestern Universität sei, wäre zufällig nicht daheim gewesen, um ihr das für Einkäufe benöthigte Geld geben zu können. Im Uebrigen würde sie das ganze Geschäft demnächst käuflich an sich bringen. Die zweifelsohne Geistesgestörte mußte schließlich von der Polizei aus dem Laden entfernt werden.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditoriumthurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter für Illinois und die angrenzenden Staaten in Aussicht gestellt:

Illinois und Indiana: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen; geringe Temperaturveränderung; starke südwestliche Winde.

Missouri: Schön heute Abend; morgen zunehmende Bewölktheit und abnehmende Temperatur im nordwestlichen Theile; südliche Winde.

Wisconsin: Schön heute Abend und morgen; [illegible] im westlichen Theile; südliche Winde.

Jowa: Anhaltend schön, bei geringer Temperaturveränderung; lebhafte südwestliche Winde.

In Chicago stellt sich der Temperaturstand seit unserem letzten Berichte wie folgt: Gestern Abend um 6 Uhr 46 Grad; Mitternacht 39 Grad über Null; heute Morgen um 6 Uhr 35 Grad und heute Mittag 47 Grad über Null.

THE FAIR

ESTABLISHED 1875 STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS.

Nur noch 13 Tage übrig, um unsere Kleider-Vorräthe zu räumen.

Dieses Gebäude muß am 28. Dezember abgerissen werden. Riesige Opfer, um große Verkäufe zu erzielen.

Männer-Anzüge—Eine riesige Verschleuderung—um ungefähr 150 von Kundenschneidern gemachte Anzüge zu räumen—gemacht im striktem Einklange der neuesten Mode—das beste einer Partie von $12 und $15 durchaus ganzwollenen unfinished Cheviots—überraschend gut gemacht und besetzt—Sacks und Cutaway Frocks—ihr könnt volle $6 bis $8 an diesem außerordentlich niedrigen Verkaufspreis morgen sparen **$6.50**

Männer-Anzüge—Eine andere staunenwerthe Offerte von doppelbrüstigen schwarzen importirten Worsted Cheviots und durchbrochene Scotch Plaids—die neuesten, elegantesten u. perfektesten Moden dieser Saison—die Schneiderarbeit ist besser wie gewöhnlich und kann nur in $15.00 u. $18.00 Anzüge gefunden werden. Wir behaupten dieselben unübertrefflich im Werthe vom........ **$10.50**

Männer-Ulsters—Braune Meltons, schwere Qualität, gefüttert mit extra guter Qualität Kammgarn, langer Schnitt, mit großem und hohem Kragen—dieselben Stoffe wurden stets für $10.50 verkauft, sie werden nicht lange vorhalten zu diesem Preise—eine wirkliche Herabsetzung von $10.50 auf............. **$7.50**

Männer-Hosen—Eine andere große Erntes-schwere ganzwollene schottische Tweeds in hübschen Mischungen, nichts besseres wird gemacht zum Tragen, fein geschneidert, verkaufen regulär für $4.50—herabgesetzt auf................... **$2.50**

Knaben-Anzüge — Alter 6 bis 15, doppelbrüstig, schwere schottische Stoffe, stark gemacht und besetzt—morgen kommen 125 Anzüge zum Verkauf, welche immer $3 kosteten, herabgezetzt auf.. **$1.98**

Männer-Ueberzieher—Eine Räumung von 135 schweren rauhen Chinchilla Ueberziehern mit starker Serge gefüttert, mittellang geschnitten, Fly-Fronts mit Sammetkragen, dauerhaft und warm, vortrefflich aussehende Ueberzieher — positiv der niedrigste Preis, welcher quotirt wurde für dieselbe Qualität u. Schneiderarbeit — Ihr findet $7.00 und $8.00 Coats in dieser Partie morgen zu.................... **$3.95**

Männer-Ueberzieher—Um unser Lager von 120 schweren blauen schwarzen Kersey Röcken zu reduziren, quotiren wir noch nie dagewesene Preise. Diese Röcke sind garantirt als ganzwollene, Indigo Farbe, gut passende Waare, gemacht als erster Klasse $15.00 Kleidungsstück. Sitz und Arbeit ausgezeichnet, solche Waare wird nirgends so billig verkauft... **$9.50**

Ueberzieher für junge Männer — Größen 32 bis 36, schwarze Thibet Cheviots, Worombo Chinchillas, Meltons und feine Kerseys, Auswahl von irgend welchen dieser Muster—keiner von diesen wurden unter $10.50 regulär verkauft und hinauf bis zu $15.00, herabgesetzt zu................ **8.98**

Lange Hosen-Anzüge für Knaben—Alter 10 bis 19, 78 Anzüge im ganzen, angebrochene Lager von $5.00, $6.00 und $8.00 Anzügen, dunkle hübsche Mischungen, durchaus gut gemacht, reduz. zu **$3.75**

Knaben-Reefers — Alter 3 bis 15 — $6.00 Sorte für $3.95 — Rauhe und Whitney appretirte Chinchillas, mit fancy Kammgarn gefüttert, breit Mohair eingefaßt, der beste $6.00 Reefer, der in dieser Saison verkauft wurde, heruntergesetzt auf...... **$3.95**

Mrs. Lorrison's Retter.

Von A. Baumgart.

Eine Straße in Chicago. Auf und nieder wogt die Menge. Nur vor einem jener mächtigen Häuser, wie sie nur in den Metropolen Nordamerikas angetroffen werden, staut sie sich. Eine Frau in Thränen steht auf dem Trottoir. An sie heran drängen sich drei Kinder, das jüngste noch so zart, daß es sich kaum allein auf den Beinchen halten kann, das älteste ein Mädchen, mit gleichgültigen Augen in die Welt blickend. Sie war den Kummer gewohnt; was ging es sie an, daß ein neuer, großer an die Mutter herangetreten ist. Noth, Elend, Krankheit — das hat sie Alles durchgekostet, so lange sie athmete. Sie begreift nicht, wie die Mutter weinen kann. Etwas mehr Armuth, etwas weniger, ihr ist es gleich, sie kennt nichts Besseres.

Aber die abgehärmte, bleiche Frau hatte bessere Tage gesehen. Ihre Gedanken schweifen zurück in jene Zeit, da sie jung, schön und das Weib eines Mannes geworden, der sie liebte. Nun ist er todt, sie ist allein — allein mit den drei Kindern, für die sie sorgen, denen sie Brot schaffen soll.

Ein Mann mit harten Zügen tritt an sie heran.

„Mrs. Lorrison, ich kann Ihnen die Stücke nicht herausgeben. Mr. Jumping besteht darauf. Er bekommt von Ihnen noch fünfunddreißig Dollars; diese Summe ist keineswegs durch Ihre Möbel gedeckt. Er hat Ihnen gegeben, was Sie nöthig gebrauchen, aber ein weiteres Stück will er Ihnen nicht lassen.“

Die bleiche Frau preßt das Antlitz in beide Hände. „Barmherzigkeit“, murmelte sie, „es ist meine ganze Habe. Kein Mensch nimmt mich auf, wenn ich nicht wenigstens einige Möbelstücke mitbringe. Ich will ja gerne arbeiten, abzahlen und ihm keinen Cent schuldig bleiben.“

Der Mann zuckte mit den Achseln. „Wenn es doch nicht geht, Mrs. Lorrison. Sie wissen, ich habe darüber nicht zu verfügen. Mr. Jumping verliert schon den Rest der Miethe für dies Quartal. Er hält auf Geld — und in Geldsachen hört die Gemüthlichkeit auf.“

Wieder ein tiefes Stöhnen heraus aus der Brust des gequälten Weibes.

Sie warf den Blick auf die Sachen, die ihr geblieben waren. Es war wenig genug: eine Matratze, ein Tisch, der schlechteste in ihrem ganzen Hausgeräth, einige Stühle. Und oben standen die schönen Möbel, die Mitgift von den Eltern. Sie hatte sich solche Mühe gegeben, Alles beisammen zu halten, kein Stück war verkauft worden — selbst nicht in den Tagen der größten Noth, als der Gatte dahinsiechte und sie kaum so viel besaß, den theuren Geschiedenen unter die Erde bringen zu lassen. Und nun — nun sollte Alles dem harten Manne verfallen sein, der oben vom Fenster herab auf ihr Elend blickte und, ein Herz von Stein in der Brust, kein Fünkchen Mitleid für sie emporglimmen ließ.

Die Scene hatte immer mehr Neugierige herbeigezogen. Die blasse Frau brauchte gar nicht zu sprechen und ihren Kummer hinaus in die Welt zu rufen. Er stand auf ihren Zügen geschrieben, er sprach aus ihren Augen, aus ihrer ärmlichen Kleidung, aus der Situation, wie sie prägnanter nicht von dem Pinsel eines Malers auf die Leinwand geworfen werden kann.

Ein Murmeln ging durch die Menge. Worte wurden laut, die deutlich darthaten, daß man tiefes Mitleid für die Arme empfinde und nicht gewillt sei, die Hartherzigkeit hingehen zu lassen, welche man an ihr ausübte.

Eine irische Wäscherin, die Hände in die Seiten gestemmt, eine blüthenweiße Schürze vorgebunden, schob sich durch das Gedränge.

„Dieser alte, hartgesottene Sünder“, rief sie, mit der geballten Faust zum ersten Stockwerk drohend, hinter dessen mächtigen Spiegelscheiben man den Besitzer dieses schönen Hauses vermuthete.... „er hat kein Erbarmen. Mein Mann erzählte mir erst neulich, daß er eine arme Wöchnerin auf die Straße habe setzen lassen, weil sie ihm die Miethe schuldig geblieben... dabei ist er so reich, unendlich reich... aber ich wünschte, der Teufel holte ihn und sein Geld....“

Wieder drohte sie mit der geballten Faust nach den Fenstern.

„Ja, der Teufel hole ihn“, rief ein Anderer aus der Menge.

„Er soll nur herauskommen“, hieß es wieder, „wir wollen ihm schon beibringen, wie er sich armen Leuten gegenüber zu verhalten hat.“

Immer lauter wurde das Gemurmel, immer mehr Stimmen, voll von Drohungen und den unfläthigsten Schimpfworten, wurden laut.

Die Frau schien von alledem nichts wahrzunehmen. Wie geistesabwesend starrte sie vor sich hin.

Sie wußte nur das eine, daß sie ihre Habe eingebüßt, daß sie nichts besitze, nichts, gar nichts, als die elende Dürftigkeit, welche ihr der Besitzer dieses mächtigen Hauses gelassen.

In diesem Augenblicke theilte sich die Menge. Ein Herr machte sich Bahn.

Er war groß und kräftig, mit den Manieren eines Gentlemans. Offenbar war er auf einem Velociped gekommen, denn er trug die Kleidung der Radfahrer und auf seiner Brust die Auszeichnungen, welche man für Tüchtigkeit in diesem Sport zu erringen pflegt.

Vor Mrs. Lorrison stehen bleibend, warf er einen Blick voll herzlicher Theilnahme auf die abgehärmten Züge.

Wahrscheinlich hatte er gehört, um was es sich handelte. Der Auflauf hatte ihn herbeigezogen und nun war er herangetreten, um die Situation in aller Gründlichkeit kennen zu lernen.

Und er brauchte nicht zu fragen — als Mann von Welt und Erfahrung begriff er sofort Alles.

„Wie groß ist die Summe, Mrs. Lorrison“, fragte er, ihr die Hand reichend, „um die es sich handelt?“

Stammelnd, zögernd nannte sie ihm den Betrag.

„Es ist eine Schande“, bemerkte er, indem sich Entrüstung über sein Antlitz breitete... „einer so geringen Summe wegen weist man Sie aus dem Hause und hält Ihre Habe zurück! ...Das sieht Mr. Jumping ähnlich... Oh, er ist bekannt wegen seiner Hartherzigkeit.“

„Ein Schurke ist er“, erscholl es mit kräftiger Stimme aus der Menschenmenge.

„Man sollte ihn hängen..“

„Wenn man ihn kriegt“, entgegnete der Fremde lächelnd, „Ueberdies, meine Freunde, wißt Ihr, das Recht ist auf seiner Seite. Er hat den Betrag zu fordern, er kann Mrs. Lorrisons Möbel zurückhalten... Aber er wird es nicht, dafür laßt mich nur sorgen.“

„Sie wollten —“ stammelte die arme, bleiche Frau.

„Lassen Sie mich nur machen“, erwiderte der Fremde.

Dabei war er schnell über das Trottoir hinein in das Haus geschritten.

Hier empfing ihn der Verwalter, der durch die Scheiben des geschlossenen Hausthors Zeuge der ganzen Scene gewesen, nicht ohne Neugier, welchen Verlauf sie nehmen würde.

„Kann ich Mr. Jumping sprechen?“

„Wenn Sie... ich werde Sie melden... oder vielmehr, Sie können gleich mitkommen... ich glaube nicht, daß er es ablehnen wird, Sie zu empfangen.“

Der Fremde gab seine Karte, die der Verwalter in Empfang nahm und hinein trug.

Gleich den Moment darauf kam er zurück. „Mr. Jumping läßt bitten“, sagte er.

Der Fremde trat ein.

„Sie werden wohl,“ hob er an, „von diesem Fenster aus gesehen haben, um was es sich handelt. Ich habe kein Recht, nach den Beweggründen zu fragen, welche Sie veranlaßten, diese arme Frau auf die Straße zu setzen. Aber Sie können mir nicht verbieten, ihr zu helfen! Das ist mein gutes Recht — dasjenige der Menschlichkeit. Ich werde Ihnen also die Summe zahlen, welche sie Ihnen schuldet und Sie werden dann dem Verwalter sagen, daß er ihr die Sachen herausgiebt, die Sie zurückhalten.“

Der Fremde sprach ruhig, entschieden, wie ein echter Gentleman. Wenn seine Worte auch höflich waren, so lag doch eine gewisse Schärfe in ihnen, und aus seinen Zügen sprach deutlich der Unwille über das grausame Verfahren, welches der reiche Hausbesitzer einer armen Miethérin gegenüber eingeschlagen.

Mr. Jumping war ein reichgewordener Pastetenbäcker. Die Hauptsache war ihm Geld. Er sagte sich sofort, es sei viel vortheilhafter für ihn, wenn die Angelegenheit glatt abging. Wer weiß, ob er aus den zurückgehaltenen Möbeln soviel herausschlug, wie er zu fordern hatte. Und überdies war es ihm sehr lieb, daß die Angelegenheit auf eine solche Weise ihren Schluß fand, denn die drohende Menge unten fing nachgerade an, ihm Besorgniß einzuflößen. Ihm waren Fälle in der Erinnerung, wo andere Hausbesitzer, die eine gleiche Härte gezeigt hatten, ziemlich schlecht dabei gefahren waren.

„Nun, wenn Sie zahlen wollen“, sagte er gleichgültig — „dagegen kann ich nichts einzuwenden haben!“

Der Fremde zog eine Hundert-Dollarsnote aus der Tasche und schob sie Mr. Jumping hin.

„Bitte, geben Sie mir den Rest heraus.“

In diesem Augenblick vernahm man deutlich das Murren der Menge. Die Situation unten mußte kritisch geworden sein. Wahrscheinlich hatte wieder Jemand etwas von der Härte des Hauswirths zu erzählen gewußt. Gleichzeitig flog ein Stein durch die Fensterscheibe. Hätte Mr. Jumping nicht zufällig den Kopf seitweits gewendet, würde ihn derselbe ohne Zweifel verletzt haben.

„Bitte, beeilen Sie sich“, sagte der Fremde drängend. „Es ist in Ihrem eigenen Interesse. Sie sehen, man wird ungeduldig. Wahrscheinlich vermuthet man, daß Sie Schwierigkeiten machen und der armen Frau die Sachen nicht herausgeben wollen.“

Mr. Jumping mußte sich sagen, daß der Fremde Recht habe.

Er nahm die Note, trat zum Geldschrank und schloß diesen auf.

„Hier sind fünfundsechzig Dollars zurück,“ sagte er, indem ihm der Angstschweiß von der Stirn perlte.

„Nun, bitte, noch die Quittung!“

Der Wirth stellte ihm eine solche aus und übergab sie ihm.

„Ich danke Ihnen aufrichtig, daß Sie mir zu meinem Gelde verholfen haben. Denn wirklich, ich bin kein reicher Mann, und bei den vielen Ausfällen, wie Sie sehen —“

„Lassen wir das“, entgegnete der Fremde kurz. Er griff zum Hut und schritt, ohne einen Gruß zu sagen, hinaus.

Ein Jubel empfing ihn, die Menge drängte sich an ihn heran. „Hier, liebe Frau“, sagte er, Mrs. Lorrison die Quittung reichend, „Ihre Schuld ist getilgt. Der Verwalter wird Ihnen die Sachen aushändigen. Leben Sie wohl!“ Er drückte ihr mit herzlicher Geberde die Hand. Zugleich strich er freundlich den Kindern über die blonden Lockenhäupter, jedem derselben ein Goldstück zusteckend. Dann schritt er durch die Gasse, welche sich ehrfurchtsvoll vor ihm öffnete, auf sein Rad zu, schwang sich auf dasselbe und entschwand den Blicken.

Mrs. Lorrison erhielt ihre Sachen. Ein Kohlenhändler aus einer Nebenstraße, der Zeuge dieses Vorfalls gewesen, stellte ihr sein Fuhrwerk zur Verfügung. Und so fand sie auch bald wieder ein Unterkommen.

Als am nächsten Tage Mr. Jumping auf die Bank kam, um seinen Baarbestand dort niederzulegen — ein Verfahren, das ihm bei der Stimmung, die seit dem gestrigen Vorfall gegen ihn herrschte, durchaus nöthig erschien — erfuhr er zu seinem nicht geringen Schrecken, daß die Hundert-Dollarsnote, welche er von dem Fremden empfangen — falsch sei. — —

Eine seltene Knopfsammlung.

In Paris wurde unlängst eine große Knopfsammlung unter den Hammer gebracht, in der sich Stücke von seltener Schönheit, wirkliche Kunstwerke, befanden. Im vorigen Jahrhundert wurden viele kunstreich verzierte, fein ziselirte Metallknöpfe getragen, die oft so theuer zu stehen kamen wie das ganze Kleid. Sehr reichlich vertreten waren die thalergroßen und selbst noch größeren Metallknöpfe, die heute noch vielfach an den Röcken jener deutschen Bauern sich finden, die ihrer herkömmlichen Tracht treu geblieben sind. Es gab da Knöpfe aus Kupfer und Messing, aus Elfenbein, Knochen, Horn und Glasschmelz; silberne Knöpfe mit Filigran und Perlen verziert, meist aus Italien stammend; Knöpfe aus gestickter Seide, wie sie Ludwig XIV. durch einen eigenen Kronbefehl zu tragen gebot, gefranzte und verzierte Stahlknöpfe, wie sie lange in Holland Mode waren; Montgolfière- und Neckerknöpfe; Buffonknöpfe mit farbenglänzenden Kolibri-, Tukan- u. s. w. Federn unter einer feinen kleinen Scheibe Kristall; Knöpfe aus Perlen; Spiegelknöpfe, deren sich gewisse Spieler bedienten, um die Karten der Mitspielenden zu erkennen; Knöpfe mit kleinen gemalten Bildchen, Kupferstichen, ausgeschnittenen Bildchen und Umrissen, Knöpfe aus Porzellan, aus Meißen wie aus Sèvres; Knöpfe mit politischen Abzeichen und Bildchen; Knöpfe mit revolutionären Abzeichen und Darstellungen, darunter Fallbeil, Hinrichtungen, Bildnisse; Knöpfe mit der Einnahme der Bastille, der phrygischen Mütze, der nationalen Kokarde und allen möglichen Dingen der Revolutionszeit.

— Anzüglich. — A.: Spielen Sie Billard? — B.: Bedaure, nein. — A.: Oder Schach? — B.: Nein. — A.: Vielleicht Dame? — B.: Auch nicht. — A.: Aber jedenfalls doch Skat? — B.: Nein, leider auch nicht. A.: Aber zum Donnerwetter, was spielen Sie denn eigentlich? — B.: Schafkopf. — A.: Das sieht Ihnen auch ähnlich.

— Es ist kürzlich gelungen, mehrere unauslöschliche Tinten herzustellen, die es zulassen, in einfachster Weise mittels einer Stahlfeder eine dauernde Schrift auf Metall und Glas zu erzeugen. Wünscht man die schwarze Tinte zu erhalten, so hat man zwei Theile Natronwasserglas mit elf Theilen flüssiger Tusche (Liquid. Chinese Ink) mit einander zu verrühren. Zur Herstellung der weißen Tinte verwendet man vier Theile Natronwasserglas und einen Theil chinesisches Weiß (Permanent Chinese Ink).

JOHNSON BROTHERS

1644 TO 1650 MILWAUKEE AV.

gegenüber Kuhns Park.

SAMSTAG UND MONTAG!

Bei weitem die bedeutendsten Attraktionen in Feiertags-Sachen, die jemals zusammengestellt waren, um das Publikum zufrieden zu stellen. Wir wollen den Laden dicht gedrängt voll haben, wenn wir morgen die Thüren öffnen. Die niedrigsten Preise und die vortheilhaftesten Bargains die Ihr je gekannt, werden Euch geboten. Unser Laden ist angefüllt mit Feiertags-Geschenken.

Kommt Alle. | Mit jedem Einkauf von $2.50 wird ein schönes Weihnachtsgeschenk im Werthe von 75c mitgegeben. | Jedermann willkommen.

Dry Goods Departement.

50 Paar Spitzen-Gardinen, die Sorte, welche sich gut waschen läßt, werth $1.50 das Paar, nun zu..........	$1.00
Celluloid Toiletten Set, die reguläre $1.50 Sorte, nun zu................	98c
Album mit feiner gepreßter Celluloid Front, werth $1.50, nun zu..........	98c
Ringe für Kinder, alle Größen, goldplattirt, nun zu..................	10c
Gelenk Manschetten-Knöpfe für Männer, mit schwerem gerollten Gold plattirt, werth 75c, nun 25c..................	25c
Massiv goldene Ringe f. Damen, alle Façons, werth $2.00, nun zu......	$1.23
Celluloid Juwelen-Kasten, werth 50c, nun................	23c
Seidene Damen-Taschentücher, mit Monogramm, werth 50c, jetzt zu........	23c
Feine Satin Comforters, extra groß, werth $2.50, jetzt zu..............	$1.75
1 Kiste Bett-Decken, große Sorte, die 75c Sorte, jetzt zu..................	49c

Schuh-Departement.

200 Seiden-Plüsch Slippers für Männer, werth 98c, jetzt..................	59c
150 Lace und Congreß-Schuhe, für Männer, werth $1.50, jetzt zu......	$1.15
50 fancy Strap-Sandalen für Damen, werth $1.75, jetzt zu..........	$1.25
50 Skating-Schuhe für Damen, werth $3.00, jetzt zu............	$1.98
Starke Dongola Schuhe für Damen, werth $1.50, jetzt..................	98c
Haus-Slippers für Damen, werth 75c, jetzt..................	59c
Kinder-Schuhe, werth 65c, jetzt zu..................	39c
$1.25 Knaben-Schuhe, jetzt zu..................	89c

Vergeßt nicht, Euer Weihnachtsgeschenk im Werthe von 75c mit jedem $2.50 Einkauf mitzunehmen. Waaren abgeliefert nach jedem Theile der Stadt.

Kleider-Departement.

Einreihige graue Cheviot Anzüge für Männer, werth $7.50, jetzt zu......	$4.98
Doppel- und einreihige Männer-Anzüge, ganz Wolle, schwarz, werth $10.00, jetzt zu..................	$7.50
Schwarze und blaue Beaver Ueberzieher mit tiefem Sammet Kragen, werth $10.00, jetzt zu..................	$7.50
Derby und Fedora Hüte für Männer..................	98c
Eine Kiste mit Hemden und Unterhosen für Männer, in grau und braun, werth $1.00, jetzt zu..................	75c
Neue fancy seiden bestickte Hosenträger, werth 25, jetzt zu..................	15c
Eine Partie Cardigan Jackets, werth $1.50, jetzt zu..................	75c
Lange Hosen-Anzug für Knaben, werth $7.50, jetzt zu..................	$4.50

Grocery-Departement.

Armours Butterine, 1 Pfd.-Rolle..............	9c
Compound Lard, per Pfd..................	4c
California Schinken, per Pfd..............	5½c
Armours Mince Meat, das Packet..............	6c
1 Quart Flasche Waschblau..................	2c
Franklin Tomatoes, 3 Pfd.-Büchse..............	5c
Elgin Zucker-Korn, 2 Pfd.-Büchse..............	7c

Steingut-Departement.

Dekorirte Tasse und Untertasse für..............	5c
5 verschied. Façons Hängelampen, Ausw.	$4.50
Wetter-Strips, per 100 Fuß..............	45c

Spielwaaren-Departement.

Bilderbücher zu..................	1c
Weihnachtsbaum-Verzierungen, per Dutz....	15c
Kleine Trommeln..................	15c
Spiel-Nähmaschinen..................	10c

Chicago Ave. Cars geben Transfers an Western Ave. Division Str. Cars geben Transfers an Western Ave. North Ave. Cars geben Transfers an Western Ave.

Abendpost

Gelesenste deutsche Zeitung des Westens.

Alle Neuigkeiten für 1 Cent.

Beste deutsche Zeitung für Anzeigen.

203 Fifth Ave., Chicago, Ill.

Offen Abends bis 9 Uhr.

FRANK BROTHERS.

N.-W.-Ecke State und Monroe Str.

Bringt die Kinder mit, damit sie einen **lebendigen Weihnachtsmann** sehen in unserem großen

Spielsachen-Bazar

Verzögert Eure Weihnachts-Einkäufe nicht; macht dieselben mit Ueberlegung, — seht Euch dieses an, ehe Ihr kauft.

Die Wunder hören hier niemals auf.

$25, $30 und $40 goldene Uhren für $13.50.

Damen- u. Herren-Uhren—

Einige **solide goldene**—andere 14-K. gefüllte— alle hübsch gravirt—einige sind **Diamanten Set** — alle mit Elgin, Waltham oder Hampden Werk versehen — jede Uhr mit voller Garantie— Samstag Abend zwischen 7 und 9 Eure Auswahl... **$13.50**

95c—5 Jahre garantirte roll plattirte Uhrketten—extra lang, hübsche Muster, wth. $3, Auswahl **95c**

Zu 45c—Manschettenknöpfe, Link oder Lever, massiv Silber oder fein vergoldet—neue Entwürfe u. Setting—werth $1.50—Auswahl **45c**

Feiertags-Taschentücher.

Spezial-Bargains für Samstag. Fancy Schachteln frei.

Damen- u. Männer-Taschentücher m. weißen u. farbigen Rändern, Drawn Work, Cord-Ränder und Spitzen-Kanten, Initial- u. Spitzen-Ecken, für Samstag.. **5c**

Japan. seidene Damen-Taschentücher, gezackt u. bestickt, neue Muster für Samstag..... **8c**

Japonette doppel hohlgesäumtes Taschentuch f. Männer, volle Größe, 1½ Zoll Saum—für Samstag **15c**

Novelty Taschentuch f. Männer, mit fancy Kanten, solid karirter Mitte, alle in den neuest. Farben, in Pers. Effekt, werth 25c...... **12½c**

Wollene Cashmere Männer-Halstücher in einfachen Centers, einfachen Streifen, sehr nett und dauerhaft, werth 75c...... **39c**

Seidene Männer-Halstücher, in marineblau, Polka Dots, extra Größe, extra schwer, $1.00 Qualität.............. **59c**

Handschuhe.

Was kann annehmbarer oder geeigneter für Weihnachtsgeschenke sein, als ein Paar Handschuhe? Ihr könnt sie Eueren intimsten Freunden, wie auch oberflächlichen Bekannten mit größter Schicklichkeit schenken. — Hier sind einige Posten, die wir als Reizmittel zum Kaufen offeriren.

4knöpfige echte Glace-Handschuhe für Damen, französisches Fabrikat in schwarz, braun, grün, lohfarbig, Ochsblut, butterfarbig und weiß, alle Größen, bestickt, ein schöner Handschuh und jedes Paar garantirt—regulärer Preis $1.25............... **85c**

2hakige P. K. Glace-Handschuhe für Damen, schwer bestickt in der betreffenden Farbe oder schwarz, all die neuesten Schattirungen, ein erster Klasse Handschuh welchen man für $1.50 billig hält — für morgen **98c**

2-Clasp feine Mocha Männer-Handschuhe, in englisch-lohfarbig, Ochsenblut und Braun; ferner 2-Clasp Glace Kid Männer-Handschuhe, Prix-Naht und Spear Point, Stickerei in modes, lohfarbig, braun und Ochsenblut. Größen 7 bis 10. $1.50 Qualität. Morgen.................. **$1.00**

Alle Handschuhe, welche jetzt als Geschenke verkauft werden, können nach den Feiertagen umgetauscht werden für die richtigen Größen u. Farben.

Eine hübsche Handschuh-Schachtel verschenkt mit jedem Paar Handschuhe für 75c und mehr.

Feiertags-Bargains Männer-Ausstattungs-Waaren

Nützliche Weihnachts-Geschenke.

150 Dutz. feine seidene Halstrachten für Männer, neueste Façon und Farben, unsere 50c Qualität, in separaten Schachteln—Bargain-Preis.................. **25c**

100 Dutz. hochfeine Halstrachten für Männer, bestehend in Tecks, Four-in-Hands, Imperials und Puffs — neueste Façons und exclusive Entwürfe—wurden gekauft um sie für $1 zu verkaufen—in einf. Box—Bargainpr. **49c**

90 Dutz. feine Web Hosenträger f. Männer, Seide bestickt — in einfacher Box — werth 50c—Bargain-Preis.............. **25c**

50 Dutz. feine Satin Hosenträger f. Männer, einfach oder bestickt, in Glas Box, regulärer Preis 89c—Bargain-Preis... **50c**

75 Dutz. französ. Web Hosenträger für Männer, vergoldete Slide Schnalle, Unterhosenhalter, in einfacher Box — 75c war der Preis—Bargain-Preis... **35c**

100 Dtzd. Flannelette und Muslin Nacht-Hemden, gut gemacht und hübsch ausgestattet, 54 Zoll lang, neueste Verbesserung, 75c Sorte—Bargain-Preis **49c**

25 Dtzd. wollene Cardigan-Jackets für Männer—schwarz, braun, blau, gut und dauerhaft—großer Werth zu $2.00—Bargain-Preis........... **$1.25**

Groceries, Fleisch-Waaren, Weine und Liquöre.

Feiner selbstgezogener Celery, das Dtz.....	9c
3-Pfd.-Büchse feine California Apricots, in schwerem Syrup..................	10c
Feine neue gereinigte Korinthen, d. Pfd....	6c
Feine neue fleischige Koch-Rosinen, Pfd.....	5c
Feine neue und fleischige Pflaumen, Pfd....	5c
Feine neue gemischte Nüsse, Pfd..........	9c
Spring Lamm Hinterviertel, Pfd..........	8½c
Spring Lamm Vorderviertel, Pfd..........	6c
Fancy süßgepöckeltes gesalzenes Schweinefleisch	4c
Fancy frische Pork Loins, Pfd............	6c
Fancy frischgefangene Smelts, Pfd........	10c
Fancy frisch-gedreßter Salmon Trout, Pfd.	6c
Fancy frischgefangene Pike, per Pfund......	10c
Frische irische Mackarellen, 9 Pfund-Eimer...	83c
1 Pfd.-Büchse feine Columbia-Fluß Salmon	10c
California Port- oder Sherry-Wein, 3 Jahre alt, Quart..................	23c
W. G. Smith & Bros. Canadian Rye Whisky, Quart..................	69c
Gibson Pure Rye Whiskey oder Andrew Jackson Sour-Mash, 7 Jahre alt, volle Qts.	73c
Guckenheimer Rye oder Maryland White Seal Rye, 10 Jahre alt, Qts............	98c
Cafe-Speziell—**Roast Beef, Brod, Butter und Kartoffeln,** mit Side Dishes von Cream, Tapioca Pudding und einer Tasse Kaffee, Alles für..............	15c

Spielsachen und Puppen.

Versäumt nicht, die Kleinen mitzubringen, um den **Weihnachtsmann** zu sehen, wie auch die **wundervolle Puppen-Illusion** in dem vollständigsten Spielwaaren-Departement in Chicago.

Spezielle Preise für Samstag.

Puppen.

50c Kid Body Puppen, Bisque Kopf u. Hände, schließende Augen, zeigt die Zähne, zu...... **25c**

85c Kid Body Puppen, Bisque Kopf u. Hände, langes wallendes Haar, sichtbare Zähne, zu **39c**

$1.25 Kid Body Glieder-Puppen, beste Qual. Bisque Kopf und Hände, gekräuseltes Naturhaar und schließende Augen.. **69c**

Puppen.

35c Jointed Papier-Mache Körper-Puppen, bewegliche Augen, Bisque Kopf und Hände, zu...... **19c**

$1.00 Sorte Jointed Papier Mache Körper-Puppen mit losem Haar, beste Bisque Kopf und Hände, zu....... **39c**

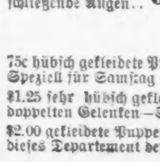
$1.25 Jointed Puppen, mit natürlicher Perrücke, beste Bisque Kopf und Hände, die besten Puppen, für das Geld zu.... **69c**

Gekleidete Puppen.

75c hübsch gekleidete Puppen, mit dazu passendem Hut, langem wallenden Haar, beweglichen Augen. Speziell für Samstag nur zu.................. **39c**

$1.25 sehr hübsch gekleidete Puppen, große Sorte, mit wallendem Haar, bestem Bisque-Kopf und doppelten Gelenken—Samstag nur zu.................. **69c**

$2.00 gekleidete Puppen, in den neuesten Farben-Kombinationen—große Sorte—einfach nur um dieses Departement dem Publikum auffallend näher zu bringen—am Samstag nur.............. **89c**



Weiden-Puppen-Wiegen, stark und gut gemacht, wth. 50c, zu.. **19c**

Bemalte Kinder-Karren, werth 15c, zu........ **5c**

Ganz eiserne Eisenbahnzüge, Lokomotive, Tender und zwei Waggons.............. **15c**

Puppen-Tische, in Eichenholz oder Mahagony, werth $1.50, zu **69c**

Ganz eiserner Feuer-Chefs-Wagen, werth $1.00, zu.................. **39c**

Holztafel u. Staffelei, werth $1, zu **39c**

Dieses Set Porzellan-Schüsseln, 23 Stücke, werth 50c, zu.......... **15c**

Spiele.

Holzkasten Lotto..........	5c
Beliebtes Steeplechase..........	5c
Beliebtes Hit or Miß..........	5c
Beliebtes Fuchs und Gänse..........	5c

KLEIN BRO'S.
BARGAIN BLOCK
795-805 So. HALSTED St. COR. CANALPORT AVE.

Einer der größten Läden in Chicago.

. . . Großer . . .

Eröffnungs-Verkauf für die Feiertage!

Kommt zu der großen Eröffnung unserer riesigen Sammlung von Weihnachts-Geschenken diesen

Samstag, den 12. Dezember.

Es gibt Nichts, was unserem Assortiment auf der Westseite, Nichts, das unseren niedrigen Preisen in ganz Chicago gleichkommt.

Zur Notiz für Kunden von der Südseite: Halsted Str.-Cars laufen jetzt durch von der 69. Str. über die Brücke bis O'Neil Str. Kein unbequemes Warten an Archer Ave. mehr auf Transfer Cars wie früher; nur ein Fahrgeld zu bezahlen, nur einmal Umsteigen an O'Neil Str., und Ihr gelangt direkt nach unserem Laden.

Seht auf die Uhr

Samstag, den 12. Dezember.

Um 9 Uhr, Samstag Morgen, verkaufen wir die feinsten California Pflaumen, die 8c Sorte, das Pfd. für... 1c
Um 10 Uhr verkaufen wir weiche Merino-Unterhemden für Damen, die 22c Sorte für... 9c
Um 11 Uhr verkaufen wir Wassergläser, 6 für... 5c
Um 1:30 verkaufen wir reguläre 25c Knaben-Kniehosen, zu... 8c
Um 2:30 verkaufen wir Carpet Slippers für Damen, Leder-Rücken Stay u. gut gemacht... 16c
Um 3:30 verkaufen 2-räderige Toy Carts, werth 15c... 5c
Um 4:30 verkaufen wir besten granulirten Zucker, 5 Pfund für... 18c
Um 7 Uhr Abends verkaufen wir die feinsten frischen Gum Drops, d. Pfd. 1c
Um 7:30 verkaufen wir Red Croß Rauchtabak, 2 Packete für... 5c
Um 8 Uhr verkaufen wir 50c Drab Korsets für Damen zu... 20c
Um 8:30 verkaufen wir frische Wein-Kuchen zu... 1c
Zur selben Zeit verkaufen wir doppel-faced Oberhemden, werth 50c, zu. 19c
Zur selben Zeit verkaufen wir Knaben Cape-Ueberzieher, extra schwer und lang, mit großem Cape, werth $3.00, für... $1.29

Schuhe.
2. Floor, nehmt Elevator.
Letzte Partie von Schuhen aus dem Bankerott-Lager von F. H. Franke zum Verkauf diesen Samstag.
Feine Vici Spring-Heel Knöpfschuhe für Kinder, eckige Zehe, Patent-Leder-Spitze, Größen 5 bis 8, die 75c Sorte... 47c
B Calf Schnür-Schul-Schuhe für Knaben, gerade Zehe mit Tips, Leather Counters, Größen 12 bis 2, die $1.25 Sorte... 89c
Biber Haus-Slippers für Damen, Flanell gefüttert, Leder-Sohlen u. Counters, Größen 5 bis 8, die 75c Sorte... 39c
Fancy Sammt-Chenille bestickte patentirte Lederbesetzte Haus-Slippers für Männer, Größen: 6—11, $1 Sorte... 69c

Feiertags-Verkauf von Lampen.
3. Floor.—Nehmt den Elevator.
Messing Bankett-Lampen, complett mit Glocke, eine reguläre $2.50 Lampe für... $1.69
Sehr hübsch dekorirte Vasen-Lampen, unser reguläres $1.50 Assortiment, Eure Auswahl für... 98c

Möbeln.
Zweiter Floor—Benützet den Elevator.
$2.50 Parlor-Stühle, für... $1.29
Prachtvoll gepolsterte Stühle, Seiden-Plüsch Tapestry oder Velour, verschiedene Farben, jedes einzelne ein ausgesuchtes Muster, werth $2.50... $1.29
Uhren-Shelf aus solidem Eichenholz, recht fancy, die 50c Sorte, für... 19c

Spielwaaren-Department.
Vierter Floor.—Nehmt den Elevator.
500 ausgestopfte Puppen mit Porzellan-Gliedern, Köper vollkommen geformt, Arme und Füße von richtiger Façon, eine reguläre 20c Puppe, für... 8c
Schlafende ausgestopfte Puppen, extra gut gemacht, voller Körper, natürlich sich schließende Augen, Gesicht in lebenden Farben hergestellt, mit gelocktem Haar... 25c
Zweiräderige Karren für Kinder, jeder... 8c
Sehr große Baublocks, nur... 5c
China Thee Sets für Kinder, zu... 6c

Kleiderwaaren.
Haupt-Floor, nehmt den Elevator.
Frei! Ein moderner Fedora oder steifer Hut oder eine feine Seidenplüsch-Kappe wird mit einem Männer-Anzug oder Ueberzieher weggegeben.
Frei! Ein Paar nickelplatirte Club-Schlittschuhe oder ein feiner Schlitten wird mit einem Knaben-Anzug oder Ueberzieher weggegeben.
Heruntergesetzt von $8.50 auf $5.48 —Herren-Winter-Ueberzieher aus schwerem schwarzen oder blauem Beaver, mit schwerem Serge Futter gefüttert und gut gemacht. — Ein moderner u. gut tragender Ueberzieher, gemacht um für $8.50 verkauft zu werden — herabgesetzt für diesen großen Heruntermarkirungs-Verkauf. $5.48
Ein Hut oder eine Kappe frei.
Heruntermarkirt von $2.25 zu $1.39. Cape-Ueberzieher für Knaben, gemacht von Union Cassimere, mit langem Cape, gut und dauerhaft gemacht, Größe 4 bis 10 Jahre, überall verkauft für $2.25, heruntermarkirt zu... $1.39
Heruntermarkirt von $4.00 zu $2.98. Knaben-Ulsters, gemacht von schwerem dunkelgrauem Irish Frieze, extra lang mit großem schwerem Sturmkragen und Seitentaschen, gefüttert mit schwerem fancy Futter. Größe 7 bis 14 Jahre. Werth $4, heruntermarkirt zu $2.98
Frei: Ein Paar nickelplat. Schlittschuhe oder Schlitten.

Mäntel-Aufräumungsverkauf.
2. Floor, nehmt Elevator.
Seidener Regenschirm frei mit jedem Damen-Mantel.
Damen-Jackets in Beaver Kersey und Boucle Cloths, die neuesten Erzeugnisse dieser Saison, die Sorte welche verkauft wurde zu $7.50, $10.00 und $12.50, Eure Auswahl von allen... $4.95
Beaver-Capes für Damen, Melton und Kersey Clots für Damen, einfache und doppeelte Capes, mit vollem Sweep, die $5, $7.50 und $10.00, Ihre Auswahl von allen zu... $2.95
Elegante seidene Seal Plüsch-Capes, für Damen, bestickt in Soutash und Perlen, die Sorte, welche zu $6, $7.50 und $10.00 verkauft wurden, Ihre Auswahl von allen zu... $3.95
Kinder-Reefers, die Sorte die für $3 und $4 verkauft wird, Eure Auswahl von irgend einem zu... $1.95

Telegraphische Notizen.

Inland.

—Die Nationale Zivildienst-Liga trat in Philadelphia zur Jahresversammlung zusammen. U. A. hielt Karl Schurz seine Jahresrede.

— Die 125 Arbeiter der „Pacific Rolling Mills“ in San Francisco gingen wegen einer Lohn-Herabsetzung an den Streik.

— Der Bauunternehmer John R. Strauchen in Rochester, N. Y., machte mit $120,000 Schulden Bankerott. Die Bestände (hauptsächlich aus Grundeigenthum bestehend) werden auf $175,000 geschätzt.

— Unweit New Richmond, Wisc., wurden der 12jährige Josef N. Kriesel und seine 21jährige Schwester Lena, als sie mit einem zweirädrigen Fuhrwerk über das Bahngeleise fuhren, von einem westwärts fahrenden Personenzug erfaßt und augenblicklich getödtet.

— Die bankerotte Operngesellschaft des Oberst Mapleson hat sich, wie aus New York gemeldet wird, aufgelöst. Ihre meisten Mitglieder haben sich theils nach Italien, theils nach England eingeschifft. Mapleson selbst will mit vier Sängerinnen und drei Sängern eine Konzerttour unternehmen.

— Die Doppelwährungs-Liga des Staates Indiana hielt eine Berathung in Indianapolis ab und beschloß, sich auf keinen Vergleich mit den Golddemokraten einzulassen. Der vormalige Präsidentschaftskandidat Bryan soll aufgefordert werden, drei Reden im Staate zu halten.

— Die zwischenstaatliche Verkehrskommission hat einen einleitenden Bericht über die Einnahmen und Ausgaben der Eisenbahnen in den Ver. Staaten für das am 30. Juni beendete Rechnungsjahr veröffentlicht. Danach haben zehn Territorialgruppen für 652 Bahnen, welche 172,369 Meilen repräsentirten, $1,123,649,562 vereinnahmt. Die Betriebskosten betrugen $754,971,515.

— In Denver, Col., wurde das Kleidergeschäft von H. Schradsky, eines der größten der Stadt, wegen einer Forderung von $6400 von Kahn & Co. in Chicago geschlossen, desgleichen der Zweigladen dieses Geschäftes in Cripple Creek. Schradsky sagt, die Forderung von Kahn & Co. sei noch gar nicht fällig gewesen, und er werde diese Firma auf $100,000 Schadenersatz verklagen.

— Vor drei Wochen bekam George Thomas, ein Geschäftsmann in Grand Junction, Col., nachdem er einen Sack Mehl aufgehoben hatte, Nasenbluten, welchem trotz aller Bemühungen der Aerzte durchaus kein Einhalt gethan werden konnte, und gestern ist er gestorben. Sein Körpergewicht hatte sich in den drei Wochen von 180 Pfund auf 100 Pfund vermindert.

— In Honolulu und in den Ver. Staaten sind die Anhänger der Annektirung der Sandwich-Inseln durch die Ver. Staaten wieder eifrig an der Arbeit. Andrerseits ist die frühere Königin Liliuokaloni ganz unangemeldet in San Francisco eingetroffen, und es heißt, daß sie sich nach der Bundeshauptstadt begeben und den Präsidenten Cleveland in politischer Sache besuchen werde. Andere freilich behaupten, sie sei nur auf einer Vergnügungsreise nach England begriffen.

— Das populistische Staats-Komite von Kansas hat in Topeka ein Buch aufgelegt, in welchem die Namen der Kandidaten für Aemter unter der nächsten Staats-Administration eingetragen werden. Für die Eintragung muß der Betreffende $1 zahlen. Dem erwählten Gouverneur werden von Zeit zu Zeit die Namen der Kandidaten mitgetheilt. Mit dem vereinnahmten Geld sollen Kampagne-Rechnungen, welche das Komite noch schuldet, im Betrage von $500 bezahlt werden.

— Das Verbrecherthum in St. Louis feiert jetzt einen wahren Hexen-Sabbath. Außer der erwähnten Bahnräuberei innerhalb der Stadtgrenze ist eine Menge anderer besonders auffälliger Verbrechen vorgekommen, und die dortige Polizei zeigt sich sogut wie ohnmächtig. Ein dortiges Blatt faßt die Sachlage kurz folgendermaßen zusammen: „Von der Polizei verhaftet — Keiner; Anhaltspunkte gefunden — keine; nachgespürt — Keinem; verdächtigt — Jedermann.“

Ausland.

— Aus Peru, Südamerika, wird gemeldet, daß jetzt dort neue Goldgruben Tag für Tag entdeckt würden!

— Der französische General-Gouverneur von Indo-China, M. A. Rosseau, ist zu Hanio, der Hauptstadt von Tongking, plötzlich gestorben.

— Im internationalen Schachturnier zwischen Laster und Steinitz in Moskau hat Lasker 5 von den 9 bisherigen Spielen gewonnen, und die 4 anderen blieben unentschieden.

— Der frühere französische Marine-Minister Lockroy hat seine, in der Kammer eingebrachte Vorlage betreffs Verwilligung von 200 Millionen Franken wieder zurückgezogen.

— Der Aufstand auf den Philippinen-Inseln dehnt sich noch immer weiter aus, und außer der Stadt Manila scheinen die Spanier nichts sicher zu haben.

— Mittheilungen des canadischen Kommissärs in Australien zufolge wird Australien in diesem Jahre 5 Millionen Bushels Getreide einführen müssen, wovon der größere Theil aus den Ver. Staaten kommen wird.

— Auf dem, vom Kaiser Wilhelm am 7. Okt. nach Hubertusstock einberufenen Kronrath wurden bereits viele der Umtriebe besprochen, in welche der jetzt verurtheilte „Preßbandit“ und Ex-Spitzel v. Lützow verwickelt war.

— Das englische Schiff „British Zeer“, das am 4. Oktober von London nach Kapstadt und Portland (Oregon) abgegangen war, ist in der Sadanta-Bay in Südafrika untergegangen, und man vermuthet, daß 14 Personen dabei umgekommen sind.

— Eine Depesche aus Adelaide, Süd-Australien, meldet, daß die dortige Gesetzgebung die Regierungs-Vorlage hinsichtlich Beschränkung der Einwanderung der farbigen Rassen abgelehnt hat. Der Vorsitzende gab die entscheidende Stimme ab.

— Die Freudenfeste in vielen Städten Spaniens, anläßlich der Kunde, daß der zweite cubanische Insurgentenführer Antonio Maceo gefallen sei, dauern noch immer fort. Es ist wieder etwas zweifelhafter geworden, daß Maceo wirklich gefallen ist.

— Es heißt, daß der Nordd.-Lloyd seine Fahrten nach Galveston, Tex., einstellen wolle, und ebenso die Hamburg-Amerikanische Gesellschaft die Fahrten des Dampfers „Cohas“ von Galveston nach Deutschland, weil sich die Geschichte nicht bezahlt.

— In der St. James-Halle in London fand eine Berathung von Parlaments-Mitgliedern und Anderen statt, welche allen Denjenigen offen stand, die einen Uebergang Englands zur schutzzöllnerischen Politik begünstigen. Die Versammlung war nur schwach besucht.

— Wie aus Antananarivo, der Hauptstadt von Madagaskar, gemeldet wird, haben die Insurgenten in der Nacht des 18. November Ambohimango, 10 Meilen von der Hauptstadt, geplündert, 40 Gefangene gemacht und sämmtliches Vieh erbeutet; die englischen Bewohner entgingen nur mit knapper Noth dem Tode.

— Nachträglich wird mitgetheilt, daß südafrikanische Zulus (angeblich 30,000) im Oktober in das südwestliche Nyasse-Land eindrangen, eine britische Missionsstation niederbrannten, die Bewohner einer Anzahl Dörfer tödteten und die Stadt Blantyre bedrohten. Nach den letzten Nachrichten wurden drei britische Heerhaufen gegen sie ausgeschickt.

— In einer Depesche aus Berlin wird angekündigt, daß ein Prozeß gegen die „Bank- und Handelszeitung“ eingeleitet werden wird, weil dieses Blatt behauptete, Fürst Bismarck habe seine Enthüllungen in den „Hamburger Nachrichten“ nur gemacht, weil dem russischen Zaren von hochgestellten Personen davon abgerathen worden sei, ihn zu besuchen.

— Die deutsche Reichsregierung hat die chinesische benachrichtigt, daß die Ernennung von Hwang Tsam Hsien als chinesischen Botschafter in Berlin ihr nicht genehm sei, erstens, weil Deutschland nicht über die Auswahl des Botschafters (als Nachfolger von Hang Ching Chang) benachrichtigt worden sei, und zweitens, weil der neue Botschafter nicht einen genügend hohen Rang bekleide. Als Präzedenzfall führt die deutsche Regierung an, daß China seinerzeit auch den Ex-Senator Henry W. Blair von New Hampshire nicht als amerikanischen Gesandten anerkennen wollte.

Lokalbericht.

Arbeiter-Angelegenheiten.

Die Chicagoer Delegaten zum Jahreskonvent der American Federation of Labor, der am Montag in Cincinnati zusammentritt, werden morgen von hier abreisen. Es heißt, eine der wichtigsten Maßnahmen, die von der Konvention beschlossen werden wird, werde vom Verband der Seeleute beantragt werden betreffs systematischer Bestrebungen zur Schaffung einer mächtigen Organisation aller Frachtverlader, Dockarbeiter, Dampfboot-Angestellten u. Matrosen in allen bedeutenden Seestädten des Landes. Die Organisation der Maschinenbauer wird dagegen protestiren, daß dem Schriftsetzer-Verband die Kontrolle über die Maschinisten zugestanden wird, welche die Setzmaschinen in Stand zu halten haben.

Die starke Bauschreiner-Union Nr. 1 hat in ihrer jüngsten General-Versammlung das Mitglied James Morahan zum Präsidenten erwählt.

Unter Mitwirkung des Organisators James Wood von der Zigarrenmacher-Union ist hier in den letzten Wochen ein Gewerkschafts-Verband von Photographen in's Leben gerufen worden. Die Beamtenwahl dieses neuen Fachvereins hat folgendes Resultat ergeben: Präsident, C. F. Krauß; Vize-Präsident, W. M. Masters; Protokollführer, Chas. Wallender; Finanz-Sekretär, M. E. Charlesdon; Schatzmeister, A. T. Williams; Ordnungshüter, F. Burke.

Die Bauklempner-Union meldet folgende neu erwählten Beamten an: Präsident, T. J. Ritter; Vize-Präsident, John Martin; Protokollführer, Abe White; Finanz-Sekretär, Wm. Firnkuß; Schatzmeister, A. Y. McCall; Führer, Gustav Siebert; Thürhüter, Thomas Seeds.

Die Geschäftsagenten des Baugewerkschaftsrathes berichten über die erfolgreiche Beendigung von Arbeitseinstellungen an folgenden Neubauten: Drexel Avenue und 75. Straße; 54. Straße und Ingleside Ave.; Wallace und 68. Str.; Ingleside Ave. und 63. Str.; South Park Ave. und 59. Str.; Oglesby Ave. und 69. Str.; Jackson Ave. und 5. Str.; 860 Larrabee Str.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

* Unter der Anklage, vor Monatsfrist den frechen Einbruchsdiebstahl in der J. J. McCarthy'schen Privatwohnung, Nr. 871 Warren Avenue, verübt zu haben, sitzen John Walsh und James Carroll seit gestern Abend hinter Schloß und Riegel.

Politisches.

„Doc“ Jamieson in unangenehmer Weise überrascht.

Richter Payne den Silber-Demokraten als Mayors-Kandidat nicht genehm.

Ald. Campbell am Ende seiner politischen Laufbahn.

„Doc“ T. N. Jamieson, der neue Sekretär des Appellhofes von Cook County, gilt bei Freund und Feind für einen überaus gewitzigten Menschenbruder. Seine republikanischen Parteifreunde setzen unbedingtes Zutrauen in seine Findigkeit und Fähigkeit. Jamieson, der ursprünglich Apotheker von Fach war, in diesem Geschäft aber keine Zukunft für sich sah, wurde im Frühjahr 1891 zum Berufspolitiker. Er hatte während der Mayorswahl als Mitglied des Zentralkomites werthvolle Dienste geleistet und wurde von Mayor Washburne zum städtischen Aicher von Maßen und Gewichten ernannt. Nebenbei leitete und beaufsichtigte er die Entlassung der demokratischen Stadtangestellten und deren Ersetzung durch republikanische Parteigänger. Die Gebühren, welche er als Aicher bezog, warfen ihm eine sehr gute Einnahme ab, und als sein Termin abgelaufen war, erlebte der von Carter Harrison zu seinem Nachfolger ernannte Robert E. Burke die unangenehme Ueberraschung, daß er nichts zu aichen vorfand und Monate lang so gut wie gar keine Gebühren zu ziehen bekam. Jamieson hatte ihm Alles rattenkahl fortgeaicht. An diesen Streich hat der Biedere seither noch oft mit einem glücklichen Lächeln zurückgedacht. Seither ist er Geschäftsführer der Countyverwaltung gewesen und im Rathe der Partei ist er von Stufe zu Stufe gestiegen, vom Sekretär des Staats-Zentralkomites zum Vorsitzer desselben und von da zum Mitglied des National-Ausschusses. Für seine materiellen Bedürfnisse hat die Partei jetzt für geraume Zeit vorgesorgt, indem sie ihn zum Appellhofs-Sekretär erwählte, zu einem Amte, in dem er sechs Jahre verbleiben kann, und das ein Jahreseinkommen von $15,000 abwerfen soll. — Mit diesem Einkommen wird es wohl seine Richtigkeit haben, aber bisher hat Jamieson davon noch nichts zu sehen bekommen. Sein Vorgänger, der Demokrat McElligott, hat ihm nämlich dieselbe heimliche Freude gemacht, welche er selber dereinst dem Burke bereitete. Alle Gebühren, die irgendwie in Sicht gewesen sind, hat Herr McElligott vorweg gezogen. Statt üppiger Saaten, findet Herr Jamieson trostlose Stoppelfelder, und es werden vielleicht Monate vergehen, ehe er selber zu ernten anfangen kann. Aber er tröstet sich und sagt, diese Erfahrung werde ihm sehr nützlich sein, in sechs Jahren werde er auch seinem Nachfolger beibringen, was er von Herrn McElligott gelernt hat.

* * *

Drainage-Kommissär Alexander J. Jones und andere Führer der Silber-Demokraten wollen von dem Vorschlag, Richter Payne als Mayors-Kandidaten aufzustellen, nichts wissen. Richter Payne habe die Partei in ihrem letzten Kampfe nicht unterstützt, und es könne deshalb nicht die Rede davon sein, ihn an die Spitze der Organisation zu stellen. Der demokratische Mayorskandidat werde A. S. Trude heißen und nicht anders. — Seit sich herausgestellt hat, daß Herr Altgeld nicht wählbar ist, hört man merkwürdigerweise sehr wenig mehr von der Kandidatur Carter Harrison des Zweiten, ein Beweis, daß dieser Herr nur als Strohmann vorgeschoben werden sollte, der im letzten Augenblick von Altgeld bei Seite geschoben worden wäre.

Ueber die Organisation des Staats-Zentralkomites scheint es in den Reihen der Silber-Demokraten zu ernstem Zwiespalt zu kommen. Gouverneur Altgeld soll die Erwählung seines Freundes Dwight L. Andrews zum Vorsitzer des Ausschusses begünstigen, während der bisherige Vorsitzende, Staatssekretär Hinrichsen, mit aller Macht auf seine Wiedererwählung hinarbeitet. Ein weiterer Kandidat ist der Bundes-Marschall von Süd-Illinois, Herr Brinton. Dieser will übrigens die Silberfrage fallen lassen und ist für vollständige Kaltstellung Altgelds, „weil die Demokraten unter dessen Führung stets den ganzen Einfluß der Korporationen gegen sich haben würden.“ Einzelne von den Komite-Mitgliedern, welche die eifrigsten Anhänger des Gouverneurs Altgeld gewesen sind, legen jetzt in Bezug auf diesen eine Lauheit an den Tag, welche schließen läßt, daß sie sich für den Privatmann Altgeld nicht die Beine ausreißen werden.

* * *

In der 12. Ward werden von den unabhängigen Republikanern und von Geschäftsleuten überhaupt schon jetzt Vorbereitungen getroffen, um die nochmalige Wiedererwählung des Ald. Campbell zu verhindern. Vor zwei Jahren gelang es diesem Biedermann gerade noch mit Mühe und Noth, den ihm als unabhängigen Kandidaten entgegengestellten James A. Patten zu besiegen. Damals hatte die Opposition zu spät mit der Arbeit angefangen. Diesen Fehler wird sie jetzt nicht wiederholen. Die unabhängige Kandidatur wird entweder abermals Herrn Patten übertragen werden, oder dem wohlhabenden „Hausrücker u. -heber“ L. P. Frieställt. Die Abneigung gegen Campbell ist besonders in der Dienstfertigkeit begründet, welche dieser jederzeit für die Westseite Straßenbahn-Gesellschaft an den Tag legt.

Der europäische Plan
eingeführt in den Speise-Waggons der Chicago Great Western Eisenbahn, (Maple Leaf Route) wird täglich beliebter. Populärste Route zwischen Chicago, St. Paul, Minneapolis, Des Moines und Kansas City. Ticket-Office: 115 Adams Str., Bahnhof, Ecke Harrison und Fifth Ave. fridibm

Kehrt Chicago den Rücken.

Die gellende Stimme des langhaarigen „Zeitungsjungen“ W. F. G. Summerville, der seit den Tagen der Weltausstellung von frühmorgens bis spät in die Nacht hinein an der Ecke von State und Madison Straße die Tagesblätter feilbot, wird künftighin wohl nicht mehr gehört werden. Ebenso plötzlich, wie der sonderbare Kauz vor Jahren an erwähnter Ecke auftauchte, ist er jetzt auch wieder verschwunden. Gestern traf ein Blaurock der South Englewood Polizeistation ihn an der 89. Straße da, wie er, vergnügt ein Liedchen vor sich hinsummend, in südlicher Richtung die Geleise der Chicago and Eastern Illinois-Bahn entlang schritt. „Whiskers“, so nannten ihn die anderen, auf den erfolgreichen Kollegen nicht wenig eifersüchtigen „Newsides“, erzählte dem Beamten, daß er sich auf dem Wege nach seiner Heimath in Virginien befinde; da das ganze Benehmen des Burschen dem Polizisten aber etwas eigenthümlich vorkam, so nahm er ihn mit auf die Revierwache. Hier fand man im Besitze Summervilles 152 Dollars Baargeld, sowie einen Check auf die Atlas National Bank im Betrage von weiteren 841 Dollars vor — die Ersparnisse seiner vierjährigen „Zeitungskarriere“. So ganz bei klarem Verstande scheint Summerville nicht zu sein, und man wird ihm jetzt eine Eisenbahn-Fahrkarte nach seiner südlichen Heimath verschaffen.

Die Fuchsjagd der Germanen.

Für morgen Nachmittag hat der „Germania-Reitclub“ auf der Diamond Farm, westlich von Ravenswood gelegen, eine Fuchshatz geplant, doch wird aus dem Sportvergnügen wohl kaum etwas werden. Der Präsident der „Illinois Humane Society“, Herr J. G. Shortall, ließ nämlich gestern dem Club schriftlich die Warnung zugehen lassen, die Jagd nicht zu veranstalten, da diese direkt gegen das Thierschutz-Gesetz verstoße. Wenn die Hatz dennoch stattfinde, so würden sämmtliche Theilnehmer gleich an Ort und Stelle in Haft genommen werden. Abgesehen hiervon sind aber auch nicht wenige Mitglieder des Clubs selbst gegen den geplanten Sport, da sie, und nicht mit Unrecht, befürchten, daß sie für etwaige Schadenersatzansprüche persönlich verantwortlich gehalten werden können, weil der „Germania Reitclub“ eben keine staatlich inkorporirte Gesellschaft ist.

Harugari-Liedertafel

Die Harugari-Liedertafel hat beschlossen, dem Wunsche ihrer zahlreichen Freunde und Gönner nachzukommen und eine Wiederholung der am 7. November mit so großem Erfolge aufgeführten Operette „Incognito“ oder „Der Fürst wider Willen“, von Hermann Kipper, in's Werk zu setzen. Die Aufführung findet am nächsten Sonntage, den 13. d. M., in Schoenhofens Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Avenue, statt. Der tüchtige Dirigent des Vereins, Herr F. H. Hesse, hat wiederum ein äußerst geschmackvolles Programm zusammengestellt, auf welchem die Liedertafel mit einigen ansprechenden Chorgesängen vertreten ist. Außerdem werden der Tenorist Wilh. Schultz und der Baritonist Otto Brunke mitwirken. Ihrem rührigen und thatkräftigen Präsidenten, Herrn Rudolph Krüger, hat die Harugari-Liedertafel vor Allem dafür zu danken, daß sie sich jetzt den besten Gesangvereinen Chicagos an die Seite stellen kann. Der Reingewinn des Konzertes soll der Bummelkasse für das nächste, in Davenport, Iowa, abzuhaltende Sängerfest zu Gute kommen. Die bei Aufführung der Operette mitwirkenden Personen sind die Herren Otto Brunke, Wilhelm Schultz, F. H. Hesse, Louis Brück, Joh. Heidemann, Rud. Krueger, Christ. Krueger, Hans Mathiesen, Wilh. Gostowski, Karl Wiemer und Karl Szaschke. Anfang der Festlichkeit 4 Uhr Nachmittags; zum Schluß findet ein gemüthliches Tanzkränzchen statt.

Der böse Elephant.

Die Eigenthümer des „Harris Nickel Plate Circus“ tragen sich mit der Absicht, demnächst eine außergewöhnliche Schaustellung zu arrangiren, in welcher dem „manntödtenden“ Elephanten „Gipsy“ mittels Elektrizität der Garaus gemacht werden soll. Das heimtückische Thier hat bereits vier seiner Wärter meuchlings umgebracht, und es wird nachgerade immer schwerer, geeignete Ersatzleute zu finden. Die Meisten geben den „Job“ als zu gefährlich schon nach kurzer Zeit wieder auf. Die Schaustellung soll in Tattersalls stattfinden, vorausgesetzt, daß der städtische Kollektor sich bereit finden läßt, einen Erlaubnißschein auszustellen.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Deutscher Wohlthätigkeitsball.

Die jungen Leute, aus denen das Exekutiv-Komite der „German American Charity Association“ besteht, haben bereits mit den Vorbereitungen für den dritten Jahresball begonnen und werden es an Eifer und Thatkraft nicht fehlen lassen, um womöglich einen noch schöneren Erfolg zu erzielen, als dies bisher schon der Fall gewesen ist. Es wird dabei vor Allem auf den Wohlthätigkeitssinn unseres großen Deutsch-Amerikanerthums gerechnet. Der Ball findet am Dienstage, den 19. Januar, im Auditorium statt. Den Verkauf der Eintrittskarten haben die folgenden Herren übernommen: Gust. F. Fischer, Fred. M. Schmidt, Lessing Rosenthal, Arthur Woltersdorf, John Koelling, Henry Bartholomay, Wm. Heffert, Fred. W. Boldenweck, Walter Michaelis und Hugo Petersen.

L. FISH FURNITURE Co.
1901-1911 STATE ST.
Ebenfalls 3011—3015 State Str.
Ebenfalls 219—221 E. North Ave.
Ecke Orchard Straße.

Aller Augen auf uns!
Die Augen der Kunden, die sich an unserer erstaunlichen Auswahl von zuverlässigen Möbeln erquicken, sich an den leichten Preisen erfreuen.
Die Augen der Händler, die das merkwürdige Wachsthum unserer 3 merkwürdigen Läden beneiden, unsere Methoden nachäffen, aber es uns nicht gleich zu thun vermögen.
Gebrauchet Eure Augen und seht Euch diese Liste von vernünftigen Empfehlungen an und paßt auf die vielen geldersparenden Sachen, die wir Euch offeriren . . .

Parlor-Ofen, mit hübsch vernickelten Ornamenten . . . $10.75
Viertelgesägtes Eichenholz Sideboard . . . $9.50
Hohes massiv Eichen Chiffonier . . . $6.90
Weihnachts-Einkäufe
Diese elegante Messing Bankett-Lampe . . . $2.95
Bett-Lounge . . . $7.75
Schaukelstuhl . . . $2.48
Presser- . . . $6.75
Ausgezeichnete Hartkohlen-Ranges . . . $13.50
Ganzwollener Ingrain-Teppiche 35c
Beste Tapestry-Teppiche 60c
Union Ingrain-Teppiche 22c
Massiv Eichenholz Schlafzimmer-Einrichtungen, Bett, Presser und Kommode, mit großem deutschen französischen Spiegeln, werth $25.00, nur $13.50
Unsere Bedingungen:
$20 werth Waaren, $2; $40 werth Waaren, $4; $50 werth Waaren, $5; $100 werth Waaren, $10; $150 werth Waaren, $15.
Wenn krank oder arbeitslos, brauchen Sie nicht zu zahlen, und Ihr Kredit ist immer gut bei uns.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude……203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage	2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Kampf gegen die Trusts.

Dem jetzigen Generalanwalte der Ver. Staaten kann entschieden nicht der Vorwurf gemacht werden, daß er den Kampf gegen die Trusts nicht mit Eifer oder Nachdruck betreibt. Er ist sogar persönlich vor dem Bundes-Obergerichte erschienen, um den Nachweis zu führen, daß das berühmte Antitrust-Gesetz vom Jahre 1890 auch auf Eisenbahn-„Pools“ Anwendung finden sollte. Wie aber aus seinem Jahresberichte hervorgeht, gibt er sich keinen großen Hoffnungen hin. Die Gerichtshöfe haben entweder eine Abneigung gegen dieses Gesetz, oder es ist wirklich fehlerhaft abgefaßt. Auf alle Fälle hat es noch keine einzige Probe bestehen können.

Nach der Verfassung hat der Kongreß die Befugniß, den Handel zwischen den einzelnen Bundesstaaten zu regeln. Es entsteht somit die Frage, was „Handel“ ist. In seinen bisherigen Entscheidungen hat sich das Obergericht auf den Standpunkt gestellt, daß die Herstellung von Waaren, obwohl dieselben augenscheinlich zum Verkauf bestimmt sind, kein Handel ist, und demgemäß hat es das Antitrust-Gseetz auf verschiedene Fabrikantentrusts nicht anwenden lassen wollen. Dagegen kann es gar keinem Zweifel unterliegen, daß das Verkehrswesen unter den Begriff “commerce” fällt. Darum glaubt der Generalanwalt, daß der Bund die „Pools“ zwischen verschiedenen Eisenbahnen, die eigentlich mit einander konkurriren sollten, als gesetzwidrige Verschwörungen verfolgen kann. Er behauptet, die 18 westlichen Eisenbahnen, die sich zusammengethan haben, um das ganze Frachtgeschäft jenseits des Missouriflusses und die aus demselben entspringenden Gewinnste gleichmäßig unter sich zu vertheilen, hätten sich auf Grund des Antitrust-Gesetzes strafbar gemacht. Eine Instanz hat aber bereits entschieden, daß ein Pool keine Verschwörung ist, und die zweite hat das Urtheil gefällt, daß das Antitrust-Gesetz auf Eisenbahn-Gesellschaften nicht gemünzt sein kann, weil für diese ein besonderes Gesetz, das sogenannte Inter State Commerce Law, erlassen worden ist. Beide Entscheidungen bekämpft der Generalanwalt vor der höchsten Instanz. Ob er Glück haben wird, ist eine andere Frage.

Der Laie wird über solche „Rechtstifteleien“ leicht ungeduldig. Indessen müssen im Rechte unzweifelhaft die Ueberlieferungen festgehalten werden, und was dem „gesunden Menschenverstande“ einleuchtend scheint, ist nicht immer das Richtige. Freilich kann man in der Verehrung des todten Buchstabens auch zu weit gehen, und nicht selten sind sogar die zünftigen Rechtsgelehrten empört über Urtheile, welche in die Verfassung Bestimmungen hineinlesen, an welche die Urheber dieses Schriftstückes sicher nicht gedacht haben. Dann muß man sich mit dem Gedanken trösten, daß alle menschlichen Einrichtungen unvollkommen sind, also auch die Obergerichte.

Keine Redensarten mehr.

An der Spitze des Ausschusses, welcher die vom republikanischen Senatskaukus verlangte Vorlage zur Anbahnung einer neuen internationalen Münzkonferenz ausarbeiten soll, wird der Senator Wolcott aus dem Ursilberstaate Colorado stehen. Der Senator Carter aus dem zweitwichtigsten Silberstaate Montana wird gleichfalls dem Ausschusse angehören. Außerdem wird letzterer die „Doppelwährungs“-Freunde Chandler und Gear zu seinen Mitgliedern zählen und nur einen einzigen Goldwährungs-Mann enthalten, den greisen Senator Hoar von Massachusetts. Mit einem Mißtrauen sollte also dieser Ausschuß nicht zu kämpfen haben. Wenn er es nicht aufrichtig und ernst meint, dann hat die Doppelwährung überhaupt keine wahren Freunde.

Man wird jetzt mit Spannung die Vorschläge dieses Ausschusses erwarten. Eine abermalige Einladung an die europäischen Mächte, eine internationale Münzkonferenz zu beschicken, ist gar nicht nöthig, denn die letzte Münzkonferenz hat sich nur auf unbestimmte Zeit vertagt und wird wahrscheinlich sofort wieder zusammentreten, wenn irgend ein Staat die Mittheilung machen kann, daß er einen bestimmten Plan vorlegen will. Denn nur an dem Mangel eines solchen Planes scheiterten die bisherigen Verhandlungen. Die Delegaten der Ver. Staaten, auf deren Anregung die Konferenz veranstaltet worden war, hielten meilenlange Reden, welche durchaus nichtssagend waren. Sie vermochten nicht anzugeben, wie sich ein dauerndes, allezeit richtiges, keinen Schwankungen unterworfenes Werthverhältniß zwischen Gold und Silber festsetzen lasse, oder welches Werthverhältniß auch nur zeitweilig das richtige sein würde. Daß ein willkürlich angenommenes Werthverhältniß Bestand haben würde, wagten sie nicht zu behaupten, und nach welchen anderen Regeln, als denen des Angebots und der Nachfrage, die Preise der beiden Metalle bestimmt werden könnten, wußten sie auch nicht. Da nun jedes der an der Konferenz theilnehmenden Länder — Großbritannien nicht ausgeschlossen — eine Menge Silbergeld im Umlaufe hat, welches nach der Annahme der „Doppelwährung“ umgeprägt werden müßte, so verlangte die Versammlung natürlich etwas mehr, als bloße Redensarten. Sie wartete geduldig auf die praktischen Vorschläge der Amerikaner, mußte aber schließlich auseinandergehen, weil diese immer wieder nur schwadronirten und Bombast zu Tage förderten.

Zum zweiten Male dürfen sich die Ver. Staaten nicht in dieser abgeschmackten Weise lächerlich machen. Wenn die internationale Doppelwährung möglich ist, so müssen fünf amerikanische Staatsmänner ebenso gut die Grundlage ihrer Daseinsbedingungen finden können, wie fünfzig europäische. Die Herren Wolcott und Genossen müssen im Stande sein, der französischen und der deutschen Regierung zu sagen, wie die großen Massen französischen und deutschen Silbergeldes ohne allzu große Verluste für den Staatsschatz eingelöst werden können. Sie müssen anzugeben vermögen, wie sich die Marktpreise in stetigen Einklang mit dem angenommenen Münzwerthe bringen lassen, und wie die Goldgruben-Besitzer auch dann noch zur regelmäßigen Lieferung einer bestimmten Menge veranlaßt werden können, wenn ihre Einnahmen nicht mehr ihre Betriebskosten decken. Sind diese Fragen zufriedenstellend beantwortet, so wird kein vernünftiger Mensch noch Einwände gegen die Doppelwährung erheben. Dann könnte man ruhig den Versuch wagen, ob durch die bloße Vermehrung der Umlaufsmittel die gesellschaftlichen Ungleichheiten beseitigt und alle Menschen glücklich gemacht werden können.

Dem Wolcott'schen Ausschusse ist eine große Aufgabe gestellt, und man kann nur wünschen, daß er dieselbe lösen wird. Auf keinen Fall sollten aber die Ver. Staaten den Schein erwecken, als ob sie von anderen Völkern die Beseitigung ihrer eigenen Finanzschwierigkeiten erwarteten. Die Europäer haben kein Interesse daran, uns aus unsern selbstgeschaffenen Verlegenheiten herauszuhelfen. Wir müssen sie überzeugen können, daß das, was wir vorschlagen, nicht nur uns, sondern auch ihnen nützen würde. Sie kümmern sich nicht darum, daß die Republikaner eine neue Zollbill durchsetzen und zu diesem Zwecke die „Silberfreunde“ versöhnen wollen. Die amerikanische „Politik“, mit einem Worte, ist den abgelebten Nationen Europas ganz gleichgiltig. Um auf die europäischen Sachverständigen Eindruck zu machen, werden die amerikanischen Vorschläge wissenschaftlich, vernünftig und ausführbar sein müssen. Auf solche Vorschläge darf man wohl neugierig sein.

Die Kämpfe auf Cuba.

Seit der vor ein paar Tagen hier eingelaufenen Meldung, der cubanische Rebellengeneral Antonio Maceo sei nach der gelungenen Ueberschreitung der „Trocha“ in einem Gefecht getödtet worden, ist diese Nachricht von spanischer Seite aus wieder und wieder und mit vielem Nachdruck bestätigt worden. Man erzählt alle Einzelheiten, wie der Leichnam des Rebellenhäuptlings aufgefunden wurde, und versichert und betheuert so eindringlich und ängstlich, daß an dem Tode Maceos gar nicht mehr zu zweifeln sei, daß der Verdacht rege wird, man suche dadurch seine eigenen Zweifel an der Wahrheit jener Meldung zu zerstreuen. Da zudem Maceo schon an die zwanzig Mal todtgesagt wurde, nur um kurze Zeit darauf “very much alive” und sehr angriffslustig und thätig wieder aufzutauchen, so ist man trotz aller spanischen Bestätigungen und „Siegesfeste“ vorerst noch berechtigt, gelinden Zweifel an der Wahrheit der Meldung zu hegen. Die hiesigen Cubaner und Sachwalter der Aufständischen erklären sie für erlogen, um der Sache von “Cuba libre” im Bundeskongreß zu schädigen.

Das Eine aber läßt sich aus den Meldungen als feststehend erkennen, nämlich, daß es Maceo in der That gelungen war, die „Trocha“, jene schier unüberwindbar scheinende von „Meer zu Meer“ reichende Vertheidigungslinie zu durchbrechen. Um zu beurtheilen, was das zu bedeuten hat, ist es nöthig, sich darüber klar zu werden, was sich ihm entgegenstellte und einen kurzen Rückblick auf die Lage in Cuba und das Wesen der „Trocha“ zu werfen.

Als vor nunmehr bald einem Jahre General Weyler den Oberbefehl über die spanischen Truppen auf Cuba übernahm, brachte er keinen bestimmten Kriegsplan mit; er wollte sich an Ort und Stelle erst vergewissern, was am besten zu thun sei. Nach längerer Ueberlegung faßte er seinen Entschluß. Da die Aufständischen das Innere der Insel ihrer ganzen Länge nach vom Osten bis zum Westen beherrschten, beschloß er, an der engsten Stelle eine querlaufende Befestigung zu errichten, durch welche die beiden Hauptabtheilungen der Aufständischen von einander abgeschnitten würden; er gedachte sie dann einzeln mit Uebermacht zu umzingeln und zu vernichten. Diese Befestigung ist die berühmte „Trocha“. Das Wort bedeutet „Fußsteig“, „steiler Weg“, und ein solcher führte an der engsten Stelle der Insel von einem Meere zum andern, von Mariel an der Nordküste nach Majana an der Südküste. Aus diesem Fußsteig machte General Weyler eine Straße und legte längs derselben Befestigungen an. Die Straße wendet sich von Mariel südöstlich nach Guanajay, einem Städtchen von etwa 5000 Einwohnern, von wo eine Eisenbahnlinie (Nebenbahn) nach Havana geht; sie führt dann in süd-südwestlicher Richtung nach Artemisa, das ebenfalls etwa 5000 Einwohner zählt und an der Haupteisenbahnlinie liegt, welche fast die ganze Insel Cuba der Länge nach von Ost nach West durchzieht. Die Straße endet, von Artemisa streng südlich laufend, an dem kleinen Hafenorte Majana. Die ganze Entfernung von Mariel nach Majana beträgt etwa 27 (englische) Meilen.

Ueber die Befestigung der Linie gibt uns eine der Londoner „Times“ aus Havana übermittelte Kartenskizze Aufschluß, die durch das in Paris erscheinende Blatt der Aufständischen “Republicana cubana” erweitert und verbessert wurde. Nach dieser besteht die Befestigung der Linie im mittleren Theile, der hügeliges Terrain durchschneidet, aus tiefen Gräben; die ganze Linie ist mit Pallisaden und einem dichten, hohen Zaun von Stacheldraht geschützt. Die vier Ortschaften Mariel, Guanajay, Artemisa und Majana sind stark befestigt; in Artemisa liegt das Hauptquartier der Spanier. Zwischen diesen befestigten Plätzen sind noch befestigte Lager errichtet; ferner ist die ganze Linie von Guanajay bis Majana mit Blockhäusern besetzt, hohe Bäume sind zu Aussichtswarten gemacht worden. Die Strecke zwischen Mariel und Guanajay ist außerdem durch sieben starke Forts geschützt, die auf den bis zu 700 Fuß ansteigenden Höhen zu beiden Seiten der Straße errichtet sind. Oestlich und südlich von Mariel dehnen sich zu beiden Seiten der hier beginnenden Trocha verbrannte Zuckerfelder, und hier soll, östlich von der Trocha, Maceo den Tod gefunden haben. Nach dem spanischen Militärblatt „El Correo Militar“ hat Spanien in Cuba, ungerechnet die jüngste Verstärkung und die cubanischen regierungstreuen Freiwilligenkorps — wie stark die immer sein mögen — an die 200,000 Mann stehen, und trotz dieser starken Truppenmacht waren die spanischen Befehlshaber doch während der nahezu zweijährigen Dauer des Aufstandes zumeist gezwungen, sich auf die Vertheidigung zu legen.

* * *

Durch die Trocha wurden die beiden HauptHaufen der Insurgenten von einander getrennt. Im Westen der Trocha liegt die Provinz Pinar del Rio. Durch ihr Gebiet zieht sich in der Mitte ein steiles, schluchtenreiches Waldgebirge, das auf weite Strecken mit undurchdringlichem Dickicht bedeckt ist. Hier hauste Maceo mit den Seinen; von hier stieg er in die Ebenen herab, zerstörte er Zuckerfelder und Siedereien und die Bahngeleise, von hier griff er vereinzelte Abtheilungen Spanier an, und wenn er auf eine Uebermacht stieß, zog er sich eiligst in seine Schlupfwinkel zurück, wohin ihm die Spanier nicht folgen konnten. Einzelne Pässe und Schluchten, die in's Innere des Gebirges führen, wurden von den Aufständischen stark befestigt.

Es lag nun, wie bereits bemerkt, im Plane des Generals Weyler, diese Aufständischen unter Maceo, die auf 7000 bis 10,000 Mann geschätzt wurden, zu umzingeln, immer mehr einzuengen und schließlich zu vernichten. Um dies zu erreichen, stellte er sich selbst an die Spitze eines angeblich 30,000 bis 40,000 Mann zählenden Operationsheeres, während er die Trocha und die Städte und Befestigungen längs derselben durch eine Truppenmacht bewachen ließ, welche verschieden auf 15,000 bis 30,000 Mann geschätzt wird, und 100,000 Mann, die schätzungsweise zusammen 10,000 bis 12,000 Mann starken Banden des Gomez im Osten der Insel in Schach halten sollten. Nach der Vernichtung des Maceo und seiner Schaaren wollte sich dann Weyler gegen Gomez wenden.

Ob es nun dem spanischen General gelang, Maceo aus seinen Schlupfwinkeln zu vertreiben und ihn nach Mariel hin zu drängen, wo er dann in einem Verzweiflungskampfe durch die Befestigungslinie durchbrach, oder ob der Rebellenführer den kühnen Entschluß aus freiem Antriebe faßte, um nach gelungenem Durchbruch das von Mariel nur etwa 10 Meilen entfernte Havana selbst zu bedrohen und eine Verbindung mit Gomez zu suchen — das sind Fragen, die sich noch nicht beantworten lassen. Im ersteren Falle würde es, auch wenn Maceo noch am Leben sein sollte, um die Sache der Aufständischen im Westen Cubas schlimm stehen, denn, von ihren Schlupfwinkeln abgeschlossen, würden die Cubaner bald gänzlich vernichtet sein. War aber der Durchbruch durch die Trocha ein frei beschlossener kühner Zug, dann will selbst der Tod Maceos nicht allzu viel zu besagen haben, denn die spanische Kriegstaktik hätte dann eine schwere Niederlage erlitten und neue Führer würden den Rebellen entstehen. Fast will es scheinen, als ob des letzteren der Fall wäre.

Lokalbericht.

Spurlos verschwunden.

Die Polizei ist ersucht worden, Nachforschungen über den Verbleib des Nr. 1444 South 40. Court wohnhaften Frank Bokoun anzustellen, der schon seit dem 3. Dezember vermißt wird. Der junge Mann war seit einigen Monaten im städtischen Wasserwerk angestellt, und weder seine Vorgesetzten noch seine Anverwandten können sich sein spurloses Verschwinden erklären. Man befürchtet, daß ihm irgendwie ein schwerer Unfall zugestoßen ist.

Inventar-Aufnahme.

Im Nachlassenschaftsgericht wurde gestern die Inventaraufnahme über das Vermögen von Ambrose Plamondon eingereicht. Der gesammte Nachlaß repräsentirt einen Werth von $543,240, wovon $211,000 auf Grundeigenthum entfallen. Der Rest besteht aus Aktien der Cooke Brewing Co., der Fort Dearborn National Bank, der A. Plamondon Mfg. Co., der Chicago Pneumatic Malting Co. u.s.w. An Baargeld wurden nur $580 vorgefunden.

Mißglückte List.

Die berüchtigte Ladendiebin Bertha Kleinschmidt, die im ganzen Lande ihres Gleichen sucht, wurde kürzlich in der „Fair“ von dem Spezialpolizisten Evans dabei erspäht, als sie eben einen Ballen Seide unter ihrer Mantille versteckte. Im nächsten Moment war die Spitzbübin mit ihrer Beute auch schon draußen auf der Straße. Der Beamte folgte dem Frauenzimmer schnell und holte sie an Clark und Monroe Straße ein, wo er ihr dann gewaltsam die Seide wieder entriß und die Diebin für verhaftet erklärte. Nun wendete Bertha eine List an, um sich aus der Patsche zu ziehen. Sie schrie nämlich aus Leibeskräften um Hilfe und bezeichnete Evans als einen Taschendieb, der sie beraubt habe. Ein schnell herbeieilender Blaurock glaubte dem Weib anfänglich; brachte dann schließlich aber Beide nach der Zentralsttion, wo Evans sich jedoch genügend legitimiren konnte.

Bertha Kleinschmidt wurde gestern von Kadi Richardson unter hoher Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen.

Mannows Geliebte gestorben.

Alwine Schmidtta, die frühere Geliebte des am 30. Oktober im Countygefängniß gehängten Mörders Julius Mannow, hat diesen nicht lange überlebt. Sie ist am Mittwoch Abend nach kurzem Krankenlager in der elterlichen Wohnung, Nr. 127 Superior Straße, georben. Das nur 19 Jahre alt gewordene Mädchen hat in treuer Kindesliebe für den Unterhalt ihrer schon betagten und obendrein gänzlich invaliden Eltern gesorgt; bis spät in die Nacht hinein saß die Aermste Tag für Tag an der Nähmaschine, um sich das benöthigte Haushaltungsgeld zu verdienen, und eben diese schwere Arbeit raffte sie auch so frühzeitig dahin. Während des Mordprozesses gegen Mannow und dessen Spießgesellen Windrath machte die Verstorbene gravirende Aussagen gegen beide Angeklagte, wodurch namentlich der Letztgenannte dem Galgen verfiel.

Großer Preis-Maskenball.

Mit lebhaftem Interesse wird von den Bewohnern der Nordwestseite dem zweiten großen Preismaskenball entgegengesehen, welchen die im besten Ansehen stehende „Bella Dona-Loge Nr. 700, K. & L. of H.“, morgen, Samstag, Abend in Schoenhofens Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave., abzuhalten gedenkt. Daß seiner närrischen Hoheit ein glänzender Empfang bereitet werden wird, darf im Voraus als sicher angenommen werden. Schon seit Wochen sind die umfassendsten Vorbereitungen getroffen worden, um den Freunden einer fröhlichen Karnevalsfestlichkeit einige wirklich genußreiche Stunden zu bereiten. Eine große Anzahl werthvoller Preise soll an besonders charakteristische Einzelmasken und Gruppendarstellungen zur Vertheilung gelangen. Für den Eintritt zur Festhalle sind 25 Cents pro Person zu entrichten.

Ausgesetzt.

Auf den Treppenstufen des St. Vinzents-Kinderasyls, an LaSalle Ave. und Superior Straße, fand man gestern Abend einen etwa zwei Wochen alten Säugling männlichen Geschlechtes. Das arme Würmchen war in einen langen Shawl eingewickelt, an dem ein Zettelchen befestigt war, das die mit Bleistift geschriebene Bitte enthielt: „Um des Himmels Willen, erbarmt Euch dieses Kleinen“.

Weiterhin wurde gestern Abend auch vor dem Hinterhaus Nr. 668 Davis Straße ein neugeborenes Kindchen aufgehoben, das ebenfalls von einer unnatürlichen Mutter ausgesetzt worden war. Beide Findlinge wurden der Eingangs erwähnten Anstalt übergeben.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Zu Fuß um die Welt.

Am 18. September d. J. trat Frank S. Colburn, ein ehemaliger Journalist, von New York aus eine Fußtour um die Welt an — gestern traf er auf seinem langen Spaziergang wohl und munter hier in Chicago ein. Sein nächstes Reiseziel ist San Francisco, woselbst er sich nach Japan einschiffen wird. Dann geht's zu Fuß durch ganz Asien, und bei Beginn des neuen Jahrhunderts hofft Colburn in Paris zu sein, um sich die Wunder der Weltausstellung ansehen zu können. Seine Reiseeindrücke und Erlebnisse will er dann späterhin in Buchform der Nachwelt überliefern.

Es ist jetzt an der Zeit, ein Blutreinigungsmittel zu gebrauchen.

“FRESE'S”

Hamburger Thee

welcher sich seit 50 Jahren als ein unfehlbares Hausmittel bei Fällen von Verstopfung, sowie bei Blutandrang zum Kopf erwiesen hat, ist unstreitig das beste Mittel und hat sich stets bewährt. Man fordere

“FRESE'S”

und nehme kein anderes Mittel, welches als „eben so gut“ empfohlen wird. Der Name

“AUGUSTUS BARTH,”
IMPORTER,

auf jedem Packet.

MORRIS & GOLDSCHMIDT,

733-735-737 S. HALSTED STR.

Das große Kleider-Geschäft der Westseite.

Die großartigsten Werthe, die je geboten wurden in feinen

Ueberziehern und Anzügen

für Männer

Schwarze und blaue Beaver-Ueberzieher für Männer—
in einfacher und doppelreihiger Fagon, unbedingt ganz Wolle und schön gemacht, wurden früher für $8.00 verkauft.
Unser Spezialpreis …… 5.00

Schwarze und blaue Kersey-Ueberzieher für Männer—
in einfachen und doppelreihigen Moden, garantirt als ganzwollen und echtfarbig, besetzt mit italienischem Tuchfutter, garantirt gute Dienste zu leisten, gewöhnlich für $10 verkauft,
Unser Spezialpreis …… 7.50

Schwarze, blaue und braune Kersey-Ueberzieher für Männer—
in einfacher und doppelreihiger Fagon, besetzt mit doppelt Wrap italienischem Leibfutter und Seidensammt-Kragen, werden überall für $12.50 verkauft.
Unser Spezialpreis …… 8.50

Feine Dreß-Ueberzieher f. Männer—
gemacht aus Beaver, Melton und Kerseys, in einfachen und doppelreihigen Moden, besetzt mit feinem schwarzem Clay Body-Futter u. Skinners Satin Aermelfutter, ein ausgezeichnet. $15 Ueberzieher, Unser Spezialpreis …… 10.00

Männer-Ulsters—
gemacht aus gutem ganzwollenem Frieze, gefüttert mit Cassimere-Futter, sehr dauerhaft, gewöhnlich für $10.00 verkauft,
Unser Spezialpreis …… 7.00

Echte Irish FreezeUlsters f. Männer—
in schwarz und Oxford Farben, garantirt volle Zufriedenheit zu gewähren, gemacht und ausgestattet in bester Weise, werth $15.00,
Unser Spezialpreis …… 10.00

Knaben-Ueberröcke—
Alter 13 bis 19 Jahren, in grauem und braunem Union Melton und Bibers, sehr dauerhaft, sonstwo zu $5.50 verkauft,
Unser Spezialpreis …… 3.50

Knaben-Ueberzieher—
(Alter 13 bis 19) in einfachen schwarzen und blauen Kerseys, einfache und doppelreihige Fagon, hübsch gemacht und immer verkauft für $8.00. Unser Spezialpreis …… 5.50

50 Fagons von Kinder-Ueberziehern und Ulsters—
Alter 5 bis 13—hübsche Muster und sehr dauerhaft, gewöhnlich verkauft zu $3.00 bis $5.00 —
Unser Spezialpreis …… 1.75 bis 3.50

Männer-Anzüge—
Aus ganzwollenem Material, in Cassimere, Cheviots und Kammgarn, elegant gemacht und besetzt, 50 verschiedene Fagons, in einfachen und doppelreihigen Sack- und Frack-Anzügen, gute Werthe zu $12.50—
Unser Spezialpreis …… 8.00

Jedes Kleidungsstück, für welches wir obenstehende Preise notirt haben, ist in unserer eigenen Fabrik hergestellt. Sie sind hübsch ausgestattet und gut gemacht, und werden garantirt gut zu passen.

(Eingesandt.)

Geehrter Herr Redakteur!

Wie Herr N. N., dessen Bemerkungen über „Ignotus“ ich in der gestrigen Nummer der „Abendpost“ mit Vergnügen gelesen, habe auch ich mich seit lange über die von Ignotus verbrochenen Korrespondenzen aus und über Berlin geärgert und ihm im Stillen den Namen „Ignoramus“ gegeben. Der einzige Grund, der mich abhielt, dagegen öffentlich aufzutreten, war der, daß ich fürchtete, ihm einen pekuniären Nachtheil zuzufügen. Jetzt, da das Eis von anderer Seite gebrochen, kann ich nicht umhin, zu bemerken, daß der Herr Ignotus oder Ignoramus sich jedenfalls in solchen Kreisen bewegt, in denen er von Berlin eben so richtige Anschauungen erhält, wie etwa Jemand, der im Stock Yards-Distrikt in Chicago lebt, über Chicago schreiben könnte. Mir, der ich 15 Jahre in Berlin lebte, ist niemals Etwas passirt oder zu Ohren gekommen, was der Herr Korrespondent als die allgemeine Regel hinstellt. Ich erinnere mich, daß vor längerer Zeit zum Beispiel in einer Korrespondenz erwähnt wurde, man könne in Berlin kein gutes Obst, als Kirschen, Aepfel, Pflaumen bekommen, ohne horrende Preise zu zahlen, während in der That jeder Berliner weiß, daß täglich die Kähne mit frischem Obst aus dem Spreewalde ankommen und Jeder sich daher aus erster Hand damit versorgen kann. Was er über die Restaurants sagt, ist — gelinde gesagt — das Gegentheil von Wahrheit. Ich bin seiner Zeit mit vielen Amerikanern, welche alle Paris, London u. s. w. kannten, bei Hiller und Dressel gewesen, und das einstimmige Urtheil lautete, daß man nirgends besser und preiswerther essen und trinken könne, als in Berlin. Aber — wie gesagt — man muß eben in Berlin, wie überall, die Stadt kennen und gekannt sein, und das kann man eben nicht von Jedem erwarten. Herr Ignotus wird auch noch anderer Meinung werden, wenn er die Unfehlbarkeits-Schuhe ausgezogen haben wird. —

Lassen Sie mich die Gelegenheit benutzen, auch ein gutes Wort für den Offiziersstand, speziell für den preußischen, zu sagen, da ein Unkundiger nach den letzten Zeitungsberichten annehmen muß, daß in Preußen (und in Deutschland) die Offiziere umhergehen, erpicht darauf, Jemanden zu morden. Gerade das Gegentheil ist der Fall. Die Herren sind alle höchst gebildete und gut geartete Gentlemen im vollsten Sinne des Wortes und wenn dennoch Ausschreitungen vorkommen, so liegt das lediglich an der im Bürgerstande, namentlich im Arbeiterstande, vorherrschenden Manie, bei jeder Gelegenheit ohne Ueberlegung gegen den Offizier Partei zu nehmen. Es ist dies ungefähr so, wenn Einer in Chicago mit einem nichtsnutzigen Schlingel auf der Straße in Konflikt kommt — jeder Passant oder Zuschauer nimmt sofort Partei für den Jungen. — Dasselbe geschieht in Preußen überall, und wenn dann solchen Offizieren die Galle über die Leber läuft, dann ist überall ein großes Geheul und Geschrei. Wer da weiß, welches Material auf die Exerzierplätze kommt und dann sieht, welche Menschen nach 2 bis 2½ Jahren in die Heimath entlassen werden, der muß unbedingt sagen, daß die Arbeit der Offiziere eine schwere, aber auch ebenso erfolgreiche ist. Die Spießbürgerei in Deutschland drängt die Offiziere mehr in eine exklusive Stellung, als den Letzteren lieb ist. Gerade die bürgerlichen Kreise sind es, die den Offizier immer als etwas Besonderes betrachten, und wenn dann einer unter Tausenden in der That Ausschreitungen begeht, dann rächt sich Alles durch Schimpfen auf den ganzen Stand, der, wie gesagt, ehrenhaft und im anständigen Verkehr höchst liebenswürdig ist.

Mit Hochachtung
Dr. A. L.

(Eingesandt.)

Geehrte Redaktion!

Auch ich habe mit gleicher Entrüstung den infamen Artikel Ihres Berliner Korrespondenten gelesen. Derselbe scheint ja ein Hypochonder der galligsten Sorte zu sein. Schade, daß der Mann nicht hier ist! — Von Seiten der Berliner dürfte ihm ein heißer Empfang — mit faulen Eiern garnirt — sicher sein. Wissen möchte ich aber doch, ob Herr Glogauer die Ansichten dieses Narren unterschreibt, um danach meine Verfügungen zu richten.

Achtungsvoll
M. Heinze.

Bemerkung: Die Redaktion der „Abendpost“ hat ausdrücklich erklärt, daß sie die angefeindete Korrespondenz nur unter Vorbehalt veröffentliche und mit den in ihr niedergelegten Ansichten nicht übereinstimme. Wie dies von den entrüsteten Ex-Berlinern übersehen werden konnte, ist geradezu räthselhaft. Im Uebrigen ist doch Berlin kein solches Nest mehr, daß es nicht auch eine gallige Kritik vertragen könnte. Chicago wird noch viel mehr heruntergerissen und gedeiht dabei vortrefflich.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Kurz und Neu.

* Der Pianist Moriz Rosenthal befindet sich jetzt auf dem Wege völliger Genesung, sodaß die Aerzte keine weiteren Besorgnisse mehr um ihn hegen.

* Bis jetzt hat man noch keine Spur von dem Knabenräuber John Manning entdecken können, der am Sonntag aus dem Irrenasyl in Dunning entflohen ist.

* Unbekannt gebliebene Spitzbuben statteten in vergangener Nacht der E. E. Curtis'schen Wohnung No. 606 67. Straße, eine Diebsvisite ab und erbeuteten Schmucksachen, sowie Kleidungsstücke im Gesammtwerthe von etwa $300.

* Durch Verschlucken einer Dosis Carbolsäure machte gestern der Nr. 204 Dayton Straße wohnende Arbeiter Jos. Kowalski seinem Dasein ein gewaltsames Ende. Der Selbstmörder soll stark dem Trunke ergeben gewesen sein.

Billige Exkursions-Raten.

Nach Punkten im Nordwesten am 15. Dezember via der Wisconsin Zentral Bahn. Näheres zu erfahren 204 Süd Clark Str.
11.12

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die kurze Anzeige, daß mein lieber Gatte und unser lieber Vater **Anton Koehler** am Donnerstag, den 10. Dezember, Nachts 11 Uhr im Alter von 44 Jahren 11 Monaten und 29 Tagen nach langem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 13. Dezember Vormittags 10.30 Uhr vom Trauerhause, 6648 S. Halsted Straße, mit Kutsche nach St. Marie's Friedhofe. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen

Rosa Koehler, Gattin.
Simon und **Elizabeth Koehler**, Kinder.
Elizabeth Stelzer, Schwiegermutter.
nebst Schwäger und Schwägerinnen.

Erster großer Maskenball
— der —
Neuen Teutonia Loge No. 1952
K. und L. of H.
Samstag Abend, 12. Dezember 1896,
— in der —
Arbeiter-Halle, Ecke 12. und Waller Straße.
Anfang um 8 Uhr.

NEU! NEU! NEU!
Prachtvoll gestickte
Weihnachts- & Neujahrskarten
zu 30 Cents pro Stück.
Chicago Embroidery Co.,
254 Monroe Str. u. 492 W. Ohio Str

Müller's Halle.
Sonntag, den 13. Dezember:
Don Cesar de Bazano.
don.fr.sam

Deutsche Gesellschaft.

Die Mitglieder der Deutschen Gesellschaft werden hiermit zu der am **Sonntag, den 14. Dezember,** Abends pünktlich um 8 Uhr, in derem Lokale, 49 La Salle Straße, stattfindenden regelmäßigen General-Versammlung eingeladen.

fr,sa **Alexander Klappenbach**, Sekr.

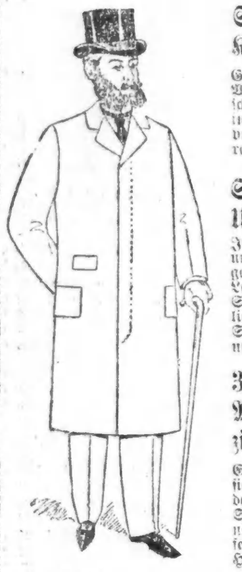
....State und Jackson Str....

THE HUB

....Offen Samstags bis 10:30 Abends....

Der jetzt stattfindende Lager=Verringerungs=Verkauf

erreicht seinen Zweck. Die Preise von Hunderten von Partien feiner Waaren sind herabgesetzt worden—auf ein niedrigeres Niveau, als wie Chicago je gekannt hat. Wir fragen nicht, was andere Geschäfte thun oder zu thun versprechen—wir fragen nicht, welche Attraktionen anderwärts geboten werden—aber wir versprechen Euch ohne Zögern für den morgigen Verkauf **die größten, bemerkenswerthesten und vortheilhaftesten Kleider=Bargains,** die wir jemals während unserer ganzen geschäftlichen Laufbahn offerirt haben!



Sehr feine blaue und schwarze ganzwollene Kersey=Ueberzieher für Männer—
Gefüttert durchweg mit sehr feinstem Worsted Suitings — gemacht mit hübschen einfach=genähten Kanten—perfekt in jeder Beziehung—ein wirklicher Werth von $14—Samstag in The Hub zu dem reduzirten Preise von.................. **$9.50**

Sehr feine und schwere Patent Beaver=Ueberzieher für Männer—
In Box und regulären Längen — in schwarzen, braunen und blauen Farben—finished mit rauhen Kanten—elegant gefüttert mit dreifachem Warp=Leder=Tuch und Skinner's bestem Seiden Aermel=Futter—ein wirklicher Werth von $18—Samstag in The Hub reduzirt zu nur........................ **$12.50**

300 sehr feinste importirte Patent Beaver, Melton und französische Montagnac Ueberzieher für Männer—
Gefüttert durchweg mit feinster Seide, Satins und Circassian Futter—verkauft früher in der Saison für $30 und $35—die Sorte die Kundenschneider für nicht weniger als $45 und $50 liefern können — Samstag in The Hub z. dem reduzirten Preise v. **$20.00**

400 schwere Ulsters für Männer—
Gemacht aus dauerhaftem Shetlands—in hübschen dunklen Farben—gefüttert mit starkem Worsted Cloth—und unbedingter voller Werth $8.50 — in The Hub Samstag heruntergesetzt zu nur............................ **$5.00**

1000 Irisch Frieze Ulsters für Männer—
Gemacht aus ganzwollenem Storm=Proof Frieze Cloths — extra lang geschnitten—gefüttert mit haltbarem Clay Worsted oder Italian Cloth Body Futter, in jeder Beziehung gerade so gut wie ein bester $15 Ulster, den irgendwo anders kauft — in The Hub Samstag heruntergesetzt zu nur..................... **$10.00**

400 sehr feine Dreß=Ulsters für Männer—
Schnitt extra lang—mit großem Sammet=Kragen—gemacht aus Vicuna, Cheviot und Frieze Tuch — unbestreitbar die modernsten und wärmsten Garments die je in dieser Stadt gesehen wurden—in The Hub Samstag zu dem herunterges. Preise von nur.. **$14.50**

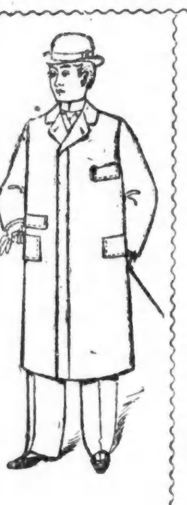
500 gute, dauerhafte, fancy Cassimere=Anzüge—
In hübschen dunklen Farben, gefüttert mit dauerhaftem Serge Cloth—Anzüge, die anderswo einen Preis von $8 bis $10 haben. The Hub offerirt Samstag zum herabgesetzten Preis von nur........................ **$5.00**

500 schwarze und blaue Rough englische Serge Anzüge für Männer—
Gemacht in einfach und doppelbr. Sack=Façon, extra gute Qualität, extra fein gearbeitet und garnirt. Die Anzüge können nirgends unter $15 gekauft werden—The Hub Samst. herunterges. auf **$10.00**

1000 sehr feine importirte Worsted und Cheviot Anzüge für Männer—
Im neuesten und elegantesten Braun und overlaid Plaid und karrirten Mustern, gefüttert mit feinem ital. und seid. Futter, entworfen in Sack, Frock u. doppelreih. Sack Moden, diese Sorte kostet anderswo $22 — in The Hub Samst. herunterg. zu **$15.00**

Eine große Auswahl von fertigen Gesellschafts=Röcken und =Westen von $10 bis $35—Gesellschafts=Hosen von $5 bis $10—Auch Gesellschafts=Anzüge zu vermiethen!

400 Chinchilla=Reefers für Knaben.
Größen 3 bis 16 Jahre—gemacht aus ganzwollenem, navyblauem langem Nap Chinchilla — große Sorten sind mit Sturmkragen geschnitten — kleine mit breitem Matrosenkragen—schön mit Band verziert—gut gefüttert mit Worsted Futter — garantirte $5 und $6 Werthe—für Samstag herabgesetzt zu.... **$3.95**



500 feine Ueberzieher für Knaben und junge Männer—
Größen 14 bis 19 Jahre—aus blauem und schwarzen Kersey u. Melton bester Sorte gemacht—mit dreifachem Warp Lederstoff gefüttert—Satin Aermelfutter—mit rauhen Kanten=Säumen gearbeitet—nach der allerneuesten Mode zugeschnitten und in jeder Beziehung so viel, wenn nicht mehr werth, als die Sorte, welche andere Läden für $15 bis $18 verkaufen—in The Hub—Samstag—herabgesetzt auf........ **$10.00**

200 Ulsters für Knaben—
Größen 7 bis 15 Jahre—gemacht von ganzwoll. Frieze—in einfach schwarz, Oxford Mischungen und fancy braunen und grauen Plaids—extra gut gefüttert und ausgestattet—alle zugeschnitten mit großem Sturmkragen, würden gute $7.50 Werthe sein—Samstag in The Hub herabgesetzt auf.............. ... **$4.95**

500 Knaben=Kniehosen Junior und Brownie Anzüge—
Altrr 3 bis 16 Jahee—gemacht von ganzwollenen Stoffen—kleine Nummern mit Reefer=Kragen—große Nummern in doppelreihiger Façon—graue, braune und grünliche Plaids und Mischungen—sehr elegante und dauerhafte Anzüge—Ihr könnt unmöglich die gleichen an einem anderen Platz in der Stadt unter $5 bis $7 kaufen—in The Hub—für Samstag herabgesetzt zu................................ **$3.95**

450 lange Hosen=Anzüge für Knaben —
Alter 14 bis 19 Jahre — in einfachem und doppelreihigem Sack=Muster geschnitten — aus fancy London Overplaids, Scotch Mischungen und eleganten Cassimeres und Worsteds gemacht — besetzt und ausgestattet gleich die besten vom Kundenschneider gemachte Anzüge—in jeder Beziehung $12 Werthe—für Samstag — herabgesetzt zu......................... **$7.50**

500 ganzwollene Kniehosen für Knaben—
Größen 3 bis 15 Jahre—in einfachen blauen, schwarzen u. Fancy Plaids und Mischungen—nicht ein Paar in der Partie weniger als $1 werth — für Samstag herabgesetzt auf................................ .... **45c**

Extra Spezial Bargains in unserm Knaben= und Kinder=

Hut= und Ausstattungs=Dept. (Zweiter Floor.)

Ganzwoll. Doppel=Band Golf=Mützen f. Knaben, in blau, schwarz, fancy Plaids und Mischungen—gewöhnlich zu 50c verkauft—speziell für Samstag zu........ **25c**

Ganzwoll. blaue Chinchilla Doppel=Band Tam O'Shanters für Knaben und Mädchen—vorher immer zu $1 verkauft—speziell für Samstag zu............. **48c**

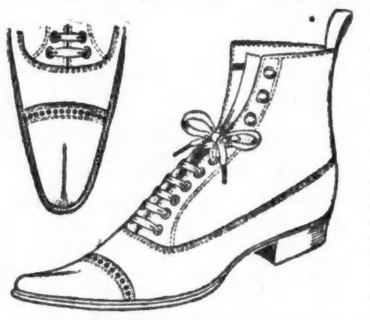
Double Band marineblaue Chinchilla Pull=Over=Mützen für Knaben, regulärer Preis $1.50—speziell am Samstag für.................................. **75c**

Echte Lammwoll=Sweaters für Knaben—in marineblau und maroonfarbig mit weißen Streifen—wären gute Werthe zu $2.25—speziell für Samstag **$1.39**

Winter=Unterkleider für Knaben und Mädchen—in natürlichen und Kameelshaar=Farben—werth $1—speziell für Samstag zu.......................... **49c**

Scotch Knaben=Handschuhe—in assortirten Farben—sich gut tragende Handschuhe — in jeder Beziehung so gut gemacht wie die Sorte, welche Sie in andern Läden für 35c sehet—im The Hub—speziell für Samstag........................... **19c**

Dieses ist der Schuh



und dieses ist der Preis

$3.50.

Für die feinsten, vollkommensten und modernsten $5.00 Männerschuhe—

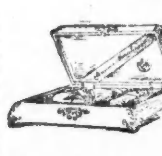
ist dieses ist ein Werth, wie er in Chicago noch nicht vorgekommen ist; eine Gelegenheit, die sich Ihnen selten bietet. Nahezu 1000 Paar der feinsten Männer=Schuhe in lackirtem Kalbleder,, enamel und lohfarben, mit Bulldog, Coin und Nadelzehe, Qualität und Leder garantirt, daß sie den feinsten im Markte gleichkommen, Arbeit, wie sie nur die feinste Kunst der modernen Schuhmacher herstellen kann, eine wirkliche Ersparniß von $1.50 bei jedem Paar, das Sie im The Hub kaufen morgen, Samstag, für **$3.50**

Eine Partie modernes Schuhzeug für Männer—

mit kleinen Füßen, alles, was wir noch übrig haben an verschiedenen Partien feiner Lackleder=, Enamel= und Kalbleder=Schuhe, die früher für soviel als $5.00 verkauft wurden, — da nur die Größen 5, 5½, 6 und 6½ in der Partie sich befinden, so offeriren wir dieselben morgen, Samstag, zu einem Preis, der, wenn man die Qualität u. Mode in Betracht zieht, mehr als merkwürdig ist, zu................ **$1.50**

Feiertags-Geschenke—

von der Art, die den Herren gefällt—die Sorte die mehr als nur augenblickliches Vergnügen bereitet—praktische Geschenke, die des Nehmens und Gebens werth sind — und sehen Sie nur, wie viel Sie für wenig Geld kaufen können.



Feine Rauch=Etuis für Männer — enthalt. eine Pfeife, 2 Zigarren=Halter, Zigarrenschneider und Streichholz=Büchse, hübsch mit Atlas gefüttert —$2.50 Werthe—Samstag für **$1.75**

Fancy Celluloid= und Plüsch=Kragen= und Manschetten=Schachteln für Männer—hübsch mit Atlas gefüttert—3 oder 4 verschiedene Muster—reg. Preis überall $2—Samstag hier für. **$1.25**

Feine Celluloid=Taschentücher u. Handschuh=Etuis f. Damen — verschieden=farbiges Atlas=Futter—sehr hübsch u. geschmackvoll—wirklich $1.50 werth, Samstag für... **98c**

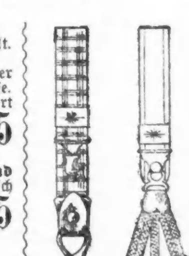
20 verschied. Sorten von feinen Toiletten=Kästchen für Damen — in Plüsch u. Celluloid — enthaltend Spiegel, Bürste und Kamm — mit Atlas gefüttert—werth das Doppelte des Preises, den wir am Samstag dafür verlangen..... **98c**

Feine Rasir=Sets für Männer — Celluloid Kästchen, mit Atlas gefüttert—enthaltend importirtes Rasirmesser, Cup, Bürste, Kamm und Spiegel, allenthalben in Chicago für $4.00 verkauft, hier Samstag zu....... **$2.48**

Feine Celluloid= und Plüsch=Albums—4 oder 5 verschiedene Muster—einfach und fancy Papier—werth $3—Samstag... **$1.75**

Feiner Zigarren=Tisch und Sets für Herren—bestehend aus Zigarren=Rack, Zündholz=Schachtel, Aschebehälter, und Zigarrenabschneider, —$2 Werthe— Samstag für.... **$1.25**

Zigarren=Tisch mit vollständigem Satz. aus feinem rothem Oak — einschließlich Zigarrenkiste, Aschteller, Zündhölzer=Safe und Zigarren=Abschneider, guter Werth zu $3.75 — Samstag für... **$2.48**

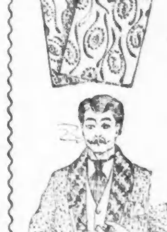


Feine Satin Hosenträger für Herren—1 Paar in einem Kästchen, mit farbigem Atlas gefüttert—wirklicher Werth $1.00 — Samstag für.... **75c**

Feinere seidene und Satin Hosenträger für Herren—in einfach und fancy Farben, besetzt mit soliden Sterling Silber Schnallen—ein Paar in einem Kästchen, positiv $2.50 werth, Samstag für........................... **$1.75**

Speziell nur für Samstag — 250 Dutzend reguläre $1.00 Halstrachten für Männer für 50c — Diese Partie umfaßt sämmtliche neuen Façons, solche wie extra große Puffs, 4=in=hands, Flowing Ends und Teck Scarfs — in Qualitäten, die Ihr in keinem Geschäfte Chicagos unter $1 kaufen könnt — The Hub offerirt sie für Samstag— und nur für Samstag — zu dem phänomenal niedrigen Preise von................ **50c**

Feine rein wollene englische Plaid Rauch=Jackets für Männer—in Streifen, Plaids und einfachen Farben—wahrer Werth $6—Samstag für...... .... **$4.48**



Feine rein wollene Tricot Rauch=Jackets für Männer — gemacht mit großem quilted Satin=Kragen—½zöll. Satin=Einfassung an den Kanten von Taschen und Aermel—in Blau, Schwarz und Weinfarbe — Jeder Zoll derselben ein $10=Jacket Samstag. — nur.............. **$5.98**

Feine Corduroy Rauch=Jacken für Männer—mit einfachen und fancy Kragen und Manschetten, mit Silk Cord Binding—ebenso elegant und modisch wie irgend welche Rauch=Jacken gemacht werden können—und wirklich $12 werth — Samstag für................................ **$8.25**

Feine ganzwollene Blanket Bade=Roben für Männer — mit großem Matrosenkragen gemacht—fancy Streifen an Aermeln, Kanten und Kragen — reguläre $5 Roben — Samstag für.............................. **$3.98**

THE GRAND 202 & 204 STATE ST. S.W. COR. ADAMS.

Wir beschlossen das **Aufgeben** des Geschäfts— und offeriren deshalb unser $250,000 Lager —von—

Cloaks, Schuhen und Putzwaaren

im bona-fide

AUSVERKAUF.

Es wird nichts zurückgelegt, alle Waaren gehen

Zu 40 Cents am Dollar und darunter.

Verkauf beginnt am Samstag um 9 Uhr Vorm.

Dies ist die größte Gelegenheit, die sich je dargeboten hat um Bargains in allerbesten Oberkleidern zu kaufen — Jackets, Capes, Mäntel, Pelz Garments, Kleider, Röcke u. Waists.

Schuhe für Männer und Frauen, Feiertags=Slippers, Gummischuhe und alle Arten feine Fußbekleidung.

Feine Putzwaaren, garnirte Hüte, Bänder, Schleierstoffe ꝛc. Vergeßt nicht, alles sind Waaren dieser Saison, neueste Moden und Entwürfe.

Firtures, Regale, Schaukästen, Spiegel, Wachsfiguren, Maschinerie, Elektrische Licht=Anlage ꝛc. zum Verkauf.

Lokalbericht.

Die Volksbühne.

Loefflers Theater.

In der Sozialen Turnhalle wird am nächsten Sonntage zum Benefiz für Direktor Julius Loeffler „Der Bauer vom Lindhamerhof“, eines der bedeutendsten und erfolgreichsten Werke des bekannten Bühnenschriftstellers Hermann von Schmidt über die Bretter gehen. Das Stück spielt in den barischen Bergen. Die Rolle des „Lindhamer=Bauer“, eine der Glanzpartien des Benefizianten, ist eine überaus schwierige und erfordert in der Durchführung ganz besondere künstlerische Fertigkeit, eine Aufgabe, der Direktor Loeffler bekanntlich vollauf gewachsen ist. Die vollständige Rollenbesetzung ist folgende: Der Lindhamer Bauer, Julius Loeffler; Wolff, Dickel, seine Söhne, Eduard Schildgen und Herrmann Saller; 's Reserl, Anna Loeffler; Brunnensepp, Karl Loewe; Kathrin, Elsa Stolle; Werner, Kaufmann, Herrmann Lemm; Unterberger, Landagent, Joseph Kraus; Nanna, Harfenistin und Tänzerin, Agnes Kosel; Burdick, Athlet, John Mueller; Zither=Franz'l, Gustav Brand; 's Schützen=Lies'l, Marie Anders; Miklosz, ein Ungar, Joseph Kraus.

Im zweiten Akt werden die Damen Nora Meyer, Frida Bode und Ella Meyer das Publikum mit Zither= und Gesangsvorträgen überraschen; Herr Hans Schroeder von der Fatherland Co., wird oberbairische Tänze aufführen u. s. w.

Schaumberg-Schindlers Gesellschaft.

Das Wiederauftreten der beliebten Direktorin, Frau Marie Schaumberg, füllte am vergangenen Sonntage, wie nicht anders zu erwarten stand, das Nordseite=Volkstheater in Müllers Halle bis auf den letzten Platz. Der wiedergenesenen Künstlerin wurde eine großartige Ovation zu Theil, sie wurde mit Blumenstücken förmlich überschüttet. — Für den kommenden Sonntag hat sich die Direktion ganz besonders in's Zeug gelegt. Zur Aufführung gelangt „Don Cesar de Bazano“, mit glänzender Ausstattung, prachtvollen Kostümen und vorzüglicher Rollenbesetzung. Es darf also wiederum ein erfolgreicher Theaterabend mit Sicherheit erwartet werden.

Freibergs Opernhaus.

Vor einem bis zum letzten Stehplatz gefüllten Hause wurde hier am letzten Sonntag unter von Akt zu Akt sich steigernden Beifallssalven der mehr als tolle Schwank „Der große Komet kommt“ oder: „Die Welt geht unter“ zur Aufführung gebracht, und Direktor Wormser kann sich noch nachträglich zur Wahl des Stückes gratuliren. Auch der nächste Sonntag wird hinter der bis jetzt höchst erfolgreichen Saison nicht zurückbleiben, denn er bringt die bekannte Gesangsposse: „Mensch, ärgere Dich nicht“, welche unter folgender Besetzung der Hauptrollen in Szene geht: Leona Treuherz, Johanna Bürgler; Frau Matsch, Käthie Werner; Cäcilie Matsch, Käthie Zoller; Therese, Marie Hoot; Padde, Jean Wormser; Reinhold Kühn, Alexander Vogel; Karl Lämmchen, Chas. Haal; Mückenfett, Henning Boysen; Charmois, Christian Meyer, und Graumann, Jul. Laseraghe.

Garfield=Turnhalle.

Kein Stehplatz war am letzten Sonntage in diesem Theater mehr zu haben, und das Publikum kam aus dem Lachen gar nicht heraus; wieder und wieder mußte der Vorhang in die Höhe gehen, und die Hauptdarsteller in der Posse „Lumpaci Vagabundus“ wurden jedesmal stürmisch applaudirt. Für nächsten Sonntag ist das vorzügliche Volksstück mit Gesang und Tanz „Der Wildschütz“ zur Aufführung angekündigt. In den Hauptrollen wirken mit die Damen: Emma Meyer=Kalbitz, Amalie Liebling, Selma Grobecker u.s.w., sowie die Herren Ludwig=Grobecker, Berthold Kleeberg, Robert Zelicke, Arthur Raven und P. Schneider.

Apollo=Theater.

Am kommenden Sonntag, den 13. Dezember, wird auf dem abwechslungsreichen Spielplane dieser Bühne das berühmte französische Sensations=Drama: „Eine Mutter im Irrenhause“, von Dennery und Mallian, zur Aufführung gelangen. Das Stück wurde in viele Sprachen übersetzt und erzielte überall durch seine spannende und interessante Handlung, welche mit anschaulicher Wahrheit dem Volksleben entnommen wurde, großen Erfolg. — Die Hauptpartie des Stückes hat die vorzügliche Darstellerin weiblicher Charakterrollen, Frl. Anna von Kazelowska, übernommen, und auch die übrigen Rollen sind mit den Damen Hepner, Romar, Löbel und Fuchs, sowie mit den Herren Holthaus, Dittmar, Rüthling, Kohlmer, Schmidt, Karsten, Münchstädt und Löbel aufs Vorzüglichste besetzt. Ein durchschlagender Erfolg der Vorstellung scheint demnach gesichert zu sein.

Aurora=Theater.

„Mariette und Jeanetton“, oder „Die Heirath vor der Trommel“, Operette in fünf Akten von W. Friedrich, ist von der allezeit strebsamen Direktion dieses Theaters für nächsten Sonntag zur Darstellung angezeigt. Schon seit mehreren Wochen ist das gesammte tüchtige Personal unter Leitung von Regisseur Rodenberg und Musikdirektor Rauch mit der Vorbereitung des Stückes beschäftigt und dieses Faktum, wie die fachgemäße Besetzung der Rollen — die Damen Normann und Rodenberg in den Titelrollen, A. Rodenberg als Laroche, E. Klöpfel als Tambourmajor Spartacus, O. Haubold als Apotheker Rosolin, A. Lohse als Diener Valentin und A. Riemer als Marquis Montesir — garantiren dem Publikum einen genußreichen Abend.

Hörbers Halle.

In diesem beliebten Volkstheater wird am nächsten Sonntage zum ersten Male die urkomische Gesangsposse in 5 Akten von Leon Treptow: „Der keusche Joseph“, oder „Der verrückte Liebhaber“ über die Bühne gehen. Das Stück ist überaus reich an drastischen Szenen und bietet eine Fülle ansprechender Gesangsnummern; kein Wunder deshalb, daß es sich auf allen größeren deutschländischen Bühnen als hervorragendes Zug= und Kassenstück erwiesen hat. Die folgenden beliebten Mitglieder der Löffler'schen Gesellschaft werden mitwirken: Clara Lukas, Julius Nathanson, Hedwig Lange, Ernst Mauser, Louise Rolff, Albrecht Krause, Anna Lars, Hugo Kosel, Johann Beuke, Robert Zepernikck u. s. w.

Bau=Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Stadt Chicago, zwei 2stöck. und Basement Brick Shops und Engine=Room, 1053 bis 1069 Ashland Ave., $24,000.
J. Berinstein, 2stöck. und Basement Brick Anbau, 370 W. 14. Str., $4,500.
George Sutherland, 2stöck. und Basement Brick Wohnhaus, 7248 Yale Str., $4,000.
A. B. Terry, 1stöck. und Basement Brick Cottage, 6336 Hermitage Ave., $1,000.
A. C. Erlandson, 1stöck. Frame Cottage, 5640 Princeton Ave., $1,000.
A. Kean, 2stöck. und Basement Brick Anbau, 6420 und 6422 Hope Str., $14,000.
J. C. Dailey, 3stöck. und Basement Brick Flats, 5015 Calumet Ave., $8,000.
G. W. Crew, 3stöck. und Basement Brick Flats, 3938 Indiana Ave., $8,500.
Lewis Klewen, 3stöck. und Basement Brick Store und Flats, 1028 N. Hoyne Ave., $7,000.
S. Wheelock, 2stöck. Frame Flats, 895 Cortland Str., $2,000.
Soren P. Johnson, 1stöck. Frame Anbau, 2063 Hermitage Ave., $1,200.
Frank Johnson, 2stöck. Frame Residenz, 1014 bis 1016 Winona Str., $2,500.

Tausende Rheumatismus=Fälle sind durch Eimer & Amends Rezept No. 2851 geheilt worden. Alle Leidenden sollten eine Flasche davon versuchen. Gale & Blocki, 44-46 Monroe Str. & 34 Washington St., Agenten.

Liedertafel=Abend.

Der Germania=Männerchor wird morgen, Samstag, Abend eine musikalische Soiree veranstalten, welche den Besuchern einen seltenen Kunstgenuß in Aussicht stellt. Als Solisten sind angekündigt: Frau Emilie Brand, Sopran; Herr F. L. Keller, Tenor; Herr F. Staub, Bariton, und Herr B. Macheck, Violine. Die Leitung liegt in den Händen des Herrn Henry Schoenefeld. Das vollständige Programm lautet wie folgt: Klavier=Duett „Spanische Tänze“ von Moszkowski (Herren H. Schoenefeld und Maas); Lieder für Tenor „Still wie die Nacht“ von Bohm und „Laß Dich lieben“ von Arditi (Hr. F. L. Keller); Männerchor á capella „Vineta“ von Abt (Germania Männerchor); Violin=Solo „Konzert“ A=moll (2 Sätze) von Dvorack (Herr B. Macheck); Sopran=Solo „He is kind“ (Herodiade) von Massenet und „Le saran rose“ von Arditi (Frau E. Brand); Männerchor á capella „Nur Du“ von Schröter und „Im Mai“ von Jürgens (Germania Männerchor); Violin=Solo „Mazurek“ von Dvorak (Herr B. Machek); Lieder für Bariton „Ueber's Jahr“ von Bohm, und „Blau Aeugelein“ von Gumbert (Herr F. Staub); Männerchor mit Klavierbegleitung „Blumen Polka“ von Ziehrer (Germania Männerchor). Anfang 8 Uhr 15 Minuten. Nach dem Konzert, Tanzkränzchen.

Nach Californien bequem.

Via der Chicago & Alton. Keine Bergstrecken. Keine Schnee=Blockaden. „True Southern Route“, durch Sommer=Landschaften. Durchgehende Schlafwagen, herabgesetzte Raten und andere Vortheile.

Schreibt für alle Einzelheiten an Robert Somerville, General=Agent Passagier=Department, 101 Adams Str., Marquette Building, Chicago, Illinois. difebw

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Nachfolgende Grundeigenthums=Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Avenue H., 275 Fuß nördl. von 100. Str., 25—125, L. H. Stafford an L. New, $3,200.
Halsted Str., 74 Fuß nördl. von 92. Str., 50—125, und andere Grundstücke, M. und C. an E. Brownell, $1,047.
Peoria Str., 225 Fuß südl. von 72. Str., 25—24, E. C. Barr an E. F. Yager, $1,850.
Dasselbe Grundstück, E. F. Yager an T. F. Scanlan, $2,000.
Evans Ave., 58 Fuß nördl. von 65. Str., 25—129, M. in C. an F. C. Hagemann, $1,450.
69. Str., Nordost=Ecke Sangamon Str., 25—75, G. D. Pease an W. Mustard, $2,000.
Dasselbe Grundstück, W. Mustard an G. D. Pease, $5,500.
Lincoln Str., 105 Fuß nördl. von 68. Str., 25—124, S. Osborn an A. Quarnstrom, $1,300.
Ashland Ave., Südost=Ecke 51. Str., 117—121, J. Huebsch an A. Huebsch, $5,000.
Armour Ave., gegenüber 54. Str., 25—100, L. New an L. H. Stafford, $2,200.
Laflin Str., 216 Fuß südl. von 46. Str., 24—124, M. in C. an The Loan and Investment Company of North America, $1,662.
61. Str., 75 Fuß westl. von Lawndale Ave., 25—124, W. L. James an M. James, $2,000.
LaSalle Str., 292 Fuß südl. von 27. Str., 35—117, M. M. Woods an N. T. Motts, $1,600.
Congreß Str., 150 Fuß östl. von Aberdeen Str., 25—83, M. Davis an W. Grant, $6,000.
Austin Ave., 72 Fuß östl. von Smart Str., 24—125, Golden Rule B. and L. Ass'n. an E. M. Wauman, $3,200.
Augusta Str., Nordwest=Ecke Noble Str., 78½—124½, J. Bicknell an F. A. Stauber, $8,000.
12. Str., 41 Fuß westl. von Sawyer Ave., 25—118, E. A. Cummings an G. A. Pierce, $1,610.
S. 41. Ave., 50 Fuß nördl. von 13. Str., 25—126, B. Burkermann an F. Pomicek, $3,700.
Colorado Ave., Südwest=Ecke Jackson Str., 25—115, F. J. Tyrrell an S. T. Tyrrell, $3,500.
S. 43. Court, 84 Fuß nördl. von Randolph Str., 25—126, J. A. King an F. S. Tyrrell, $5,400.
Park Ave., Südost=Ecke S. 44. Ave., 50—125, C. T. Tyrrell an J. A. King, $2,750.
S. 43 Court, Nordwest=Ecke Randolph Str., 34½—126, F. J. Tyrrell an J. A. King, $1,200.
Sheffield Ave., 300 Fuß südl. von Belmont Ave., 27—125, S. Harnstrom an W. S. Walker, $5,500.
Grace Str., 150 Fuß östl. von Fremont Str., 50—174½, W. Henning an L. Krasehagen, $3,000.
Washtenaw Ave., 123 Fuß nördl. von Bloomingdale Ave., 25—36, F. A. Stauber an J. Bicknell, $2,500.
Lakewood Ave., 175 Fuß nördl. von Belmont Ave., 37½—123, M. C. McDowell an L. Faubel, $1,687.
Morgan Str., 155 Fuß nördl. von 64. Str., 25—134, W. Plumner an P. Anderson, $3,000.
Ashland Ave., 209 Fuß südl. von 48. Str., 25—122, M. in C. an O. Sonnenschein, $2,500.
45. Str., 52 Fuß östl. von St. Lawrence Ave., 25—120, M. in C. an J. R. Walker, $1,593.
W. 18. Place, 213 Fuß westl. von Throop Str., 24—124, H. Kub an F. Brandt, $9,000.
Warner Ave., Südost=Ecke Homan Ave., 250—124, und andere Grundstücke, L. C. Stebbins an B. Bartlett, $2,350.
Dasselbe Grundstück, B. Bartlett an R. C. Moore, $3,000.
Justine Ave., 45 Fuß südl. von 58. Str., 25—124, P. P. Gordon an W. Whiteford, $1,200.
Lunt Ave., 400 Fuß östl. von Southport Ave., 50—173, M. A. Becker an J. M. Carlson, $2,500.
Morse Ave., 366 Fuß östl. von Sheridan Drive, 50—174, J. Haller an H. F. Haradon, $2,683.
Justine Str., 274 Fuß südl. von 92. Str., 50—120, E. F. Dutton an S. J. Kerns, $1,059.
Washington Park Place, zwischen 49. und 50. Str., 18—97, J. M. Dubach an H. C. Mitchell, $8,500.
Kimbark Ave., 97½ Fuß südl. von 61. Str., 50—166, M. Langworthy an A. Paterson, $5,062.
Michigan Ave., 544 Fuß nördl. von 53. Str., 27—161, T. J. O'Hare an M. J. McArdle, $5,550.
Gebäulichkeiten 582 Kenwood Place, E. A. Boydell an J. E. Reynolds, $7,000.
Dearborn Str., 41 Fuß nördl. von 29. Str., 25—110, S. M. Elliott an E. H. Shedd, $3,000.
Elston Ave., 350 Fuß nördl. von Blackhawk Str., 25—108, J. Lazarski an H. Olenski, $2,800.
Milwaukee Ave., Südost=Ecke Hutchinson Str., 247—125, und andere Grundstücke, G. C. Field an E. K. McNett, $19,700.
Oakley Ave., 147 Fuß nördl. von Lemoyne Str., 29—124, A. J. Toiele an A. Schell, $1,885.
Edgewater Place, 208 Fuß westl. von Southport Ave., 33—110, H. Olson an A. H. Skoglund, $4,500.
Crystal Str., 150 Fuß östl. von Washtenaw Ave., 25—120, E. Huckans an C. Fritz, $4,000.
Claremont Ave., 139 Fuß nördl. von Hamburg Str., 23—100, J. A. Troy an J. Cullen, $2,600.
Noble Ave., Nordost=Ecke Sheffield Ave., 50—120, E. T. Thomas an A. Johnson, $3,000.
Gebäulichkeiten 4925 Washington Ave., C. Turner an B. Emerson, $14,000.
Dasselbe Grundstück, B. Emerson an C. J. Turner, $14,000.
Gebäulichkeiten 4923 Washington Ave., C. E. Turner an B. Emerson, $7,000.
Dasselbe Grundstück, B. Emerson an J. S. Turner, $7,000.

Fettes und Gebratenes.

Bei kaltem Wetter verlangen wir fette Nahrung — um das Blut zu wärmen. Gebratenes enthält am meisten Fett, und zuviel reichhaltige Nahrung erzeugt

Magen=Beschwerden.

Jeder dieser Beschwerden folgt **Appetitlosigkeit.** In jedem dieser Fälle bringen **Dr. August König's Hamburger Tropfen** eine Veränderung zur Erleichterung des Magens hervor, kräftigen die Leber, reinigen das Blut, stellen den Appetit wieder her und kuriren vollständig ein unpäßliches System.

Heiraths=Lizensen.

Folgende Heirathslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Frank L. Thompson, Mary E. Moran, 27, 23.
Peter Anderson, Jennie Bjorn, 32, 21.
Charles R. Buchanan, Anna M. Double, 23, 19.
Fred A. Buß, Jennie E. Hinchley, 24, 25.
Thomas Laney, Alice Boyle, 47, 35.
Daniel Conners, Mamie McIntyre, 36, 21.
Louis Newhouse, Barbara Kreips, 26, 18.
Thomas Fitzpatrick, Lizzie Hogan, 23, 24.
Levi M. Alsup, Sarrau Waihington, 26, 20.
Henry A. Slavik, Alvina Glumm, 26, 29.
Philipp L. Wing, Charlotte Dickinson, 27, 19.
John A. Briggs, Helen Prayne, 43, 18.
Antonio Ruffalo, Rosa Addoniano, 29, 17.
Emil Levin, Maria Dahlberg, 27, 26.
Ole M. Hanson, Helena M. Pederson, 62, 47.
William Hamann, Martha Welk, 22, 19.
Douwe Posthema, Eltje Roß, 31, 30.
Henry J. Meyer, Margaret A. Urquhart, 35, 31.
Edwy E. Ogden, May J. Rockey, 37, 35.
Elif Kjeldskov, Anna Harmann, 23, 25.
William R. Hanes, Beulah Jennings, 26, 21.
Louis Brust, Lena Bernstein, 26, 19.
Charles O. Johnson, Sadie E. Akermant, 26, 20.
Michael J. Soehla, Annie M. Preneil, 22, 19.
Charles Fontaine, Inga Forde, 22, 21.
Nicholas Howard, Katie Hamilton, 70, 40.
Gustav Stolzenberg, Annie Hanschmann, 22, 20.
Valentine Singer, Lulu Kübler, 25, 18.
John T. Keane, Alice Kirby, 21, 18.
Andrew Ziegelmeier, Mamie Hoff, 28, 26.
Pietro Jannello, Grazia Clomgiarulo, 21, 18.
Osborne H. Heaps, Martha J. Harry, 27, 24.
Max Rosenblatt, Elsie Ebert, 24, 19.
John Strawbridge, Mary Patterson, 40, 32.
Otey Vance, May Samphear, 28, 21.
Adolph Sorenson, Lucy Kemming, 21, 18.
William S. LaLonde, Clara Lichtstern, 21, 18.
Frank Schmiecher, Mary Olschefsky, 22, 21.
Abner D. Flanner, Rose A. Kieffer, 31, 21.
Herman Schafer, Martha Hinzwey, 20, 24.
Frank W. White, Bertha G. Kent, 28, 21.
Petrus Jacobs, Annie Hoechst, 27, 22.
Harry Gesenski, Fannie Cohen, 28, 21.
Edgar D. Peers, Agnes Harstrom, 30, 19.

Klimatische Einflüsse.

Ein nicht nothwendigerweise an und für sich ungesundes Klima, ist doch häufig für den desselben Ungewöhnten die Quelle peinigender Zufälle. Manche Naturen akklimatisiren sich nur schwer. Es gibt aber ein Mittel zur Beschleunigung und Erleichterung des Akklimatisirungsprozesses, das namentlich Leuten, welche in Gegenden zogen, in denen Malaria heimisch ist, unschätzbare Dienste geleistet hat. Dieses Mittel ist Hostetters Magenbitters. Reisende, Touristen, Emigranten, Seeleute, Leute, die Neigung oder Beruf in Situationen bringt, in denen sie schnellem Temperaturwechsel, großen und aufregenden Anstrengungen und Strapazen, raschem Wechsel in Diät und Getränken ausgesetzt sind, haben in dem Bitters rasch die kräftigste, heilsamste und angenehmste Schutzwehr gegen alle ungünstigen Einflüsse neuartiger oder direkt ungesunder Umgebung erblickt. Als Mittel zur Heilung von Leber=, Magen= und Eingeweide=Krankheiten, die in malariageschwängerten Gegenden so häufig vorkommen, gegen Rheumatismus, Nierenleiden, Fieber aller Art und zur Hebung und Wiederherstellung schwindender Kraft hat es nicht seines Gleichen.

* Flammen richteten gestern Nachmittag in der John Koeller'schen Wohnung, Nr. 82 35. Straße, einen Brandschaden von etwa $200 an. Der Entstehungsursache des Feuers ist unbekannt geblieben.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von Eliza gegen Benjamin Staples, wegen Trunksucht; Lillie gegen Michael G. Riley, wegen Ehebruchs und grausamer Behandlung; Walter gegen Nora Jacobson, wegen grausamer Behandlung; Louise Albert Patro, wegen grausamer Behandlung; Ellen gegen Winfield Dugan, wegen Verlassung; Isabella gegen David Walker, wegen grausamer Behandlung; Catharine gegen Dennis Hogan, wegen Verlassung.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Henriette Anhalt, 1971 36. Str., 37 J.
Joseph Koenig, 406 N. Robey Str., 33 J.
Alwina Kassing, 1370 N. Rockwell Str., 29 J.
Fred. W. Bamberg, 927 School Str., 53 J.

Marktbericht.

Chicago, den 10. Dezember 1896.

Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Kohl, $2.00—$3.00 per 100 Köpfe.
Blumenkohl, 75c—$1.25 per Korb.
Sellerie, 10—40c per Kiste.
Salat, hiesiger, 25—35c per Pfund.
Kartoffeln, 17—21c per Bushel.
Zwiebeln, 25—30c per Bushel.
Rüben, rothe, 40—50c per Faß.
Mohrrüben, 75c per Faß.
Gurken, 50c—$1.00 per Dutzend.
Tomatoes, 20—30c per Bushel.
Spinat, 25—40c per Kiste.

Lebendes Geflügel.
Hühner, 5½—6½c per Pfund.
Truthühner, 5—7½c per Pfund.
Enten, 8—10c per Pfund.
Gänse, $4.00—$5.50.

Nüsse.
Butternuts, 20—30c per Bushel.
Hickory, 60—75c per Bushel.
Wallnüsse, 30—40c per Bushel.

Butter.
Beste Rahmbutter, 23c per Pfund.

Schmalz.
Schmalz, $3.35—3.63½ per 100 Pfund.

Eier.
Frische Eier, 20c per Dutzend

Schlachtvieh.
Beste Stiere v. 1250—1400 Pf., $4.75—$5.[illegible]
Kühe und Färsen, $2.90—$3.60.
Kälber, von 100—400 Pfund, $2.95—$5.50.
Schafe, $3.35—$3.50.
Schweine, $3.30—$3.35.

Früchte.
Birnen, $1.25—$3.50 per Faß.
Bananen, 75c—$1.00 per Bund.
Apfelsinen, $3.25—$4.00 per Kiste.
Ananas, $2.25—$3.25 per Dutzend.
Aepfel, 65c—$1.75 per Faß.
Zitronen, $1.50—$6.50 per Kiste.

Sommer=Weizen.
Dezember 74½c; Mai 75½c.

Winter=Weizen.
Nr. 2, hart, 80½c; Nr. 2, roth, 89½c.
Nr. 3, roth, 79½—81c.

Mais.
Nr. 2, gelb, 23½—23½c; Nr. 3, gelb, 20—20½c.

Roggen.
Nr. 2, 34½—39½c.

Gerste.
Neue 24—35c.

Hafer.
Nr. 2, weiß, 22½c; Nr. 3, weiß, 17½—18c.

Heu.
Nr. 1, Timothy, $10.00—$10.50.
Nr. 2 Timothy, $8.00—$8.50.

Vergnügungs-Wegweiser.

Auditorium.—Freitag Nachmittag und Samstag Abend: Symphonie-Konzerte.
Columbia.—The Lady Slavey.
Hooleys.—Too much Johnson.
Great Northern.—Squire Kate.
McVickers.—Joseph Jefferson in „Rip Van Winkle."
Grand Opera House.—In Gay Coney Island.
Lincoln.—Tennessee's Pardner.
Academy of Music.—On the Bowery.
Alhambra.—A Genuine Gentleman.
Haymarket.—Vaudeville
Schiller.—Vaudeville.
Gaiety.—Dienstag Abend: La Fille de Mme. Angot.
Chicago Opera House.—Vaudeville.
Hopkins.—Vaudeville.
Orpheus.—Vaudeville.

Für die Küche.

Marseiller Suppe. Abfälle von Wild, Geflügel etc. werden mit Wurzelwerk, Pfefferkörnern, einem Lorbeerblatt, Nelken und wenig Thymian langsam in Butter angeröstet und mit Bouillon aus Fleischextrakt verkocht. Nun läßt man einen Löffel Butter mit ebensoviel Mehl braun schwitzen, verrührt hiermit die Brühe, schmeckt sie mit Salz ab, streicht sie durch ein Sieb und verwendet als Einlage Leber- und Fleischklößchen.

Maccaroniauflauf. Sind die Maccaroni in Salzwasser abgekocht und so gar, wie man sie wünscht, so zerschlage man 3 — 4 Eier mit etwas Zucker, beliebigem Gewürz (Vanille ist vorzuziehen), rühre die Maccaroni tüchtig darin durch, gebe die Masse in eine mit Butter bestrichene Auflaufform und lasse sie eine Stunde backen. Man kann noch einige Butterstücke obenauf legen oder geschmolzene Butter darüber gießen. Der Auflauf kann ohne Sauce gegessen werden. Jede Fruchtsauce schmeckt indessen sehr gut dazu. Es müssen „Röhrenmaccaroni" sein, damit die Eimasse sich in die Röhren setzen kann.

Gefüllter Pfannkuchen. Man macht einen gewöhnlichen Eierkuchen und bäckt denselben nur auf einer Seite, bestreicht die ungebackene Seite dünn mit Fleischfarce, rollt ihn auf und schneidet ihn, nachdem er erkaltet, in schräge Stücke. Dieselben bäckt man alsdann in vollem Fett. Die Farce macht man aus einem Pfund Fleisch, halb Schweine-, halb Ochsenfleisch, beides fein gehackt, 2 Eiern, Weißbrot, Pfeffer und Zwiebel nach Geschmack.

Gußkuchen. Man belegt eine Kuchenform mit gutem Hefenteig und biegt einen hübschen Rand herauf. Nun zerquirlt man 4 bis 5 ganze Eier, 3 Unzen Zucker, einen halben Eßlöffel Kartoffelmehl, die feingewiegte Schale einer halben Citrone, etwas Zimmet und etwas Salz mit 1½ Pint saurem, fettem Rahm und gießt diese Masse auf den Teig. Sodann überstreut man den Guß mit kleinen Butterflöckchen, Sultaninen und länglich geschnittenen Mandeln und backt ihn in frischer Hitze schön dunkelgelb.

Grünkohl mit Sahne. Der Kohl wird in siedendem Salzwasser ziemlich weich gekocht, alsdann ausgedrückt und gröblich gehackt; hierauf läßt man einige Löffel voll geriebener Semmel in reichlicher Butter durchschwitzen, dünstet den Kohl unter fortgesetztem Umrühren eine Weile damit und gießt dann ein halbes Pint siedende Sahne hinzu, reibt Muskatnuß darüber und läßt den Kohl noch eine halbe Stunde langsam kochen.

Lübecker Marzipan. Die erste Bedingung zu dem Gelingen dieses Gebäckes ist die minutiöseste Aufmerksamkeit und Reinlichkeit. Auf jedes Pfund süße Mandeln rechnet man 1 Pfund Puderzucker, etwas Zucker zum Unterstreuen und etwas Orangenblüthen- und Rosenblüthenwasser. Damit die Mandeln schön weiß und recht spröde bleiben, legt man sie am Abend vorher in kaltes Wasser. Am anderen Morgen schält man sie, wäscht sie in klarem kalten Wasser und trocknet sie zwischen reinen Tüchern, worauf sie entweder mittelst einer Mandelreibe oder in einem Marmormörser (Eisen darf nicht mit ihnen in Berührung kommen) zerkleinert werden, wobei man immer nach und nach etwas Rosenwasser hinzu giebt. Wenn sie völlig fein sind, so stellt man sie in einem neuen glasirten Topf mit dem Zucker und etwas Orangenblüthenwasser auf's Feuer und rührt die Masse mit einem hölzernen Löffel so lange unaufhörlich, bis sie nicht mehr klebt, wenn man mit angefeuchtetem Finger darauf drückt. Ist dieser Grad erreicht, so muß sie aber sofort vom Feuer genommen werden. Man legt sie nun auf ein zuckerbestreutes Brett (alles blos Puderzucker feinster Qualität!), rollt den Teig aus, wobei man immer wieder etwas Zucker übersiebt, und formt dann entweder Torten oder kleinere Sachen daraus. Der Marzipan wird gebacken auf butter- oder wachsbestrichenen Papierbogen, welche auf ein reines Backblech gelegt werden. Die Wärme darf nur sehr mäßig sein, denn der Marzipan soll blos trocknen. Er muß völlig weiß bleiben, muß außen trocknen, innen aber weich und saftig sein.

Knüppeltorte. Man verrührt sechs Eigelb, sechs Eßlöffel süße Sahne, eine Prise Salz, sechs Eßlöffel feinen Zucker und so viel Mehl gut unter einander, daß man einen nicht zu festen Teig erhält, den man ausrollt und in viereckige Würfel schneidet, welche in Schmelzbutter goldbraun gebacken werden. 14 Unzen Zucker läutert man, ein halbes Pfund in feine Streifen geschnittene Mandeln, ein Viertel Pfund fein zerschnittene Succade, einen Theelöffel Zimmet, eine Prise Muskatblüthe und eine Messerspitze gestoßene Nelken, etwas abgeriebene Citronenschale und wenig gestoßene Vanille hinzu, rührt die Teigstückchen gut mit durch, drückt die Masse fest in eine glatte, viereckige, mit Zuckerwasser ausgespülte Form und stellt sie über Nacht kühl. Die Knüppeltorte wird gestürzt (man hält die Form einen Augenblick in heißes Wasser) und in ganz feine, blätterdünne Scheiben geschnitten.

Verschiebungen.

Bei der letzten französischen Volkszählung stellte sich heraus, daß sich unter den 60,000 Einwohnern der Stadt Saint-Denis bei Paris 10,000 Bretonen befinden. Noch auffallender aber erschien es den Behörden, daß diese fast ohne Ausnahme erst seit zwanzig Jahren sich in Saint-Denis niedergelassen hatten, wo sie vielfach die Italiener, Elsaß-Lothringer u. s. w. aus Fabriken und Werkstätten verdrängten. Aus Paris wird darüber geschrieben: Wir haben es hier mit einer Erscheinung zu thun, die seit einigen Jahrzehnten immer mehr hervortritt, nämlich der Wanderung mehrerer Volksstämme im Innern Frankreichs. Bei einem Aufenthalt in der Normandie vor einigen Jahren fand ich dort eine Menge Auvergnaten als Arbeiter in der Landwirthschaft beschäftigt, viele hatten sich dauernd niedergelassen. In der Auvergne, Bretagne, in Flandern, im Baskenland und in Savoyen, wie auch in einigen andern Landstrichen ist immer noch eine namhafte natürliche Mehrung der Bevölkerung vorhanden. Die Einwohnerzahl aber steigt dort nicht entsprechend, da der Ueberschuß theilweise nach den Gegenden zieht, wo wegen natürlicher Minderung der Einwohnerschaft Lücken entstehen und es an Arbeitern fehlt. Auf diese Weise breiten sich die Stämme, die natürliche Mehrung aufweisen, immer mehr in das Gebiet der absterbenden Stämme aus, so daß mit der Zeit eine merkliche Umwandlung eintreten muß.

— Ein junger Fachmann. — Pfarrer: „Nun möcht ich sehen, Peterl, ob du auch schon gut rechnen kannst. Auf der Kegelbahn stehen neun Kegel; acht davon werden geschoben, was ist's dann?" — Peterl: „Kunnt wohl a Kranzl sein."

— Umschrieben. — Malerin: Nun, Herr Doktor, wie hat Ihnen mein Seesturmbild in der Ausstellung gefallen? — Doktor: Es ist so treu gemalt, daß ich die Seekrankheit beinahe bekommen hätte.

— Bauernlatein. — Bauer (vor der Gerichtsstube draußen, einen Gerichtsbeschluß lesend): Sie, was heißt denn das L. S.?! — Winkeladvokat: Das bezieht sich halt auf euch Bauern und heißt: Laßt schimpfen!

— Stimmt. — Richter: Was sind Sie? — Vagabund (stolz): Baumeister. — Richter (spöttisch): Ah, Baumeister sind Sie? Was bauen Sie denn, wenn man fragen darf? — Vagabund: Luftschlösser!

— Falschverstanden. — Ein Handwerksgesell kann in seinem Geschäft keine Arbeit finden. Um nicht betteln zu müssen, wünscht er beim Kanalbau beschäftigt zu werden. Er meldet sich dazu beim Unternehmer, den er beim Frühstück trifft.—Was ist er?— O, alles Herr, am liebsten aber Linsen!

— Da der nächstjährige Weltkongreß dem Unwesen mit der willkürlichen Ausgabe neuer Postwerthzeichen ein Ende machen wird, so hat die Brüsseler Kongoregierung, die im Interesse der stets schwachen Finanzlage des Kongostaates in Postwerthzeichen schon Großes geleistet hat, die kurze Spanne Zeit noch für sich auszunutzen beschlossen. Der Kongostaat hat zwei neue Briefmarken ausgegeben: eine Briefmarke mit gelber Umrahmung von 40 Centimes; sie stellt Palmbäume im Mittelpunkte eines Kongodorfes dar, und eine blaßgrüne Briefmarke von 15 Centimes, auf der man ein den Kongo hinabfahrendes Eingebornenboot erblickt.

Lang und Kurz.

Das lange und kurze Ende zusammen schweißen, bloß um im Leben durchzukommen, kann man nicht Erfolg nennen. Es erfordert Ehrgeiz, Kraft, Eifer, Selbstvertrauen, Fleiß, Beständigkeit, Selbstverläugnung, Höflichkeit, Tackt, Findigkeit und ein festes Ziel, um in der Welt vorwärts zu kommen. Und hinter all diesem muß gute Gesundheit stecken. Ein Invalide mag sich auf seinem Ruder ausruhen und mit dem Strome treiben, aber es erfordert einen starken Arm und einen festen Willen, um gegen den Strom zu rudern. Die erste Pflicht eines jeden kranken Mannes ist, sich kuriren zu lassen.

Wie alt bist Du? Siehst Du so aus? Viele Patienten des Washington Medical Institute sehen bedeutend älter aus, als sie wirklich sind. Wenn dieses auch mit Dir der Fall ist, verändere lieber Deinen Lebenslauf; weg mit Deinen schlechten Gewohnheiten; suche unsere ärztliche Hülfe nach, und Du wirst Dich wohler befinden und jünger und hübscher aussehen.

Wenn Du ein Vergnügen hast, bewahre es sorgfältig und genieße es mäßig. Der sicherste Weg, es ganz zu verderben, ist, wenn Du es im Uebermaß genießt. Viele verheirathete Paare wurden im Washington Medical Institute für das Eheleben vorbereitet.

Eine einfache Kiste, in dickes Packpapier eingeschlagen und gut versiegelt, ohne Marke von Außen, woher die Kiste kommt, das ist die Form, in welcher das Washington Medical Institute, 68 Randolph Str., Packete an seine Patienten befördert. Instruktionen zur Selbstbehandlung werden per Post in einfachem Kouvert zu gleicher Zeit versandt.

Die Schulbücher über Physiologie gehen nicht weit genug. Sie besagen Alles über die Knochen, die Muskeln, die Nerven, den Magen, das Herz und die Leber, aber sie überlassen die Natur und Funktionen der Organe, die mehr mit dem zukünftigen Glück des jungen Mannes zu thun haben, als alle anderen zusammengenommen, der Muthmaßung. Es wäre gut für die Welt, wenn die geschlechtlichen Verhältnisse nicht so sehr in Dunkel gehüllt wären. Besucht unser Museum für Anatomie und Physiologie der delikaten Krankheiten.

„Es ist der Muth, der uns zur Maus oder Mann macht." Fehlt Euch Muth? Ist Euer Gedächtniß schwach? Vergeßt Ihr leicht? Seid Ihr zeitweise schwindlich? Dann existirt ein geheimer Abfluß aus der Quelle Eurer Kraft. Konsultirt das Washington Medical Institute, 68 Randolph Str.

Das Washington Medical Institute hat große Erfahrung in der Behandlung von nächtlichen Verlusten, Nervenschwäche, schwindender Manneskraft, Frauenkrankheiten, Niedergeschlagenheit, Ausschlag im Gesicht und Rückenschwäche. Washington Medical Institute, 68 Randolph Str.

LION STORE
W. A. WIEBOLDT & Co
MILWAUKEE AVE & PAULINA ST.

SAMSTAG!

Fünfter Floor.

50 reinwollene blaue Cheviot Jacket Männer-Anzüge, mit Farmer Satine Futter, werth $8.00, für $5.00
75 reinwollene importirte English Clay Worsted Jacket Männer-Anzüge, mit schwerem Farmer Satine Futter, extra gute Schneider-Arbeit, werth $10.00, für $6.95
65 reinwollene doppelreihige graue Melton Männer-Ueberröcke mit schwerem Flanell Futter und seidenem Sammet Kragen, werth $6.50, für $4.50
100 rein wollene blaue und schwarze Kersey Männer-Ueberröcke, mit schwerem Farmer Satine Futter, extra gute Arbeit, werth $10.00, für $6.98
75 rein wollene blaue und schwarze importirte Kersey Männer-Ueberröcke, halb mit Seide gefüttert und seidenem Sammet-Kragen, werth $15.00, für $9.48
85 rein wollene blaue Chinchilla Ulsters mit schwerem Serge Futter und großem Sturmkragen, für junge Männer von 15—19 Jahren, werth $6.00, für $3.98
100 reinwollene blaue Cheviot Knaben-Ueberröcke, mit Sturmkragen u. schwerem Flanellfutter, Größen 6—12 Jahre, für $2.25
125 reinwollene grau gemischte Cheviot Knaben-Reefer-Anzüge mit braidbesetztem Sailorkragen, von 3-8 Jahren, für $1.29
150 reinwollene feine Cassimere und Cheviot Männer-Hosen, verschiedene Muster, werth $2.50, für $1.58
75 rein wollene lange Cashmere Knabenhosen, in verschiedenen Mustern werth $2.50, für $1.19
50 Dutzend rein wollene Cassimere und Cheviot Double Band Brighton Männer-Mützen, werth 50c, für 25c
75 Dutzend rein wollene Fleece lined Männer-Unterhemden und Hosen, werth 85c, für 58c

Spielwaaren.

Kauft Eure Spielwaaren jetzt, während wir unser überflüssiges Lager halb verschenken.
Violinspielender Harlekin und andere komische Figuren, werth 50c und 75c, alle für 10c
Frachtzug (Lokomotive, Feeder und zwei Frachtzüge), ein 25c Artikel, für 10c
Puppen-Sopha, für 2 große Puppen, ein 25c Artikel, für 10c
Große Puppenhäuser, ein 25c Artikel für 10c
Daisy Air-Rifle, ein Dollar-Artikel 55c
Ringspiel (Ring Toß) ein 35c Artikel für 15c
Wir haben zu viel $1.00-Kühe u. verkaufen dieselben deshalb morgen für nur 50c

Main-Floor.

Die weltberühmten Richter Silver King M. Hohners Mund-Harmonikas, werth 50c, für 25c
„Klipper Club" Stahl Knaben-Schlittschuhe, Samstag für 35c
Winslows National Club feine nickelplattirte Knaben-Schlittschuhe 55c
25c Flasche Perfume in einer feinen Schachtel, Samstag 10c
2 Flaschen Perfume in einer feinen Box, werth 50c, für 25c
15c Scrap Books für 5c
25c Scrap Books für 10c
100 Dutzend fein gestickte seidene Damen-Taschentücher, werth 19c 10c
75 Dutz. Damen- und Kinder-Spitzen-Kragen, werth bis $2, für 25c

Schuhe.

120 Paar Chenille gestickte Sammel Damen-Slippers, mit guten ledernen Sohlen und Kappen, werth $1.00 .... 68c
180 Paar warm gefütterte Julietts Damen-Slippers, Seiten und Front besetzt mit Leder, solide Sohlen und Counters, werth $1.50, für 85c
360 Paar gute solide Buff Männer-Schuhe zum schnüren oder mit Gummizug, werth $1.35, für 98c
500 Paar Grainleder Heel und Spring Heel Mädchenschuhe, mit guten ledernen Sohlen u. Kappen, werth 1.25 .... 85c
300 Paar feine Dongola Damenschuhe, zum Schnüren oder Knöpfen, in Pointed und Square Toe, werth 2.00, für $1.25
144 Paar Dongola, warm gefütterte Beaver Top Damen Knöpf-Schuhe, werth 1.00— für 68c

Dritter Floor.

450 Boucle und feine Tuch Mädchen- und Kinder-Jackets, werth $4.50, f. $1.98
60 reinwollene beste Beaver-Damen-Jackets mit seidenem Futter, werth $8.50, für $3.95
44 seidene Seal Plüsch-Damen-Capes mit seidenem Futter und Pelz-Besatz, werth $7.50, für $3.95
200 feine reinwollene import. Beaver Damen-Schawls, werth $6.00 .... $2.98
25 Cheviot Damen-Capes mit Pelz- und Braid-Besatz, werth $3.00, für 98c
60 Cheviot Kindermäntel mit Military Kragen, werth $4.50, für $1.98
200 Dtzd. schwere gerippte geflie̲ßte Mädchen Unterhemden und Hosen, werth 35c, für 15c
60 Dutzend schwere, gerippte, fleeced Ecru Damen-Unterhemden und Hosen, besetzt mit Seide, werth 45c, für 25c
12 Dutzend feine Flanellette Damen-Nachthemden, besetzt mit feiner Braid, werth $1.00, für 58c
1500 weiße Lawn mit Stickerei besetzte Damen-Schürzen, werth 40c 25c
10 Dutzend weiße seidene Kinderhauben, (soiled) werth 50c, für 15c
45 Eiderdown Kindermäntel, mit Angora-Pelzbesatz, von 1—4 Jahren, werth 95c, für 39c
250 Eiswoll Damen-Shawls, werth 40c, für .. 18c
125 feine garnirte Damen- und Mädchen-Filzhüte, werth $1.75, für 88c
65 garnirte Damen- und Mädchen-Sailor-Filzhüte, werth 75c, für 9c

Dritter Floor Annex.

Fein dekorirte Carlsbad China Leuchter, wurden immer für 75c verkauft, Samstag 25c
Bei Hand bemalte Bohemian Glas Wasser Sets, 6 Gläser, Pitcher und Tablett, werth $2.00, für 89c
Feine Tinted Glas-Körbe, werth 25c, Samstag 12c
Fein dekorirte „Haviland China" Tassen u. Untertassen mit Goldschrift, werth 25c für 10c
Mit Goldstreifen verzierte China-Sets für Kinder, Teller, Tasse und Untertasse, werth 25c, für 10c
Extra starke Schaukelpferde 39c
Easel Blackboard mit Alphabet, große Sorte. 17c
Kinder-Schaukelstühle mit Bustel Carpet-Sitz und Fransen, werth 85c 59c
Shelfpapier wie Stickerei, 10 Yards 2c
Importirte Drahtmesserbehälter 9c
Große Blechwaschschüsseln, werth 7c 2c

Vierter Floor.

4000 Yards feinen Crapes für Ballkleider, die 15c Sorte für 5½c
6000 Yard feinste Hemstiched und feine gestreifte 40 Zoll breite 25c Schweizer Mulls, per Yard 10c
3000 Yard helle Lawns und imitation Seide, in Rester, sehr passend für Puppenkleider, die 25c Waare, per Yard 2c
2000 Yard neueste Flanelette Kleiderzeuge, die 20c Waare 8½c
1000 Yards 30c Tapestry und französische Crettone, Vorhangzeug per Yard 12½c
300 Paar $3.00 Nothingham Spitzen-Gardinen, das Paar $1.29
100 Paar neueste Muster $5.00 Chenille Vorhänge, das Paar $2.50
100 reinleinene, 2½ Yard, feine weiße Tischdecken, die 2.00 Sorte 98c
1000 Yards neueste Eiderdown für Kindermäntel, die Yard 12½c
2000 Yards reinwollene, neueste Ingrain-Carpets, die 50c Qualität, per Yard 22c

Groceries.

Beste Elgin Creamery Butter, das Pfd. 24c
Gute Farmer-Butter, das Pfd. 16c
Swift's reines Schmalz, das Pfd. 6c
30c Java Kaffee, das Pfd. 25c
Feiner Combination Kaffee, das Pfd. 19c
Guter Santos Kaffee, das Pfd. 15c
Frische beste Oatmeal Crackers, das Pfd. 6½c
Feinste Citron, Lemon u. Orange Peal, Pfd. .. 13c
Extra große Messina-Zitronen, das Dutz. 15c
Verschiedene Flavors Caramels, das Pfd. 7c
Neue gemischte Nüsse, das Pfd. 9c
Große englische Walnüsse, das Pfd. 11c
Neue gereinigte Currants, das Pfd. 5c
Große 4 Crown Muscatel Rosinen, das Pfd. ... 6c
2 Crown Rosinen, das Pfd. 4½c
Feine evaporated Aepfel, das Pfd. 5c

200 ½ Gallonen-Krüge 4 Jahre alten Monongahela Rye Whiskey, garantirt echt, die ½ Gallone 95c
500 Flaschen Mount Diablo Wein Co.'s XX Claret, die Flasche 10c
750 Krüge 4 Jahre alten reinen California Portwein und süßen Catawba, der Krug 19c

Um 8 Uhr Morgens:

2000 Yards Rock- und Taillen-Futter, die Yard 1c

Lokalbericht.

* Die Arbeitsbörse (Labor Exchange) hat ihr Lokal von 52 West Madison Straße nach Nr. 70 Milwaukee Avenue verlegt. Geschäftsversammlungen, jeden Vormittag um 9 Uhr.

* Richter Carter sandte gestern das Ehepaar Henry Graf, an Oakley Ave. und 21. Straße wohnhaft, als irrsinnig nach dem Jefferson Asyl. Nachgrübeln über den Geisteszustand seiner Gattin soll auch dem Manne den Verstand völlig geraubt haben.

* Die Materialwaarenhändler A. und W. Schumann, Ecke Robinson Ave. und Kinzie Straße, haben ihre Zahlungen eingestellt. Zum Massenverwalter ist T. J. Hartigan ernannt worden. Bestände und Verbindlichkeiten werden mit je $1200 angegeben.

* Der Stallknecht August Miosk, Nr. 68 Lester Avenue wohnhaft, erhielt gestern beim Pferdeputzen im Stall der Brand'schen Brauerei von einem der Gäule einen Hufschlag in's Gesicht versetzt, wobei er eine Anzahl Zähne einbüßte. Der erheblich Verletzte fand Aufnahme im St. Elisabeth-Hospital.

* Bei dem Coroners-Inquest an der Leiche des von seinem Spielkameraden George Eklund erschossenen 14 Jahre alten Rob. Stark gaben die Geschworenen gestern ein auf „Tod durch unglücklichen Zufall" lautenden Wahrspruch ab und entlasteten hierdurch Eklund von jeder Schuld an dem beklagenswerthen Vorfall.

* Richter Hanecy hat gestern den von Frederick B. Clarke gegen seine Gattin Mary H. Clarke, angestrengten Scheidungsprozeß zu Gunsten des Klägers entschieden. Clarke ist ein reicher Grundeigenthumshändler und wohnt an Ashland Ave. Seine Gattin, die ihn vor Kurzem verlassen hatte, soll es mit der ehelichen Treue nicht allzu genau genommen haben. Uebrigens hatte Frau Clarke ihrerseits eine Gegenklage eingereicht, in der von intimen Beziehungen die Rede ist, welche der Herr Gemahl zu der Haushälterin eines Kosthauses unterhalten haben soll.

Neue Züge zwischen Chicago u. St. Louis via Chicago u. Alton.

Schneller Tagdienst. Ganz neue Vestibule-Züge. Neue Kaffee- und Speise-Waggons, Mahlzeiten a la carte. Luxurious eingerichtete Parlor-Tagwaggons mit durch Glas geschützten Plattform, mit Reclining-Chairs ohne Extra-Bezahlung. Stein-Ballast. Kein Staub.

Nachtdienst: Zwei durchgehende Vestibule Züge, 9 Uhr Abends, und der „Midnight Spezial" um 11.30 Abends. Pullman Schlafwagen mit einzelnen Abtheilungen. Wagen mit Reclining-Chairs ohne Extrabezahlung.

Billet-Offices: 101 Adams Str., Union Passagier-Bahnhof, Canal Str., zwischen Adams und Madison Str., und 23. Straße Bahnhof. jamodw

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein guter Buchbinder, der alle Arbeiten machen kann. 403 N. California Ave.

Verlangt: Sofort Porter, welcher auch Bar tenden kann. 5496 Lake Ave.

Verlangt: Ein starker Junge in der Bäckerei, einer der schon darin gearbeitet hat. 195 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein starker Junge an Cakes. 2165 Archer Ave.

Verlangt: 10 Schneider. 69 N. Sangamon Str.

Verlangt: Ein Shoptender. 811 N. Robey Str.

Verlangt: Erfahrener Geschirrwascher. 202 W. Randolph Str.

Verlangt: Ein junger Mann für Haus- und Küchenarbeit. 159 Wells Str., oben.

Verlangt: Ein Mann für Küche, sowie Köchin. 45 N. State Str.

Verlangt: Agenten für neue Bücher und Prämien-Werke. $3—$6 wöchentlicher Gehalt und hohe Kommission. B. M. Mai, Buchhandlung, 146 Wells Str. 10dz1w

Verlangt: Ein Mann, Saloon rein zu machen. Muß zu Hause schlafen. 396 Washburn Ave. dfr

Verlangt: Leute, um den „Lustigen Bote"-Kalender für 1897 zu verkaufen. H. Krause, 5324 S. Ashland Ave. ddofr*

Verlangt: 3 Knaben und 4 Männer, sofort, bei der Union Telegraph Co. das Telegraphiren auf unseren Linien zu erlernen. Bezahlung $50, $75, $100 bis $125 monatlich. Presidents Office, 40 Dearborn Str., 4. Floor. Nehmt den Elevator. 8dz1w

Verlangt: 50 erfahrene Kohlengräber, Eisenbahn-Kontrakte und Minen-Arbeit. Beständig. Keine Unruhen. Kommt jofort. Wenona Coal Company, Wenona, Ill. 16no1m

Verlangt: Männer und Knaben zum Lernen. E. S. Patten, Präsident. 12 Jahre bei der Postal Telegraph Co., 40 Dearborn Str., 4. Floor. 28splj

Verlangt: Leute, um Kalender zu verkaufen. — Größtes Lager. Billigste Preise. Bei A. Lanfermann, 76 Fifth Ave., Zimmer 1. 8o3m

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Mädchen für Office. Vorzusprechen 11 Uhr Vormittags. 126 Washington Str., Zimmer 33.

Verlangt: Finishers an feine Hosen. 73 Ellen Str., nahe Lincoln Str. dfja

Verlangt: 2 Mädchen und 3 Damen, sofort, bei der Union Telegraph Co. das Telegraphiren auf unseren Linien zu erlernen. Bezahlung $50, $75, $100 bis $125 monatlich. Presidents Office, 40 Dearborn Str., 4. Floor, nehmt Elevator. 8dz1w

Verlangt: Mädchen zum Lernen. E. S. Patten, Präsident. 12 Jahre bei der Postal Telegraph Co., 40 Dearborn Str., 4. Floor. 28splj

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Muß englisch sprechen. 541 Cleveland Ave.

Verlangt: Nettes zweites Mädchen. $3.50. 509 Wells Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 713 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für Kochen, Waschen und Bügeln. 46 Wisconsin Str.

Verlangt: Sofort gute erster Klasse Köchin für Restaurant. 347 Wells Str.

Verlangt: Eine ältere Frau in kleiner Familie, um der Frau bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 290 W. Chicago Ave., oben.

Verlangt: Frisch eingewandertes Mädchen. 185 Wells Str.

Verlangt: Ein Mädchen, das gut zu Order kochen kann. 922 Grand Ave., Ecke Artesian Ave. fjmo

Verlangt: Frau in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit. 133 W. Madison Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen, um ein Baby abzuwarten. 564 Kenwood Place, nahe Grand Boulevard, zweites Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das kochen kann. 333 Wood Str., nahe Chicago Ave., Saloon.

Verlangt: Mädchen für Privatfamilien und Geschäftshäuser. Herrschaften bitte gefälligst vorzusprechen. Miedlinck, 573 Larrabee Str. 10dz1m

Bis Weihnachten jeden Abend geöffnet.—Sonntags geschlossen.

J. C. Lutz & Co
1000 1002 & 1004 Milwaukee Av.

Außerordentliche Bargains in unserem ganzen Geschäft für

Samstag, den 12. Dez.

Spezielle Bargains .. in .. **Spielsachen, Feiertagswaaren** u. s. w.

Haupt-Floor.

100 Dutzend 19c Messer-Sets (3 Stück) für Kinder, in fancy ausgelegten Schachteln, Samstag 9c
1 Partie fancy Celluloid Albums, 50c, Samstag 29c
Reguläre 45c fancy dekorirte Handschuh-, Taschentücher- und Arbeits-Kästchen, für 25c
29c prachtvolle Taschentücher- und Handschuh-Kästchen, elegant ausgelegt, zu 15c
Sehr große japanet seidene Monogramm-Taschentücher für Männer, für 13c
89c extra große blaue Seidene Polka Dot Halstücher für Männer, Samstag 39c
35c goldplattirte Manschettenknöpfe für Männer, zu 15c
Spezial: 12c Grade wrapped Caramels, per Pfund 4c

Wir offeriren ein riesiges Lager von eleganten **Weihnachts-Halstrachten und Hosenträgern.** zu erstaunlich niedrigen Preisen. In einzelnen Kästchen ohne Extra-Kosten.

Schuhe.

Findet Ihr irgendwo anders Bargains wie diese?
95 Paar $1.00 Kinder-Schuhe. Größen 8 bis 10½, Känguruh Kalbleder, so lange sie reichen am Samstag zu 45c
69c Dongola Knöpfschuhe für Kinder, Größen 6 bis 8, bei diesem Verkauf 39c
$1.00 Water proof Grain Leder Schuhe für Mädchen, Größe 10 bis 13, zu 68c
$2.25 Kalbleder Welt Schnürschuhe für Männer, Square oder Needle Tips, irgend eine Größe zum Verkauf, zu 1.48
75c Damen-Slippers, mit Beaver Flanell gefüttert und Leder-Sohlen 39c
$1.25 Dongola Knöpfschuhe für Damen, angebrochene Größen, bei diesem Verkauf 75c
$2.25 feine Glace Knöpf- oder Schnürschuhe für Damen, jede Art Zehen, passend und bequem, jedes Paar garantirt 1.48

Mäntel-Dept.

$6.50 ganzwoll. Biber Shawls, neue Muster, volle Größe 3.98
$1.75 Plaid Boucle Waists für Damen, Sammtkragen u. Manschetten 1.19
Schwarze geblümte Brilliantine Kleiderröcke, voll geschnitten und modern, nur 1.29
200 Flanelette Wrappers, Bischofs-Aermel, voller Rock, hübsch besetzt 1.39
$5.00 schwere Biber-Jackets, Box-Front, neue Aermel, große fancy Knöpfe 3.98
Boucle Cloaks für Kinder, großer Kragen, u. garnirt mit Angora-Pelz, Größen 2, 4 und 6 .... 2.50
Damen- und Kinder-Filzhüte, alle Farben und Facons, zu 39c
Feine Pelz-Filzhüte— früher 1.44 und 1.39, Samstag 79c
Echte Straußen-Federn, 9 Zoll lang, werth 35c, zu 15c
10c Sammet-Blumen zu 5c
Seidene und Sammet 90c Kinder-Bonnets 50c
Quills, alle Farben, jedes 1c

Gepolsterte Waaren.

Speziell! Nur 32 Paar übrig von den $3.00 Nottingham Spitzen-Vorhängen — 3¼ Yards lang — 60 Zoll breit — Wollen Sie einen Bargain, so holen Sie sich ein Paar am Samstag für ... 1.85
Geschmackvolle Chenille Partiers—Extra feine Qualität, alle Farben, werth 3.50, per Paar zu 2.50
Extra große rein leinene Napkins — werth von 3.50 bis 4.00, per Dutzend 2.25
100 8-4 gebleichte Damast Tisch-Decken, befranst, und 8 dazu passende Napkins, Samstag, per Set 1.85

Muslin-Unterzeug.

40c Parchent Nacht-Beinkleider für Kinder, mit und ohne Füße, alle Größen, zu 25c
Muslin Beinkleider für Damen, mit Cluster Tucks, überall verkauft zu 25c. Verkaufstag 15c
Reguläre 25c weiße Schürze f. Damen, Samstag zu 15c
75c schwarze Sateen-Röcke für Damen, breite Flouncing 49c

Kleider.

3.00 fancy wollene Cashmere-Anzüge für Kinder, 5 bis 14, doppelreihig, Samstag $1.48
4.00 Juninor-Anzüge — feine ganzwoll. Cashmere—großer Matrosen-Kragen — neueste Muster—Größen 3 bis 8, zu 1.88
2.75 Reefer-Röcke—dunkelblaue Chinchillas—großer Matrosen-Kragen, Gilt-Knöpfe 1.48
4.00 und 5.00 ganzwollene Cape-Ueberzieher—Größen 4 bis 14, Auswahl von allen Röcken zu 2.00
$5.00 Ulsters für junge Männer—verschiedene Facons—große Sturm-Kragen — volle Länge 3.00
1.50 Sorte ganzwollene Flanell- u. gestrickte Hemden f. Männer, a. Größen 98c
Schwere graue Cheviot-Hosen für Männer — garantirt nicht auftrennend, starke Drillich-Taschen — wirklicher Werth 2.00— so lange sie vorhalten 75c
Plüsch-Kappen für Knaben 24c
Sweaters für Knaben 38c

Toys und Steingut.

15c Geschichten-Bücher — 12 verschiedene Geschichten—Samstag zu 5c
Toy Besen—zweimal gebunden—bemalte Griffe—Samstag zu 5c
Große Weiden-Puppen-Wagen—19-zöll. Bodd. 6-zöll. Rad. Samstag zu 15c
Große Sorte hübsch bemalter Shoo Flys, zu 39c
Großer Schaukelstuhl—schön angestrichen—verziert 25c
Großer hölzerner Wagen—4 Räder 19c
9zöll. Crystall Kuchen-Teller 15c
19c Fancy dekorirte Spucknäpfe 10c
Fancy Crystall Weingläser, jedes 1½c
Speziell — 6 Dutzend große messinge Parlor-Lampen — hübsch verziert — großer Brenner—billig zu 1.75—Samstag 98c

Groceries.

Kauft Euren Bedarf an Groceries während dieselben billig sind. Hier einige unserer vielen Bargains für diesen Samstag.

Bester Hand-Käse, das Stück 1c
Beste Navy-Bohnen, das Pfund 1c
Nelson Morris bester Schinken, das Pfd. 4¾c
Nelson Morris Matchleß Bacon, d. Pfd. 6½c
Fancy neue californische Pflaumen 5½c
Fancy neue gemischte Nüsse 7c
Weihnachts-Kerzen in allen Größen und Farben per Box 7c
Beste Sommerwurst per Pfund 8c
Frische Country Roll Butter, d. Pfd. 15c
Strikt frische Eier, das Dtzd. 15c
Lutz's bestes XXXX Patent-Mehl, garantirt das Beste, per Sack 55c
Fancy handgepflückte Aepfel, alle Sorten, das Faß 1.25

Weine, Liquere und Candies.

Um Raum zu gewinnen für den Bedarf von Feiertags-Waaren, welche jetzt eintreffen, werden wir den ganzen Vorrath folgender Weine und Spirituosen zum Kostenpreis losschlagen.

Alle unsere 25c Weine zu 15c
Alle unsere 29c Weine zu 19c
Alle unsere 39c Weine zu 25c
Alle unsere 50c Weine zu 35c
Feiner Sour Mash Whiskey, ½ Pint Flask 10c
½ Gallone Sour Mash Whiskey, früher 98c, zu 79c
½ Gallone besten Rye Whiskey, früher $1.65, zu 1.05

Candies.

Beste Gum Drops, das Pfd. 4c
Bestes franz. Gemischtes, das Pfd. 6c
Feines gebrochenes Gemischtes, d. Pfd. 9c

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 105 Sigel Str., 2. Stock. dfja

Verlangt: Sauberes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 5300 Princeton Ave. dfr

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. Mrs. Elfelt, 2529 Wabash Ave. Frisch eingewanderte sofort untergebracht. 15aplj

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermadchen und eingewanderte Mädchen für bessere Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. Frau Gerson, 215, 32. Str., nahe Indiana Ave. 24no*

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit. Kindermädchen erhalten sofort gute Stellen mit hohem Lohn in den feinsten Privatfamilien der Nord- und Südseite durch das Erste deutsche Vermittlungs-Institut, 545 N. Clark Str., früher 605. Sonntags offen bis 12 Uhr. Tel.: 498 North. 8dj*

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie von erwachsenen Personen. 3216 Calumet Ave. fja

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 259 Sheffield Ave., Top Flat.

Verlangt: Ein sauberes deutsches Mädchen für Küchenarbeit. 191—193 S. Clark Str.

Verlangt: Aeltliche Frau für leichte Hausarbeit, 2 in Familie. 1661 W. Van Buren Str.

Verlangt: Frau in mittleren Jahren für Hausarbeit. 856 S. California Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1329 Dunning Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit für drei Personen. Lohn zwei Dollars. 327 S. Paulina Str., erstes Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Adr. 18 Scott Str.

Verlangt: Amme für junges Kind. 3736 Forest Ave.

Verlangt: Ein gutes ordentliches Mädchen in mittleren Jahren, für Hausarbeit. Kleine Familie. 225 Mohawk Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Lohn $3 per Woche. 1048 Garfield Boulevard.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und Kochen. 3 in Familie. 1138 Milwaukee Ave.

Verlangt: Waitreß, Mädchen für einige Arbeit. 13 N. Clark Str.

Verlangt: Ein starkes Mädchen für die Küche als 2. Hand. Nordwest-Ecke Clark und Monroe Str.

Verlangt: Ein zweites Mädchen. Muß beim Waschen und Bügeln helfen können. Bei einer Privatfamilie. 155 Wells Str., eine Treppe. fja

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Cakes- und Brotbäcker sucht Arbeit. W., 105 Wells Str. fja

Gesucht: Deutscher Tinner sucht Beschäftigung irgend welcher Art. 1253 Wellington Ave. fja

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: In allen Hausarbeiten erfahrenes junges Mädchen, einige Monate im Lande, sucht Stellung in guter Familie. 7009 S. Halsted Str. ffm

Gesucht: Restaurationsköchin erster Klasse sucht Stelle. 120 Mohawk Str.

Gesucht: in deutsches Mädchen sucht eine Stelle zum Kochen. 5154 Bishop Str.

Gesucht: Eine junge Frau sucht Stelle als Haushälterin. 54 Gardner Str., oben.

Gesucht: Ein Fräulein sucht Stelle bei einem feinen Herrn als Haushälterin. Nachzufragen zu jeder Zeit. 51 Bissell Str., Top Floor.

Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. 328 Hermitage Ave., hinten. fjmo

Verlangt: Ein älteres katholisches Mädchen oder alleinstehende Wittwe, für Wittwer, Handwerker, mit 4 Kindern zwischen 16 und 8 Jahren. Solche, welche sich dieser Aufgabe fähig finden, mögen vorsprechen sofort. 135 E. Fullerton Ave., oben.

Gesucht: Gutes Mädchen sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit ohne Wäsche, oder für zweite Arbeit. 509 Winchester Ave., nahe 12. Str. dfr

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gut eingerichtete Färberei, 2 Stores, jährliche Einnahme 6000 Nummern. Preis $1000, ist Familienverhältnisse halber sofort zu verkaufen. Adr. B. C. 222 Abendpost.

Zu verkaufen: Guter Saloon und Restaurant, gute Lage in Lake View. Hans Jansen & Son, 708 Belmont Ave.

Muß sofort verkaufen: Eleganter Grocerystore, elegante Einrichtung, großer Waarenvorrath, seltene Gelegenheit. Kann auch weggenommen werden. Auch an Abzahlung. 2018 W. Madison Str.

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei. Nachzufragen 115 Clybourn Ave.

Zu kaufen gesucht: Eine Zeitungs- oder Zeitschriften-Route. 809 S. Halsted Str. offa

Zu verkaufen: Wegen Familien-Trubel ein Butchershop mit gutem Geschäft. 3700 Hermitage Ave. dfja

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Guter Ecksaloon an der Nordseite. Alles Nähere am Platz. Nr. 1052 Seminary Ave., Ecke Roscoe Boulevard. mdf

Alleinstehende Frau möchte Saloon und Boardinghaus billig verkaufen. 813 Lincoln Ave. mdfja

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Store mit Butcher-Einrichtung und 4 Zimmern, nebst Stall. Gute Lage. 881 Cortland Str.

Zu vermiethen: Schönes Flat mit oder ohne Gas, zu sehr mäßigem Preise für den Winter. Kann auf Wunsch in zwei kleinere Wohnungen getheilt werden. 58 Sheffield Ave. 7dz1w

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: 2 Boarders in kleiner Familie. 514, 14. Place. fja

Zu vermiethen: Freundliches geheiztes Zimmer, nahe Lincoln Park, am liebsten an skatspielenden, nicht krakehlenden Herrn. T. W. 145 Abendpost.

Zu vermiethen: Möblirte Frontzimmer in kleiner Familie. 799 W. Van Buren Str.

Verlangt: Eine Frau wünscht 2 Boarders. Gute Behandlung. 3762 Halsted Str., im Store.

Verlangt: 2 gute Leute zum Boarden bei Privatfamilie. 1300 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: Schöne möblirte Zimmer, Dampfheizung. 378 E. North Ave., 3. Flat, Ostseite. 7dz1w

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Leute ohne Kinder suchen eine 4 Zimmer-Wohnung. Nordseite. Offerten mit Preisangabe unter U. 360 Abendpost. fja

Ruhiger Mann sucht Zimmer und Board bei alleinstehender Wittfrau oder bei kinderlosen Leuten. Südseite oder in der Nähe des Polk Str.-Bahnhofes. A. 99 Abendpost.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

$10 kauft ein gutes Pferd. 908 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Scotland Pony Cart Geschirr. 39 Coblentz Str.

Sprechende Papageien, Kanarien-Sänger, Goldfische und Behälter. Alle passenden Weihnachtsgeschenke, große Auswahl, niedrige Preise. Kämpfers Vogelhandlung, 217 Madison Str., nahe Franklin Str. 3oj1m

Große Auswahl sprechender Papageien, alle Sorten Singvögel, Goldfische, Aquarien, Käfige, Vogelfutter. Billigste Preise. Atlantic & Pacific Bird Store. 197 O. Madison Str. 30mj*

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

200 Wagenladungen feiner Torpedosand zum Verkaufen. 400 E. Illinois Str. fja

Zu kaufen gesucht: Bäckerei-Werkzeuge, Bins, Formen etc. 220 Orchard Str.

Zu verkaufen: Alle Sorten Schweizerwürste nebst feinen Landjägern. Bestellungen frei ins Haus geliefert. A. Rechsteiner, 453 S. Centre Ave. 11dz1m

Store-Einrichtungen jeder Art, Top und offene Wagen, spottbillig. Größte Auswahl. 908 N. Halsted Str.

Möbel, Hausgeräthe rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Guter Kochofen, billig. 338 Larrabee Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Möbel, sehr billig. 459 E. North Ave., Basement.

Zu kaufen gesucht: Ein größerer Küchenschrank. Adr. mit Preisangabe an Stein, 70 Oak Str.

Bicycles, Nähmaschinen rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Eine neue hocharmige Nähmaschine ist sehr billig zu kaufen. Adr. B. 741 Abendpost. 7dz1w

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesalepreisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10, High Arm $12, neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 23mj*

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Mann mit $250—$300 als Partner im Meatmarket. Adr. B. 722 Abendpost. dfimo

Ein junger Geschäftsmann mit Pferd und Wagen möchte sich mit $300 bis $400 an einem sicheren Geschäft betheiligen. T. W. 142 Abendpost.

Verlangt: Ein Partner, Holzarbeiter, im Blacksmithshop. 347 Blue Island Ave.

Partner verlangt. Habe $250 und meine Dienste für ein gutes Geschäft anzulegen. Adr. A. 98 Abendpost.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Haus und Lot für Farmland. M. Weggel, 913, 53. Court.

Haus und Lot mit gutgehendem Grocery-Store sofort billig zu verkaufen. 311 Cortland Str., nahe Milwaukee Ave. Car Barn. 11dz1w

Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w. Kleine Anleihen von $20 bis $400 unsere Spezialität. Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz. Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt. Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderweitig eingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French, 128 LaSalle Str., Zimmer 1. 10aplj

Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.
verleiht Geld in großen oder kleinen Summen, auf Haushaltungsgegenstände, Pianos, Pferde, Wagen, sowie Lagerhausscheine, zu sehr niedrigen Raten, auf irgend eine gewünschte Zeitdauer. Ein beliebiger Theil des Darlehens kann zu jeder Zeit zurückgezahlt und dadurch die Zinsen verringert werden. Kommt zu mir, wenn Ihr Geld nöthig habt.

Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.
Oder Haymarket Theater Gebäude, 161 W. Madison Str., Zimmer 14. 11ap*

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u. s. w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co. Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.
Fidelity Mortgage Loan Co., Inkorporirt.
94 Washington Str., erster Flur, zwischen Clark und Dearborn
oder: 351, 63. Str., Englewood.
oder: 9215 Commercial Ave., Zimmer 1, Columbia Block, Süd-Chicago. 5ma*

Wozu nach der Südseite gehen, wenn Ihr billiges Geld haben könnt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine, von der Northwestern Mortgage Loan Co., 465—467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave., über Schroeders Drugstore, Zimmer 53. Offen bis 6 Uhr Abends. Nehmt Elevator. Geld rückzahlbar in beliebigen Beträgen. 2malj

$50,000 zu verleihen auf Möbel, Pianos u. Pferde. Billige Raten. Deutsche, nehmt Notiz hiervon.— In den letzten 10 Jahren hatten wir die größte Loan Office in Milwaukee. Diese gab uns Gelegenheit, die Wünsche der Deutschen gründlich kennen zu lernen. Langer Kredit oder Theil-Abzahlungen. Wir nehmen die Sachen nicht fort. — Möbel Mortgage Loan Co., Zimmer 308 Inter Ocean Gebäude, 139 Dearborn Str. 1jl*

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos und sonstige Sicherheit. Niedrigste Raten, ehrliche Behandlung. 534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View. 16mjif

Geld zu verleihen zu 5 Prozent Zinsen. L. F. Ulrich, Grundeigenthums- und Geschäftsmakler, Zimmer 712, 95—97 S. Clark Str., Ecke Washington Str. 17fe*

Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum, zu den billigsten Zinsen, bei Sattler & Stase, Zimmer 312 Roanoke Gebäude, Südost-Ecke La Salle und Madison Str., Chicago. 3jnöm

Geld zu verleihen zu 5 Prozent. Keine Kommission. Zimmer 4, 59 Ecke N. Clark Str. und Michigan Str. 8oj1w

Louis Freudenberg verleiht Geld auf Hypotheken von 4½ Prozent an, theils ohne Kommission. Zimmer 1614 Unity Building, 79 Dearborn Str., Nachmittags 2 Uhr. Residenz 42 Potomac Ave. Morgens. 17no1m

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22m*

Löhne, Noten, Miethen und Schulden aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr wenn erfolglos. Offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 12 Uhr Mittags. Deutsch und Englisch gesprochen. 14mlj
Bureau of Law and Collection, Zimmer 15, 167—169 Washington St., nahe 5. Ave. W. H. Young, Advokat, Fritz Schmitt, Constable.

Löhne, Noten, Miethen und schlechte Schulden aller Art sofort kollektirt; schlechte Miether hinausgesetzt; keine Bezahlung ohne Erfolg; alle Fälle werden prompt besorgt; offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 11 Uhr. Englisch und deutsch gesprochen. Empfehlungen: Erste Nationalbank. 76—78 Fifth Ave., Zimmer 8, Otto Rees, Konstable, G. Arnold, Rechtsanwalt. 14no1m

Freies Auskunfts-Bureau.
Löhne kostenfrei kollektirt; Rechtssachen aller Art prompt ausgeführt.
92 LaSalle Str., Zimmer 4. 2dz1m

Maskenanzüge und Perrücken zu verleihen. Komites erhalten Anzüge frei, für die Erlaubniß Masken auf ihren Bällen zu verkaufen. Wir verkaufen alle Sorten Masken und Trimming, sowie Sterne, Goldbesatz, Schellen, zu Wholesale Preisen. Columbia Theatre, 110 E. Monroe Str. 2dz1m

Kleider gereinigt, gefärbt und reparirt. Anzüge $1, Hosen 40 Cents, Dresses $1. Winterüberzieher zu verkaufen. French Steam Dye Works, 110 Monroe Str. (Columbia Theater.) 7dz1w

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave. 11dz1w

Mrs. Kohn wohnt jetzt 417 E. North Ave., nahe Wells Str. (früher Sedgwick Str.), 1 Treppe. 12no1m

Mrs. Margareth wohnt 642 Milwaukee Ave. 27no1m

Heirathsgesuche.
(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch: Ein alleinstehender Handwerker mit guten Zeugnissen, in mittlerem Alter, wünscht eine gute katholische Lebensgefährtin in mittlerem Alter, mit etwas Vermögen. Gute Briefe bis zum Sonnabend unter A. 84 Abendpost.

Heirathsgesuch: Dame mit etwas Vermögen, und Grundeigenthum, wünscht die Bekanntschaft eines Herrn zu machen, im Alter von 25—45 Jahren, um ein gutes Heim zu erhalten. Zweck: Heirath. Adr. N. 417 Abendpost.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Bester englischer Sprachunterricht an einzelne Personen oder in kleinen Klassen. Abends $2 monatlich. Tagesunterricht $4. Auch Buchführung, Stenographie und Korrespondenz, Rechnen etc. Anfang am 1. Januar. Nissens Businéß College, Milwaukee Ave. und Carpenter Str. — 3000 Schüler in vier Jahren. 11dz1m

Gründlichen Zitherunterricht ertheilt Henry Herz, 815 W. 12. Str., nahe Lincoln Str. 26jährige Erfahrung, nur als Lehrer auf der Zither. Gibt Garantie für Erfolg. 7dez1m

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Fred. Plotke, Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. — Suite 844—848 Unity Building, 79 Dearborn Str. 28nolj

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte.
Suite 820 Chamber of Commerce.
Südost-Ecke Washington und LaSalle Str.
Telephon 3100.

Verschiedenes.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verloren: Großer St. Bernhard-Hund, 8 Monate alt, $5 Belohnung, wenn zurückerstattet. Robert Riedel, 1573 N. Hoyne Ave. dir

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geschlechts-, Haut- und Blutkrankheiten nach den neuesten Methoden schnell und sicher geheilt. Satisfaktion garantirt. Dr. Ehlers, 108 Wells Str., nahe Ohio Str. 26okli

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Nur $85 Baar für ein feines Haden & Sons Upright Piano mit Stuhl und Decke; auch an monatliche Abzahlungen, wenn verlangt, bei Aug. Groß, 682 Wells Str. 9dz1m

GRATIS! GRATIS! GRATIS!

Größer und werthvoller als je vorher

sind die

Weihnachts-Geschenke

welche die

Populären Schuhhändler

SINSHEIMER BROS.,

209 E. NORTH AVE.,

und 375 BLUE ISLAND AVE.,

verschenken.

Anfangend:

Am Samstag, den 12. Dezember 1896,

bis zum Weihnachts-Tage.

.....Versäumt nicht vorzusprechen.....

Die Geschenke werden in den Schaufenstern ausgestellt sein.

A. BOENERT & Co.,

92 La Salle Str., Agenten für Hamburger, Bremer, Red Star, Niederl. Französische Linien. — Zentralbureau für Passage, Kajüte- und Zwischendeck, nach allen Plätzen der Welt, Europa, Asien, Afrika und Australien.

ARTHUR BOENERT. Manager, Passage-Department.

Deutsche Sparbank 6 Proz. Zinsen auf erster Klasse Hypotheken; Kapital und Zinsen garantirt.

Kaiserlich deutsche Reichspost; Geldsendungen 3 mal wöchentlich.

Einziehung von Erbschaften und Forderungen, sowie Ausstellung von Vollmachten und sonstiger notarieller Urkunden mit konsularischen Beglaubigungen prompt besorgt.

ANTON BOENERT, Rechtskonsulent u. Notar, seit 1871 in Chicago.

Man beachte den altbekannten Platz: 92 LA SALLE STRASSE.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str.-, 39. Str.- und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchgehende Züge—	Abfahrt	Ankunft
New Orleans Limited & Memphis	* 2.20 N	*12.20 N
Monticello, Ill., und Decatur	* 2.20 N	*12.20 N
St. Louis Day light Spezial	*10.35 V	* 5.00 N
Cairo, Tagzug	‖ 8.30 V	‖ 7.00 N
Springfield & Decatur	* 9.00 N	* 7.35 V
New Orleans Postzug	* 2.50 V	*12.50 V
Bloomington	‖ 2.20 N	‖12.20 N
Chicago & New Orleans Expreß	* 9.10 N	* 7.00 V
Gilman & Kankakee	* 4.35 N	*10.00 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	*2.20 N	*10.05 V
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	* 6.50 V
Rockford Passagierzug	* 3.00 N	*10.20 V
Rockford & Dubuque	‖ 4.30 N	‖ 1.10 N
Rockford & Freeport Expreß	‖ 8.40 V	....
Dubuque & Rockford Expreß	......	‖ 7.20 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. *Täglich. ‖Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices, 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal Str., zwischen Madison und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.05 V	† 6.15 N
Rockford und Forreston	† 8.05 V	† 2.15 N
Lokal-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.30 V	* 2.15 N
Rockford, Sterling und Mendota	† 4.30 N	†10.20 V
Streator und Ottowa	† 4.30 N	†10.20 V
KansasCity, St. Joe u. Leavenworth	* 5.25 N	* 9.20 V
Alle Punkte in Texas	* 5.25 N	* 9.20 V
Omaha, C. Bluffs u. Neb.-Punkte	* 6.32 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.25 N	* 9.00 V
KansasCity, St. Joe u. Leavenworth	*10.30 N	* 6.45 V
Omaha, Lincoln und Denver	*10.30 N	* 8.20 V
Black Hills, Montana, Portland	*10.30 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	*11.20 N	*10.30 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Straße. City Office: 115 Adams. Telephon 2380 Main.

*Täglich. †Ausgen. Sonntags.	Abfahrt	Ankunft
Minneapolis, St. Paul, Dubuque, Kansas City, St. Joseph, Des Moines, Marshalltown	† 3.45 V	†10.00 N
	* 6.30 N	* 9.30 V
	* 11.30 N	* 9.30 V
Sycamore und Byron Local	* 3.10 N	*10.25 V

St. Charles, Sycamore, DeKalb—Abfahrt † 5.45 V *9.40 V, *1 N, *3.10 N, †5.35 N, *6.30 N, *11.30 N; Ankunft †7.50 V, *9.30, *10.30 V, *5.05 N, †10 N.

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Zentral Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Lokal	† 6.05 V	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	*10.15 V	* 9.40 N
Pittsburg Limited	* 3.00 N	* 7.40 V
Walkerton Accomodation	* 5.25 N	* 9.45 V
Columbus und Wheeling Expreß	* 6.25 N	* 7.20 V
New York, Washington, Pittsburg und Cleveland Vestibuled Limited	* 6.25 N	*11.55 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Bahnhof: Zwölfte Str.-Viadukt, Ecke Clark Str.

*Täglich. †Täglich, ausg. Sonntag.	Abf.	Ank.
Chicago & Cleveland Post	†8.05 V	7.00 N
New York & Boston Expreß	*1.30 N	9.00 N
New York & Boston Expreß	*9.20 N	7.40 V

Für Raten und Schlafwagen-Akkommodation sprecht vor oder adressirt: Henry Thorne, Ticket-Agent, 111 Adams Str., Chicago, Ill. Telephon Main 3389.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION.

Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 101 Adams Street.

* Daily. † Daily except Sunday.		Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	†	2.00 PM	2.00 PM
Kansas City, Denver & California	*	6.00 PM	9.25 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	*	11.30 PM	8.00 AM
Springfield & St. Louis Day Express	*	8.00 AM	9.10 PM
St. Louis Limited	*	11.08 AM	4.36 PM
St. Louis "Palace Express"	*	9.00 PM	7.30 AM
St. Louis & Springfield Midnight Special	*	11.30 PM	8.00 AM
Peoria Limited	†	11.08 AM	4.36 PM
Peoria Fast Mail	*	6.00 PM	10.55 AM
Peoria Night Express	*	11.30 PM	7.30 AM
Joliet & Dwight Accommodation	*	5.00 PM	10.05 AM

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station, Polk u. Dearborn.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Lokal	†7.30 V	†6.43 N
New York & Boston	*2.55 N	*5.00 N
Jamestown & Buffalo	*2.55 N	*5.00 N
North Judson Accomodation	*4.10 N	*9.50 V
New York & Boston	*8.00 N	*7.35 V
Columbus & Norfolk, Va	*8.00 V	*7.35 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

KEMPF & LOWITZ,

General-Agentur,

84 LA SALLE STR.,

verkaufen die billigsten

Schiffskarten

über Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam und Havre; ebenfalls nach

Cape Town und Johannesburg,

mit englischen Schnelldampfern jeden Mittwoch und Samstag von New York.

Weihnachts-Geld-Sendungen und Packete

übernehmen zur promptesten Beförderung nach Deutschland.

Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.

Vollmachten gerichtlich ausgefertigt. Erbschaften eingezogen. Urkunden aller Art mit konsularischen Beglaubigungen.

Oeffentliches Notariat.

Testamente, Rechts- und Militärsachen. Ausfertigung aller in Europa erforderlichen Urkunden in Erbschafts-, Gerichts- und Prozeßsachen.

Vertreter: K. W. Kempf, Konsulent.

84 LA SALLE STR.

Weihnachts-Geld-Sendungen!

nach allen Plätzen Europas, frei in's Haus besorgt.

Erbschaften eingezogen. — Vollmachten ausgestellt. — Passage-Scheine von und nach Europa zu den billigsten Preisen. — Wechsel und Credit-Briefe auf Europa.

Wasmansdorff & Heinemann,

Bank-Geschäft,

145—147 Ost Randolph Str.

Morey-Gaslicht.

Unzerstörbar. Gas-Ersparniß. Keine Mantel. Weißes Licht.

Bestes und billigstes Gaslicht für Stores. Große Hallen u. s. w. und den Hausgebrauch.

Theo. Philipp,

147 WASHINGTON STR.

MONON ROUTE

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

Schnellzug für Indianapolis und Cincinnati ... Lafayette und Louisville ... Indianapolis und Cincinnati ...

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Die Siegerin.

Von Hans Hopfen.

(Fortsetzung.)

Lore Glenk und „ihr Leutenant“ kamen zu keinem längeren, keinem intimeren Gespräch. Sie, die hassende, hielt es für angemessen, gleich seiner ersten wohl etwas feurigen Anrede mit so kalter Ruhe zu begegnen, daß ihr gegenüber jedes wärmere Wort unangebracht, ja unklug erschien. Er war im Anfang sichtlich davon betroffen. Er hatte sich das Wiederfinden so ganz anders vorgestellt. Indessen war ihm doch nicht so hoffnungslos zu Muth, als Lore bezweckt haben mochte. Ohne daß ihre Augen auch nur einmal wieder jenes gefährliche Spiel spielten, das dem arglosen Krieger vor vier Wochen seine Herzensruhe geraubt hatte, so war ihm doch, als ginge unausgesprochen, ungesehen, aber nicht unfühlbar etwas zwischen ihnen beiden hin und her, das, wie weit sie auch in diesem heiteren Gedränge von einander stehen mochten, sie zusammenband und auch das Bewußtsein des Zueinandergehörens nicht verschwinden ließ.

Sie hatte nur kurze schnippische Antworten auf seine Fragen, sie hörte mit auffallender Absicht ganz wo anders hin, wenn er ihr etwas sorgsam Ueberlegtes, zierlich Ausgetüfteltes zu erzählen anfing, sie unterbrach ihn, sowie er nur Miene machte, vertraulicher zu sprechen, mit einer derben Bemerkung über einen Schuhmacher oder Zuckerbäcker, oder was ihr gerade Banales einfiel: und doch war im Augenaufschlag, wenn sie ihm in's Gesicht sah, in der Art, wie sie sich beim Tanze von seinem Arm tragen ließ, wie sie, zum Abendessen aufgefordert, ihre Hand in seinen Arm legte, ja in der ganzen spöttischen Absichtlichkeit von Ton und Gebärden, mit der sie ihn programmmäßig mißhandelte, ein gewisses Etwas von Zutrauen und Behagen, das jenem nicht verborgen bleiben konnte, der mit allen Sinnen auf jede Regung des geliebten Wunderlings lauerte.

Er hatte es bald weg, daß er heut ihre Laune gewähren lassen mußte. Mit Sturm war heute gegen die wohlverwahrte Festung nichts auszurichten. So galt es, sich zu fügen. Da sie ihm bei allem, was er vorbrachte, die Rede schon im Beginn abschnitt, ward er nachdenklich, was er denn eigentlich während der Mahlzeit sagen sollte. Und über dem Nachdenken ward er stumm. Loren mochte der Vorwurf aufdämmern, daß sie selbst an dieser Stille nicht ohne Schuld wäre. Mit der Ueberlegenheit des Mädchens, das sich geliebt weiß, fragte sie kampflustig: „Warum lächeln Sie denn so verschmitzt in Ihren leeren Teller hinein?“

„Ich malte mir eben in Gedanken aus, wie gut wir uns beide hier bei Tafel unterhalten — könnten —“

„Sie sind aber heute gar nicht unterhaltend, Herr Leutenant.“

„Das kommt — —“ hub er bedächtig an, bedächtig, weil er selbst noch nicht wußte, wie er ihr die Schuld zierlich zuschieben sollte.

Jedoch sie ließ ihn wieder nicht zu Wort und rief: „Das kommt, weil Sie für nichts Interesse haben, was mich bewegt oder nur anregt, überhaupt für nichts wahres Interesse haben, als für Remonten und Rekruten, Rang- und Quartierliste, Regimentsaffairen und Armeetratsch....“

Hüttenbach stocherte noch immer lächelnd mit der Gabel auf dem Teller herum, als er erwiderte: „Wenn Sie damit sagen wollen, daß ich mit Leib und Seele Soldat bin, so haben Sie ganz recht. Aber soll sich nicht jeder anständige Mensch zunächst und vorwiegend dafür begeistern, was er versteht und was seinen Beruf ausmacht? Im übrigen bin ich mir nie klarer gewesen als in diesem Augenblick, daß ich mich und zwar recht lebhaft auch noch für etwas andres interessire, das mit Remonten und Rekruten und meinem braven Regiment nicht zusammenhängt, wenigstens noch nicht.“

Lore kam durch den Nachsatz ein klein wenig in Verlegenheit, weshalb sie ihn ganz überhörte und eiligst bei der Hauptsache ihre Antwort anknüpfte: „Können Sie sich denn gar nicht vorstellen, daß Sie in einer andern Gestalt und Beschäftigung auf der Welt lebten, denn als Offizier?“

„Nein!“ antwortete Hüttenbach rasch und bestimmt, und sah auf einmal recht ernsthaft aus. Lore hatte bisher den scherzenden, boshaften Ton festgehalten und staunte ihren Partner, der auf einmal mit Energie das andre Register zog, überrascht an.

Er lehnte sich in seinem Stuhl zurück, sah gegen die Decke, lächelte und fuhr fort: „Wissen Sie, Fräulein, was Sie da sagen, das hat mein lieber Vater mir schon von klein auf gesagt, wenn ich immer und immer wieder betheuerte, ich möchte nichts als ein kaiserlicher Reiter werden. Was hat der gute Mann nicht angegeben, um sein Fleisch und Blut vor der Uniform zu bewahren, die ihm, dem alten Achtundvierziger, eine Art Greuel und Lakaienlivree war. Studiren sollt' ich das und dies und probiren dies und das. Es half aber alles nichts und wurde schlechterdings nichts andres aus mir, als ein richtiger Reiteroffizier. Das mütterliche Blut in mir hat's durchgesetzt. Es geht mir knapp, und die Aussichten auf Beförderung sind niemals schlechter gewesen als jetzt. Jahrelang habe ich in den elendesten hanackischen Dörfern in Garnison gelegen, wo kein gebildeter Mensch zu sehen, kein zivilisirter Ton zu hören ist, den nicht das Regiment leistet, aber nie ist mir die leiseste Klage über meinen Beruf gekommen. Ich war immer glücklich und zufrieden im Dienst und im Leben. Jawohl, Fräulein, glücklich und zufrieden! Wieviel Menschen außerhalb der Armee können denn das mit gutem Gewissen von sich behaupten? Wenn ich, meinen Braunen zwischen die Schenkel geklemmt, über's Feld hinsause, die Fahne voraus, meine Donnerwettersjungen hinter mir oder Roß an Roß, da tausch' ich mit keinem Minister oder keinem Bankier und möchte um alles in der Welt nichts andres sein, als ich bin und bleiben will alle Tage meines Lebens, Amen!“

Hüttenbach hatte so warm, so glühend heiß geredet . . . und doch ging's wie Kälte über Loren herab. Sie wußte selbst nicht, was sie dabei anfröstelte. Vielleicht, weil sie von dem, was den jungen Mann begeisterte, nichts verstand und sein Handwerk immer nur von weitem und gleichgiltig betrachtet hatte, vielleicht auch aus einem andern Grund. Aber sie fühlte, daß sie hier mit ihrer Unzulänglichkeit den Kürzeren zog, und darum war sie froh, daß just die Tafel aufgehoben wurde. Nur um nicht klein beizugeben und doch irgend etwas zu sagen, entgegnete sie im Aufstehen: „Warum ereifern Sie sich so? Es denkt ja Niemand daran, Sie Ihrem geliebten Berufe zu entreißen oder zu entfremden.“

„Um so besser!“ versetzte der Leutenant, und die Freude strahlte von seinem Gesichte, da er seiner Tischnachbarin den Arm bot.

Er drückte ganz sacht im Gehen den Arm an seine Brust, nicht so stark, daß sie es übel hätte vermerken müssen, aber gerade noch fest genug, um sich der Nähe der Geliebten wohlthuend bewußt zu werden. Lore wunderte sich im Stillen, daß er jetzt so glücklich aussah. Die Festigkeit in sich, das trotzige Bewußtsein, als der richtige Mann an der richtigen Stelle stolz und froh zu stehen, gefiel ihr wider Willen. So antwortete sie auf seine ferneren Fragen schlichter und freundlicher und ohne zänkische Absicht.

„Als Sängerin werden Sie gewiß oft in Kirchen gehen um diese Fasten- und Osterzeit!“ sprach er anscheinend arglos.

„Oft? Nein. Das geht nicht. Ich habe zu viel zu thun. Allein die Lamentationen bei den Minoriten und das Hochamt am Ostersonntag in der Michaelerkirche möcht' ich gern hören. Hoffentlich gelingt's.“

„Warum soll's denn nicht gelingen?“

„Es soll so unmenschlich voll sein in den Kirchen und ein wüstes, oft unheiliges Gedränge.“

„Allein können Sie freilich nicht hingehen,“ sagte er.

Lore stand erröthend still und suchte mit den Blicken etwas auf dem Teppich, da sie doch nichts verloren hatte. Aber sie merkte erst jetzt, wo hinaus die Reden Hüttenbachs zielten. Daß man sich bei solcher Gelegenheit und in einer Kirche ein Stelldichein geben könnte, daran hatte sie noch nicht gedacht. Und es ging ihr auch jetzt nicht ein, daß er's unfromm gemeint hätte. Warum sollte sie nicht neben ihm wie neben jedem andern Bekannten die wunderbare Kirchenmusik hören! Dabei war keine Zwiesprach und kein profaner Gedanke möglich. So kam's, daß wider ihr eigenes Erwarten Hüttenbachs Anfrage sie gar nicht verletzte, als er sich erbot, sie und Fräulein Lucy in die Kirche zu begleiten, wenn es ihnen recht wäre. Ohne männlichen Schutz wär's nicht gut thunlich, sich in solch Gedränge zu wagen.

„Ich weiß nicht. Ich will's mit Lucy bereden!“ antwortete sie, kam aber an diesem Abend nicht mehr darauf zurück. Und als Hüttenbach sie noch einmal danach fragen wollte, waren die beiden Mädchen schon nach Hause gegangen, ohne von allen Anwesenden Abschied genommen zu haben.

Er stürmte wohl schleunigst hinterdrein, fand aber keine Spur mehr von ihnen in der stillen Nacht, die nur bald fern, bald nah das unaufhörliche Geräusch rasch fahrender Wagenräder durchbrauste . . .

Ob die beiden jungen Damen während dieser Charwoche eine der vielen Kirchen besuchten, das erfuhr Hüttenbach nie, so redlich er sich auch bemühte, ihnen den Weg abzupassen. Des fruchtlosen Hoffens und Harrens müde, nahm er am Abend vor dem Ostersonntag sich ein Herz und sandte mit einer unscheinbaren Holzschachtel, darin nichts weiter als, in Moos gebettet, eine einzelne schöne Rose lag, ein Brieflein an Fräulein Glenk mit der Nachricht, daß er morgen eine halbe Stunde vor Beginn des Hochamts auf dem Josephsplatze vor dem Monumente des guten Kaisers warten werde, um die beiden Damen in die Michaelerkirche zu begleiten.

Hüttenbach schlenderte schon lange vor der angegebenen Zeit die kurze Strecke zwischen der Augustinerkirche und dem Burgtheater hin und wider. Die schönste Frühlingssonne schien auf das geputzte Pflaster. Geputzte Menschen zogen einzeln und in hellen Haufen an ihm vorüber. Der Leutenant sah allen und jedem in's Gesicht. Die Ersehnte ließ lang auf sich warten.

Manchmal erschien er sich in seinem Harren, das eigentlich durch nichts ermuthigt war, recht thöricht, blieb stehen und stieß kurz und genau die Spitze seiner Säbelscheide auf einen Pflasterstein, als gält' es eine dort liegende Nußschale zu zerschellen. Es lag aber gar keine Nuß da, und er sagte sich alsbald mit der Zuversicht der Jugend: ach was, die Lore wird schon kommen...

Und richtig, da kam sie! Sie sah bildhübsch aus in ihren neuen Fähnchen und lachte triumphirend und verschmitzt schon von weitem, da sie ihn wie eine Schildwache im Sonnenschein auf und nieder schreiten sah. Lucy war nicht bei ihr. Lore hatte der Freundin von Hüttenbachs Brieflein gar nichts gesagt. Wozu auch? Die Amerikanerin hätte vielleicht etwas darin gefunden, wo sie gar nichts Verfängliches sah, als etwa ihren rächerischen Zweck geradeaus und bis an's Ende zu verfolgen. Lucy hätte sie vielleicht später in müßigen Stunden mit diesem Stelldichein aufgezogen, wo sie nichts weiter vor hatte, als einen Kirchgang, dabei in Gegenwart von Hunderten von Menschen, wie sie meinte, kein andres als ein andächtiges Wort fallen könnte. Es war das erste Geheimniß vor der Freundin, doch es dünkte sie vollkommen gerechtfertigt.

Um aber auch jeden Verdacht eines Rendezvous abzuschwächen, hatte sie sich vom Dienstmädchen ihrer Wirthsleute begleiten lassen. Und dem schärfte sie jetzt wieder so, daß es der Leutenant auch hören mußte, auf's genaueste ein, sich ja fest an sie zu halten und sie im Getümmel nicht zu verlieren.

Den jungen Mann verdroß die lästige Gesellschaft nur einen kurzen Augenblick. Eine mehr oder weniger im Gedränge, was lag ihm daran. Auf intime Zwiesprach in der Kirche hoffte er selbst nicht; die Lust an der Nähe der Geliebten, die schöne Gelegenheit, ihr Führer und Schützer zu sein, sollte ihm der mährische Küchendrache so wenig stören wie die andern, und auf dem Heimwege die lästige Begleitung loszuwerden oder ihr zum Trotz frei von der Leber weg ein warmes Wort zu sagen, das würde wohl kein Kunststück sein.

(Fortsetzung folgt.)

Der russische Kreuzzug.

An Anzeichen, daß es mit der Schonzeit für den „Kranken Mann“ zu Ende geht und daß man in Rußland die Zeit gekommen glaubt, dessen Erbschaft anzutreten, hat es nicht gefehlt, und recht bezeichnend ist es auch, daß sich die russischen Zeitungen am 100. Todestage der Kaiserin Katharina II. in ihren darüber veröffentlichten Artikeln mit der orientalischen Frage beschäftigen. So schreibt Suworin in der „Now. Wr.“:

„....Die Gegenwart sind die Wirren in Konstantinopel und die gegenwärtige Lage des „kranken“ Mannes; die Vergangenheit sind die Kriege mit der Türkei unter der „Großen Frau“, die Träume von der Wiederherstellung von Byzanz und das Vorrücken des russischen Territoriums zum Schwarzen Meere; die Vorvergangenheit die Hochzeit Iwans III. mit der Erbin von Byzanz, das unter den Schlägen des Islam fiel, mit Soja Paleologos. Dank einer Frau entstand bei uns die orientalische Frage, Dank einer zweiten Frau, die am Pruth den türkischen Großvezier bestach, endete der erste Feldzug Rußlands gegen die Türkei unter Peter dem Großen ohne allzu großes Unglück. Dank einer dritten Frau besiegte Rußland den Islam glänzend und rückte sein Territorium für immer bis zur natürlichen Grenze im Süden vorwärts. Alle drei Frauen waren Ausländerinnen von Geburt, aber Russinnen nach ihrem Geist und Streben. Wenn wir an Katharina II. denken, wollen wir auch der Gattin Iwans III. nicht vergessen, die ihren Gatten überredete, das Tartarenjoch zu brechen, und ihm Byzanz als Erbe zubrachte. Lächelt nicht, ihr Herren! Historische Erbschaften können ganze Jahrhunderte hindurch warten, man kann sie in Theilen, langsam, in Angriffen mit wieder gesammelten Kräften erobern — und das hat Rußland gethan. Europa steht gegenwärtig mit dem Islam in Afrika, wo weite Reiche eine beträchtliche Kraft repräsentiren, Stirn gegen Stirn; ob Europa sie besiegen wird — und wann? ist eine Frage der Zukunft, aber in Europa hat Rußland am allermeisten gethan, um die Kraft dieses Feindes der Christenheit zu verringern. Das katholische Europa hat den Kampf mit ihm in den Kreuzzügen begonnen, unterwegs sich vorübergehend Byzanz bemächtigt, das orthodoxe Rußland aber hat auf dem Wege furchtbarer Anstrengungen seiner Söhne den Islam in Europa zu der Ohnmacht herabgedrückt, in dem er sich in unseren Tagen befindet. Den gesunden Mann hat es gerade durch seine Kreuzzüge zu einem „kranken“ und sterbenden gemacht.“....

Sterblichkeit in England.

Auf Grund statistischer Angaben läßt sich feststellen, daß die Sterblichkeit in England im letzten Jahrzehnt um volle zwei vom Tausend abgenommen hat. Auch wird angegeben, daß das Durchschnittslebensalter der Engländer zugenommen hat; während es in der Mitte dieses Jahrhunderts bei den Männern 40 und bei den Frauen 42 betrug, ist es in der Gegenwart auf 44 bezw. 47 Jahre gestiegen. Da man nicht annehmen kann, daß die natürlichen Verhältnisse in dieser kurzen Zeit sich geändert haben, so muß man diesen bedeutenden Fortschritt in der Volksgesundheit doch wohl dem Erfolge hygieinischer Maßnahmen zuschreiben.

— Der Mächtige. — Führer (der eine Touristengesellschaft auf einen Berg geführt hat): Bitte, jetzt einen Augenblick zu warten, ich werde sofort die Sonne aufgehen lassen!!

Hundreds of Thousands

of tongues call for BLATZ, and twice that many eyes are on the lookout for the name "BLATZ" on the cork. Why? Because experience has taught them that to

DRINK

Blatz

The Star Milwaukee Beer

is to drink a beer of exquisite flavor, of ripe age and of absolute purity

VAL BLATZ BREWING CO.

TELEPHONE 4357

Chicago Branch: Cor. Union and Erie

Fleisher's

Garn verfehlt nicht, jede Strickerin zufrieden zu stellen.

Es ist das einzige haltbare Schwarz und strickt weiter und hält länger denn irgend ein anderes Garn.

Jedes Knäuel enthält eine Karte; für vier derselben nebst 7 Ct. für Postporto senden wir Ihnen ein werthvolles Buch über Strickkunst.

Adressire:

Fleisher's Worsted Works, Philadelphia.

FLEISHER'S STRICK WOLLE

Von den Falkland-Inseln.

Aus Sydney, 15. Oktober, wird geschrieben: Ueber seine auf den wenig besuchten Falkland-Inseln erhaltenen Eindrücke berichtet ein südaustralischer Kapitän, daß die Inseln sich besonders gut als Weideland eignen, da der Grasreichthum ein großer sei. Pferde und Rinder gedeihen auf's Beste, dagegen seien die Schafe von geringer Art. Die Hirten, durchweg Schotten, erhalten neben freier Wohnung und Hammelfleisch in der Regel $30 im Monat. Von ihnen stehen allein 150 in den Diensten der „Falkland Islands Company“, die heute über einen Bestand von über 2,000,000 Stück Schafen verfügt und 16 Proz. Dividende zahlt. Eine bessere Rasse Schafe, hauptsächlich Lincolns, wird auf der Westseite der Gruppe gezüchtet. Hornvieh ist zum Theil verwildert, von den Pferden taugen die in Freiheit aufgewachsenen wenig, obschon sie selten unter $75 das Stück zu kaufen sind. Frische Gemüse, die ohne Ausnahme importirt werden müssen, sind theuer; Kartoffeln beispielsweise kosten $90 die Tonne und darüber. Zum Schlusse seiner Ausführungen regt der Schreiber die Einrichtung einer direkten Dampferverbindung mit Australien an, die sich durch die schon jetzt in nächster Nähe vorüberfahrenden Schiffe der beiden Neuseeländer Postdampferlinien unschwer bewerkstelligen lassen würde. Eine solche regelmäßige Verbindung würde von um so höherem Werthe sein, als Eingangszölle, abgesehen von solchen auf Spirituosen und Tabak, in der Gruppe nicht erhoben werden.

Eine schwierige Sprache.

Ein englischer Missionär hält, nachdem er mehrere Jahre in China gelebt, zum ersten Mal eine Predigt in chinesischer Sprache. Die Chinesen hören ihm sehr aufmerksam zu und er ist erfreut über die augenscheinliche Wirkung seiner Predigt. Wie erstaunt ist er aber, als sie ihm hinterher erzählen, sie hätten zwar kein Wort verstanden, da sie — englisch nicht könnten, doch wären sie erstaunt gewesen, wie ähnlich das Englische dem Chinesischen klänge, namentlich die Fälle der Assonanzen sei überraschend, die das Englische mit diesem gemein zu haben scheine. Der Missionär hat noch ein paar weitere Jahre chinesisch gelernt, ehe er wieder in dieser Sprache predigte, von der John Wesley behauptete, der Teufel habe sie erfunden, um die christlichen Missionäre vom himmlischen Reiche fernzuhalten. Bekanntlich kann fast jedes der einsilbigen chinesischen Wörter durch andere Betonung eine andere Bedeutung erhalten. Es gibt Wörter, die sich auf 24 verschiedene Arten aussprechen lassen und jedesmal etwas ganz Anderes bedeuten. Das Wort „Tseung“ kann z. B. heißen: Elefant, Ingenieur, Ruderstange, Pflanzenfresser, Mond, Nachtigall und noch vieles Andere.

— Immer derselbe. — Arzt (zum Geizhals): Ihnen ist nicht mehr zu helfen. Sie werden bald die Reise nach dem Friedhofe machen müssen.— Geizhals (jammernd): O, mein Gott, das wird mich wieder ein schönes Stück Geld kosten!

Tausende siechen dahin!

Glaubt Ihr, daß durch irgend eine mysteriöse Vorsehung Ihr vor

dem Geschick

bewahrt bleiben werdet, das Jeden erwartet, der eine Erkältung vernachlässigt? Ihr nicht, wenn Ihr nicht, das Tausende im ganzen Lande dahinsiechen, weil sie versäumten bei

... leichten Erkältung ...

oder anderen bronchialen Leiden beizulen wurden, nicht sofort das alte und von Allen allgemein anerkannte Heilmittel

Hale's Honey of Horehound and Tar

gebrauchten, das sichere Heilung verschafft, das Tausende von der letzten Hinneigung zur

Schwindsucht

vorliegt. Erinnert Euch, daß dies erprobte und zuverlässige Präventiv für Husten und Erkältung in allen Apotheken zu haben ist.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

... nur Drei Dollars den Monat. ...

RUPTURE. Brüche.

Der Wasser-Doctor

(Doktor Graham)

... Office: 563 Süd State Str., nahe Harrison. ...

Achtet auf Eure Kinder.

Madsen's Institute, Schillergebäude, 9. Stock.

... Frei für ...

Rheumatismusleidende.

... John A. Smith, Milwaukee Wis., Dept. Z.

Wichtig für Männer und Frauen!

... 441 S. State Str. ...

Borsch Optikus, 103 E. ADAMS STR.

BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.

Frei für leidende Frauen.

Keine Kur Keine Zahlung | Dr. KEAN Spezialist. Etablirt 1864. 159 S. Clark Str. ... Chicago.

N. WATRY, 99 E. Randolph Str. Deutscher Optiker. Brillen und Augengläser eine Spezialität. Untersuchung für passende Gläser frei.

Send your name for a Souvenir of the Works of Eugene Field.

FIELD FLOWERS

The Eugene Field Monument Souvenir

... Eugene Field Monument Souvenir Fund, 180 Monroe Street, Chicago, Ill.

Ausgrabungen.

Bei den Ausgrabungen im alten Korinth wurde ein überaus wichtiger Fund gemacht. Man entdeckte eine vollständige alte Straßenanlage, die sich bis jetzt über hundert Meter erstreckt und durch einen Tempel hindurchführt, von welchem noch ziemlich viel Säulen erhalten sind. Diese alte Straße ist noch vorzüglich erhalten, ist gepflastert und zeigt zu beiden Seiten Trottoirs. Höchst wahrscheinlich wird man an den Seiten auch noch Gebäude auffinden, von denen sich bereits einige Spuren zeigen, und auch den übrigen Theil des Weges freilegen. Die vorzüglicher Erhaltung steht bisher vereinzelt da. Vor kurzem wurden von der Küste Kleinasiens nach dem Piräus drei große Marmorstücke in Höhe von 65 Zentimeter von einem Sarkophage herrührend, geschafft, die wegen ihrer darauf enthaltenen Darstellungen ein besonderes Interesse beanspruchen. Von diesen drei Stücken passen zwei sehr gut zusammen und bilden in Länge von 1.50 Meter eine Darstellung einer Amazonenschlacht. Der obere Theil dieser Stücke ist in Form eines kleinen, leicht erhabenen Randes mit einer Fülle von Helmen, Schilden verschiedener Art, Panzern, Schwertern und ähnlichen Waffenstücken verziert. Die übrige Fläche wird durch eine Reliefdarstellung eingenommen, worauf zwölf Personen und sechs Pferde in mannigfaltigen, sehr ausdrucksvollen Stellungen sichtbar sind. Hier erblickt man einen Reiter, der vom Roß stürzt und noch den rechten Fuß im Bügel hat, dort stürzt ein anderer rücklings mit dem Schilde ab, weiterhin fällt ein anderer kopfüber von seinem Pferde nieder. Auf der anderen Seite greift eine berittene Amazone einen schwerbewaffneten Krieger mit dem Beile an, während jener seinen Schild vorhält, auf dem das Gorgonenhaupt sichtbar ist. Hinter diesen Kämpfern sieht man sich noch eine andere Schlachtszene abspielen. Auf der linken Seite der Mittelgruppe ist eine Mannesfigur sichtbar, deren Arme und Leib leider verstümmelt sind; die noch sichtbare Keule scheint auf die Anwesenheit des Herakles hinzudeuten. Auf dem dritten Bruchstück, das jedenfalls die rechte Seite der Gruppe bildet, erblickt man eine leider etwas zerstörte Figur eines Kriegers mit einer langen Trompete. In der Mitte ist ein Jüngling, größtentheils unbekleidet, sichtbar, der vor einem anderen Krieger zum Schutz den Schild ausstreckt; in der Nähe eine Amazone, den rechten Arm zum Schlag gegen den Jüngling erhoben, und eine verwundete Amazone, die am Boden liegt. Im Hintergrund sieht man einen Jüngling, der mit Gewalt die Zügel seines Pferdes anzieht, ihn sucht ein anderer von hinten am Kopf zu packen. Die ganze Darstellung ist außerordentlich fein durchgeführt und lebendig, die Einzelheiten treten lebensvoll hervor; freilich finden sich auch einige wenige Unebenheiten, die die Entstehung des Kunstwerkes in die römische Zeit zu verweisen scheinen.

Die Arbeitslosen Württembergs.

Aus Württemberg liegen jetzt auch Zahlen über die beiden im Jahre 1895 erfolgten Zählungen der Arbeitslosen vor. Danach betrug die Zahl der Arbeitslosen am 14. Juni 1895 6109, am 2. Dezember 1895 dagegen 16,215. Darunter befanden sich 3638 und 5406 vorübergehend arbeitsunfähige Personen, so daß als arbeitsfähige Personen ohne Arbeit im Sommer 2471 und im Winter 10,809 übrig bleiben. Die Zahl hat sich also vom Sommer zum Winter vervierfacht, was nicht befremdlich ist, da manche bedeutende Gewerbe, z. B. das Baugewerbe, mit Eintritt der kälteren Jahreszeit aufhört. An sich ist die Zahl der Arbeitslosen in Württemberg nicht gerade groß. Nur in Stuttgart ist sie mit 82,0 im Sommer und 119,1 im Winter auf 10,000 Einwohner erheblich. Auf die Städte von 10,000 bis 100,000 Einwohner entfallen 46,6 und 116,8, auf die unter 10,000 Einwohner 22,6 und 68,8 und auf ganz Württemberg im Sommer 29,5, im Winter 77,9 auf 10,000 Einwohner. Das weibliche Geschlecht steht mit 15,4 und 33,0 Arbeitslosen auf 10,000 viel günstiger da, als das männliche. Nach Altersklassen entfielen auf 100 Arbeitslose im Sommer 27,8 und im Winter 25,9 auf das Alter unter 20 Jahren. 36,8 (31,2) auf das von 20—30 Jahren, 20,7 (24,2) auf das von 30—50, 13,0 (16,7) auf das von 50—70 und 1,7 (2,0) auf das von über 70 Jahren. Vom Sommer nach dem Winter zu verschiebt sich also das Verhältniß sehr zu Ungunsten der Bejahrten. Die Dauer der Arbeitslosigkeit betrug im Sommer bei 11,6 (im Winter 11,8) v. H. der Arbeitslosen weniger als 1 Woche, bei 43,7 (49,4) 1—4 Wochen, bei 25,7 (25,0) 4 Wochen bis 3 Monate, und bei 14,1 (7,4) v. H. über 3 Monate oder sie war unbekannt. Berufe, die bei beiden Zählungen eine verhältnißmäßig erhebliche Zahl von Arbeitslosen gehabt haben, sind beim männlichen Geschlecht Bäcker, Fleischer, Konditoren und Kupferschmiede, beim weiblichen die Putzmacherinnen.

Die Tabakproduktion der Welt.

In der Tabakerzeugung der Erde stehen auf den Durchschnitt der letzten Jahre gerechnet, die Vereinigten Staaten mit 240 Millionen Kilogramm an der Spitze. Dann folgt Britisch-Indien mit 175 Millionen. In Europa nimmt Rußland mit 70 Millionen die erste Stelle ein, gleich darauf folgt Oesterreich-Ungarn mit 65 Millionen. Sehr schwer ist die Schätzung für China, sie ist mit 50 Millionen wahrscheinlich zu niedrig gegriffen. Deutschland steht mit seinem Tabakbau, 35 Millionen Kilogramm, unter den Ländern der Welt an sechster und unter den Ländern Europas an dritter Stelle. Hierauf folgen mit gleichen Beträgen (30 Millionen) Cuba, Niederländisch-Indien und die europäische Türkei. Brasilien baut 27, Japan 22 Millionen. Dann folgen die Philippinen und Frankreich mit je 20 Millionen. Weitere Zahlen sind: Persien 18, asiatische Türkei 15, Kap-Kolonie 10, Bosnien und Herzegowina 9, Columbien 5, Belgien 4½, Algier und San Domingo je 4, Argentinien, Paraguay, Mexico, Puertorico, Australien, Holland, Griechenland je 3. Erträge unter drei Millionen haben Rumänien, Bulgarien, Italien, Serbien, Schweiz, Schweden, Portugal und Dänemark. Es fehlen in dieser Tabelle noch verschiedene Gebiete in Asien und Afrika, durch deren Hinzufügung sich die Gesammterzeugung der Erde an Tabak noch etwas erhöhen würde. Man kann dieselbe im Durchschnitt auf 1000 Millionen Kilogramm schätzen.

Papierne Treibriemen.

Es setzte uns nicht in Erstaunen, als vor einiger Zeit die Nachricht durch die technische Presse ging, daß man Lokomotivräder aus Papier hergestellt habe. Hat doch der moderne Mensch das Wundern längst verlernt. Doch aber mag es selbst in Technikerkreisen einigermaßen Kopfschütteln erregen, zu hören, daß von einer württembergischen Firma Treibriemen, wie man sie bei unseren gewaltigen Maschinen verwendet, aus Papier hergestellt worden sind. Sie sollen sehr dauerhaft sein, sie sind billig, zeigen einen gleichmäßigen Lauf und schmiegen sich innig der Riemenscheibe an. Die letzte Eigenschaft soll nach den Angaben der Erfinder dadurch verursacht werden, daß die Reibung eine große Menge von Elektrizität erzeugt. Die merkwürdigen Treibriemen bestehen aus flach gepreßten Papierrollen, die durch Drähte und Stifte zusammengehalten werden. Es ist eine ganz besondere Papierart, die die Fabrikation der Riemen erfordert. Das Papier setzt sich aus Natronzellstoff, Manila und Bast zusammen. Es empfängt durch Tränken mit geeigneten Stoffen den nothwendigen Schutz gegen Temperaturschwankungen, übermäßige Reibung und Rutschfähigkeit.

Miethspreise in deutschen Städten.

Der Vorstand des Deutschen Buchdruckervereins hatte an die Magistrate zahlreicher deutscher Städte eine Umfrage über die Miethspreise der Arbeiterwohnungen gerichtet. Aus den Mittheilungen der Magistrate geben wir folgende Wohnungspreise wieder, wobei die eingeklammerten Zahlen die Miethspreise in der nächsten Umgebung bedeuten:

Münster 90—150 Mk., Marburg 150 (120) Mk., Barmen 150 bis 220 (120—180) Mk., Magdeburg 180 (130) Mk., Krefeld 190 bis 210 (180—200) Mk., Hannover 200—250 (100—150) Mk., Iserlohn 200—300 Mk., Hamburg 200—360 (180—300) Mk., Gießen 240 — 250 (100) Mk., Elberfeld 240—270 Mk., Berlin 240 bis 400 (180—330) Mk., Mülhausen i. E. 240—400 M., Dortmund 300 (240) Mk., Thorn 300—400 (270—300) Mk., Stuttgart 300 bis 450 (220—300) Mk., Posen 300 bis 480 (270—450) Mk., München 420 (350) Mk.

Aus dieser Zusammenstellung geht hervor, daß die Wohnungspreise sich keineswegs allein nach der Größe der Stadt richten, sondern auch durch andere Umstände beeinflußt werden. So sind danach in Berlin billigere kleine Wohnungen zu finden als in vielen anderen erheblich kleineren Städten.

Ein neuer Webstoff.

Ein Einwohner der französischen Kolonie auf der Insel Reunion, Namens Bourdageau, hat, dem „Mouvement Géographique" zufolge, in den Fasern einer Pflanze, Spica tenacissima, einen neuen Gewebestoff entdeckt. Die Pflanze wächst auf der Insel auf jeder Bodenart in wildem Zustande. Sie erscheint jedes Jahr mit dem ersten Regen und braucht zu ihrer Entwicklung 6 Monate, während der übrigen 6 Monate ist sie zur Ausbeutung reif. Sie kann in diesem Zustande einfach abgeschnitten und getrocknet werden. Zur Kultur genügt eine einmalige Bestellung des Bodens und eine einmalige Aussaat, dann erneuert sich die Pflanze in jedem Jahre von selbst. Nachdem die Stengel geröstet und in viel Wasser gewaschen sind, werden sie ausschließlich von menschlicher Hand zubereitet. Besonders ist dies eine Arbeit für Kinder. Die Fasern werden auf Seilen getrocknet, man braucht sie nur einzusammeln, zu pressen und zu verpacken; sie können eine Länge von 2,5 Meter erreichen. Der Durchschnittsertrag wird auf 3 Kilometer an Fasern, Werg und Flocken auf je 5 Quadratmetern Boden geschätzt. Ein Mensch kann täglich 30 Kilogramm verarbeiten, eine Menge, die durch Maschinen bedeutend gesteigert werden könnte. Das Produkt scheint brauchbar zu sein, wenigstens sollen drei Handelshäuser in Paris, Nantes und Marseille nach Prüfung der vorgelegten Proben für 1000 Kilogramm der neuen Stofffasern 400 Franken gezahlt haben.

— Die Wissenschaft ist ein Licht; es versengt aber die, welche nicht damit umzugehen wissen.

E. Rothschild & Bros.'
203 und 205 Monroe Str.

ganzes Wholesale Kleider-Lager zu ½ unter der wirklichen netto Wholesale Preisliste....

Zufriedenstellung absolut garantirt!

Seht das wundervolle neue Rothoscope (am 4. Floor) welches die neuesten und besten Edison-Bilder in lebendiger Bewegung zeigt. Abwechseln mit stereoptischen Vorstellungen für die Kinder. Santa Klaus Pantomime und Geheimniß auf dem 3. Flur—Frei.

A. M. ROTHSCHILD & Co.

„Der große Block von Läden." - - STATE STR. - VAN BUREN STR.

Von den Preisrichtern der Weltausstellung als das Beste erklärt. — Von den ersten Kaufleuten als das Beste erklärt. —durch den grenzenlosen Erfolg von E.

E. Rothschild & Co.,
(203 und 205 Monroe Straße)

Chicagos erste Wholesale Kleiderfabrikanten, ziehen sich vom Geschäft zurück — wir offeriren das ganze Lager zu einem Drittel der gewöhnlichen Retail-Preise.

Geld bereitwilligst zurückerstattet!

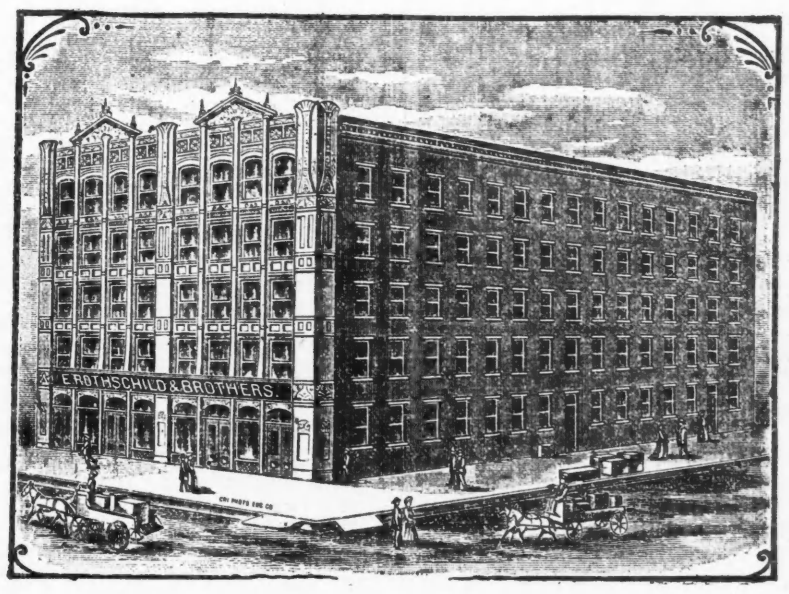
Rothschild & Bros. als das Beste erwiesen—und mehr brauchen wir nicht zu sagen

über das $300,000 Wholesale Kleider-Lager das hier jetzt im außerordentlichen Verkauf aufliegt........

So ungeheuer der Andrang auch gewesen, ist doch Jedermann ordentlich bedient worden—so enorm auch die Verkäufe waren, erscheinen die Vorräthe doch noch unvermindert in ihrer Riesenhaftigkeit. Es ist ein Verkauf der nie übertroffen wurde.—eine Ersparniß ohne Gleichen—eine Gelegenheit sowohl für Wholesale- wie Retail-Käufer die im

. . . Kleider-Geschäft unerreicht dasteht . . .

Hier steht, wie wir verkaufen:	Richtiger Wholesale Preis.	Richtiger Retail Preis.	Unser Räumungs-Preis.
Wollengemischte Geschäfts-Anzüge für Männer	$5.50	$7.75	$2.85
Ganzwoll. Cheviot-Anzüge f. Männer, u. Facons, schwarz, blau, Mischg.	9.00	12.00	$4.75
Import. Clay Worsted Anzüge schwarz, blau, braun.	10.50	15.00	$6.00
Schottische Homespun Anzüge	12.00	16.50	$7.45
Import. franz. Worsted Anzüge u. andere u. Facons, einschl. Prince Alberts.	17.00	20.00	$9.45
Erster Klasse Männeranzüge feine feineren, aufwärts bis	22.50	28.00	$12.50
Männer-Ueberzieher, schwarz, braun Mischungen	6.50	8.50	$3.45
Reinwoll. Biber-Ueberzieher, einfach und doppelknöpfig	8.00	10.00	$5.00
Feine Kersey-Ueberzieher für Männer	12.00	15.00	$7.45
Hochfeine importirte Kersey-Ueberzieher	20.00	28.00	$9.45
Wollene Sturm-Ulsters für Männer....	7.00	8.50	$3.95
Frieze Ulsters, Wolle gefüttert........	13.50	20.00	$6.25



Das gesammte Kleider-Lager, das sich früher in diesem großen Wholesale-Block befand, ist nach dem größeren Block von Retail-Läden befördert worden und liegt dort zum Verkauf auf.

Hier steht, wie wir verkaufen:	Richtiger Wholesale Preis.	Richtiger Retail Preis.	Unser Räumungs-Preis.
Schwere doppelbrüst. Chinchilla und Irish Frieze Männer Pea Jackets mit Westen	$7.50	$10.00	$4.85
Importirte Chinchilla Ulsters	14.00	18.00	$9.00
Ganzwollene Männer-Hosen	3.00	4.50	$1.49
Anzüge f. junge Männer, bis 36 Zoll Brust Maß	5.50	7.00	$2.95
Anzüge f. junge Männer, bis 21 Jahre, schwarz u. blau	4.50	10.00	$4.45
Kombinations-Anzüge für Knaben, extra Hosen und Mütze	4.50	6.00	$2.45
Sturm-Ulsters für Knaben	4.00	5.50	$2.39
Chinchilla Reefers für Knaben	3.00	4.50	$1.65
Extra Chinchilla Reefers für Knaben	5.00	6.50	$3.45
Ganzwoll. Knaben-Kniehosen, wth. bis $1.50, zu			25c
Große Partie verschied. Anzüge, schwarze u. Mischungen, werth bis zu $3.50, zu			$1.00
Große Partie verschied. Beinkleider für Knaben, lange, werth bis $2.25, zu			98c

Seit mehr als 25 Jahren wird von allen Nationen der Welt gegen

RHEUMATISMUS, NEURALGIA und aehnliche Leiden mit grossem Erfolg der unter den strengen DEUTSCHEN GESETZEN praeparirte, beruehmte, DR. RICHTER'S „ANKER" PAIN EXPELLER angewendet. Es giebt nichts Besseres! Nur echt mit Schutzmarke „Anker." F. Ad. Richter & Co., 215 Pearl St., New York. 31 GOLD Etc. MEDAILLEN. 13 Filialhaeuser. Eigene Glashuetten. 25 & 50c. Indossirt u. recommandirt von Lord, Owen & Co., 72 Wabash Ave.; Peter Van Schaack & Sons, 138—140 Lake St.; Robert Stevenson & Co. 92 Lake St. Chicago, Ill. & anderen Druggisten 1. & 7. St.

DR. RICHTER'S „ANKER" STOMAKAL vorzüglich gegen Kolik und Magenbeschwerden.

WILLOUGHBY, HILL & Co.
CLARK & MADISON STS. CHICAGO.

Unser regulärer halbjährlicher Verkauf
. . . von feinen . . .
Männer-Anzügen.
zu
$5, $7.75, $12 und $15

Um das Lager zu verringern für unsere halbjährlichen Inventar-Aufnahme, hat gezeigt, daß es genug Käufer und genug Geschäft gibt, falls die Werthe und Waaren so wie angezeigt sind. Wir halten dem Publikum immer Wort; das ist der Grund, weßhalb wir immer beschäftigt sind, sogar in diesen sogenannten schlechten (?) Zeiten. **Wahrheitsgemäßes Anzeigen, ehrlichen Methode, die besten Qualitäten, zusammen mit den positiv niedrigsten Preisen,** haben dieses große Kleidergeschäft zu ungefähr dem größten in Amerika, sicherlich dem größten in Chicago gemacht. Deßhalb, wenn wir einen Preis-Herabsetzungs-Verkauf ankündigen, so werden dessen Geld ersparende Vorzüge schnell gewürdigt.

Geldersparende Qualität mit Nachdruck.

$10 feine Männer-Anzüge herunter zu $5
$15 feine Männer-Anzüge herunter zu $7.75
$20 feine Männer-Anzüge herunter zu $12
$25 feine Männer-Anzüge herunter zu $15
$30 feine Männer-Anzüge herunter zu $15

Jeder Anzug hält den Vergleich aus mit solchen von theuren Schneidern im Schnitt, im Passen, in der Arbeit und den Stoffen. Leute, die einen erster Klasse Geschäfts-Anzug gebrauchen, werden sicherlich Vortheil daraus ziehen, wenn sie während dieses **regulären halbjährlichen Verkaufs** vorsprechen.

Wir garantiren, daß unsere Waaren Zufriedenheit gewähren oder Geld zurückerstattet.

MOELLER BROS. & CO.
928—930—932 MILWAUKEE AVE.

Immer zahlreicher werden die Bargains, welche unsern Laden von oben bis unten füllen; immer größer werden die Schaaren der Kauflustigen, die von nah' und fern herbeiströmen, um ihre Weihnachtseinkäufe zu machen. Ein wahrer Jubel herrscht in diesem schönen Laden; auf allen Gesichtern malt sich die Zufriedenheit mit dem Gebotenen, Freude über diese großartige Prachtausstellung von Feiertagswaaren, Freude über die ungeheure Ersparniß an jedem Einkaufe.

Schwarze seidene Spitzentücher (Fichus), die reguläre 50c Sorte.... 25c
Eine großartige Auswahl feiner Halstrachten für Damen, werth von 65c—$1.00, nur.... 48c
Herren-Regenschirme, seidene Gloria, Natur-Griffe, Paragon-Gestell, nur... 1.25
Damen-Regenschirme, seidene Gloria, Natur-Griffe mit Sterling Silberbeschlag, nur.... 1.69
Tischdecken, 36 Zoll im Quadrat, ganz mit Fransen besetzt und mit Blumen bedruckt zum Aussticken, nur.... 19c
Leinen-Damast-Tischtücher, Größe 2x2½ Yards — mit 12 dazu passenden Servietten, Fransen rund herum, der Satz nur.... 2.75
Feder Boas für Damen, 45 Zoll lang, kosten sonst doppelt, nur.... 29c
Herren-Hausschuhe, Sammet mit Stickerei —sehr solide gemacht, das Paar.... 69c
Strapped Sandals für Damen, mit hübscher Schnalle und Schleife, handgewendete Sohlen, das Paar.... 1.39
Candy: Ueberzuckerte Datteln, pikfein, das Pfund nur.... 15c
Angora Muffs und Boas für Kinder, ein schönes Weihnachtsgeschenk, nur.... 98c
Lederne Zigarrentaschen für Herren, mit Stickerei, nur.... 69c
Sehr elegante Albums, Kombination von Celluloid und Plüsch, mit Musikdose, 2 Stücke spielend, nur.... 3.98
Opern-Gläser, französisches Fabrikat, verschiedene Muster, 10.00, 7.50, 5.00, herunter bis zu.... 98c
Celluloid-Toilettenkästchen, mit Celluloid-Kamm, Bürste und Spiegel, nur.... 69c
Nähkasten, Celluloid, mit reichem Metallbeschlag, Spiegel inwendig, sowie Scheere, Fingerhut u. s. w., erstaunlich billig, nur.. 98c
Rasirbestecke (Shaving Sets), Celluloid, mit Seide gefüttert und mit allem Zubehör, nur.... 1.98
Handschuh- und Taschentuch-Kasten, zusammen passend, Celluloid, mit reichem Metall-Beschlag, beides zusammen nur.... 69c
Hochfeine Auswahl von Taschenmessern, Solinger Fabrikat, werth b. zu 1.00, nur 48c
Importirte irdene Bierkrüge, geaicht ½ Liter und 1 Liter, mit hübschen Trinksprüchen, prachtvollen Deckeln, 2.50, 2.00, 1.50, 1.00 und.... 59c
Wein-Sets, bestehend aus Weinkaraffe, 6 Gläsern, Glasteller, feinstes böhmisches Glas mit reicher Dekoration, nur.... 1.48

Carlsbad China Theeservice, 56 Stücke, 4 verschiedene Muster und Dekorationen, nur.... 5.48
Große, aus Weiden geflochtene Waschkörbe, nur.... 29c
Große Geschirrschüsseln, schweres Zinn, 10 Quart Größe, nur.... 9c

Bargains für die kleinen Leute.

Velocipeden für kleine Knaben, nur.... 98c
Tricycles für kleine Mädchen, nur.... 2.75
Schlitten, extra groß, hübsch bemalt, nur.... 19c
Hook & Ladder Wagen, billiger als je zuvor, nur.... 69c
Daisy Air Rifle, sicher treffendes Gewehr, mit BB Kugeln zu laden, nur.... 59c
Vernickelte Sparbüchsen, nur.... 7c
Schreibpult mit doppelter Schreibtafel, aus Eichenholz gemacht, nur.... 69c
Schaukelstühle, Eichenholz mit Rohrsitz, fein polirt, eine Zier für jeden Parlor.. 98c
China Theeservice, die reguläre 59c Sorte, nur.... 39c
Lotto-Spiele nur.... 10c
Hübsch gekleidete Puppen, 8 Zoll lang, nur.... 10c
Großartige Auswahl hochelleganter angekleideter Puppen, 14 Zoll groß, die besten, die jemals offerirt wurden, für.... 48c

Billige Groceries!

Nelson & Morris Supreme California Schinken, das Pfd.... 4¾c
Bestes Schmalz, das Pfd.... 4c
Oleomargarine, das Pfd.... 10c
Große Bohnen, nur.... 2¾c
Pumpernickel Mehl.... 1c
Farina (Gries) nur.... 2½c
Pretzels, nur.... 5c
Feiner Rio Kaffee.... 17c

$20
für obige Maschine, mit sieben Schubladen, allen Apparaten und 5jähriger Garantie.
Retail-Office Eldridge B Näh-Maschine
275 Wabash Av.

Wenn Sie Geld sparen wollen, kaufen Sie Ihre
Möbeln, Teppiche, Oefen
und Haus-Ausstattungswaaren von
Strauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str.
Deutsche Firma.
$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

$2.25. Kohlen. $2.50.
Indiana Nut.... $2.25
Indiana Lump.... $2.50
Virginia Lump.... $3.00
No. 2 harte Chestnutkohlen... $4.50
(Kleine Sorte.)
Sendet Aufträge an
E. PUTTKAMMER,
Zimmer 305, Schiller Building,
103 E. Randolph Str.
Alle Orders werden C. O. D. ausgeführt.
TELEPHON MAIN 818.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Finanzielles.

GELD
zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypothek auf Chicago Grundeigenthum. Papiere zur sicheren Kapital-Anlage immer vorräthig.
E. S. DREYER & CO.,
Südwest-Ecke Dearborn & Washington St.

E. G. Pauling,
132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

BUY GOLD MORTGAGES OF H. O. STONE & CO. 206 LA SALLE ST.

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: Terwilliger, 566 N. Ashland Ave, M. Weiss, 614 Racine Ave. F. Lemke, 99 Canalport Ave.

Wir verkaufen auf
CREDIT
gerade so billig wie andere für baares Geld
Herrenkleider,
fertig oder nach Maß.
Damen-Capes und Jackels.
Uhren, Diamanten rc.
Konfirmanden-Anzüge
zu billigen Preisen.
Chicago Credit Clothing Company
208 State Str.,
Zweiter Floor. Abends offen.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.